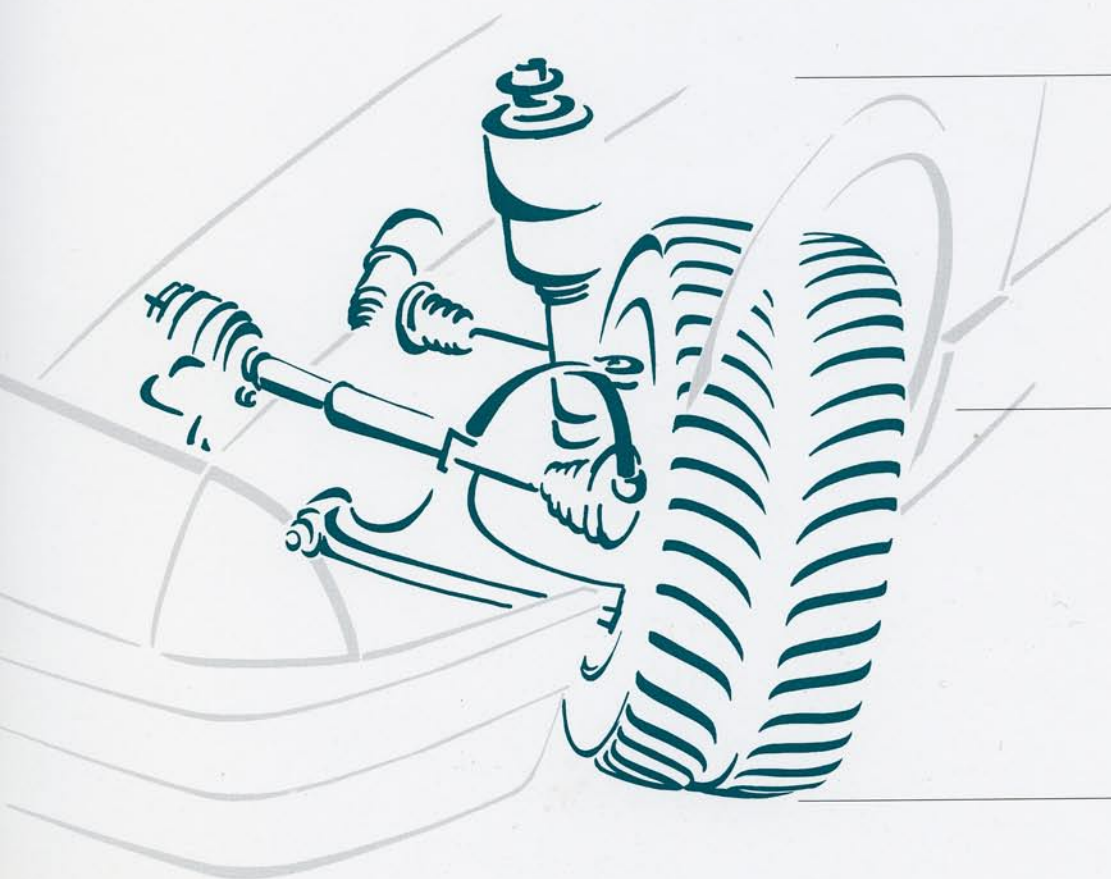


---

**Continental**  
Aktiengesellschaft



# UMWELTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTRATEGIE

In unseren „Basics“, der Zusammenfassung unserer Unternehmensphilosophie, haben wir die „Verpflichtung für die Umwelt“ so formuliert:

„Unser Ziel ist es, die Wünsche der Menschen und die Belange der Umwelt in Einklang zu bringen. Wir überprüfen ständig unsere Leistungen auf Umweltverträglichkeit.

Wir regen unsere Mitarbeiter an, ihren persönlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt und damit gleichzeitig zum Erfolg unseres Unternehmens zu leisten.“

Über den Stand unserer konkreten Bemühungen für den Umweltschutz informieren wir Sie ab Seite 30.



*Der EcoContact ist ein Beispiel dafür, daß die Verfolgung ökologischer Ziele zu Lösungen führen kann, die auch rein ökonomischen Kriterien überlegen sind.*

# CONTINENTAL-KONZERN AUF EINEN BLICK

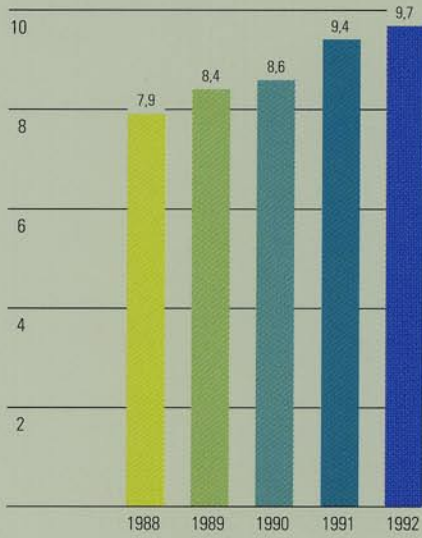
		1988	1989	1990	1991
Umsatz	DM Mio	7 905,8	8 381,9	8 551,0	9 376,9
Ergebnis vor Steuern	DM Mio	338,7	369,3	153,3	- 122,9
Ergebnis nach Steuern	DM Mio	194,8	227,8	93,4	- 128,2
Dividende	DM Mio	69,2	69,6	35,1	-
Cash flow	DM Mio	623,4	604,9	510,0	526,1
Verschuldungsfaktor		1,5	1,9	3,5	4,7
Sachinvestitionen	DM Mio	447,7	532,4	689,5	829,3
Abschreibungen	DM Mio	375,8	367,5	378,0	531,0
Eigenkapital	DM Mio	1 657,9	1 725,3	1 742,2	1 514,7
Eigenkapitalquote	in %	30,4	31,9	28,2	22,8
Mitarbeiter am Jahresende		45 907	47 495	51 064	49 877
Börsenkurs (H)	DM	273,0	358,2	345,5	251,5
Börsenkurs (T)	DM	169,5	236,5	189,5	180,0

## Titelillustration:

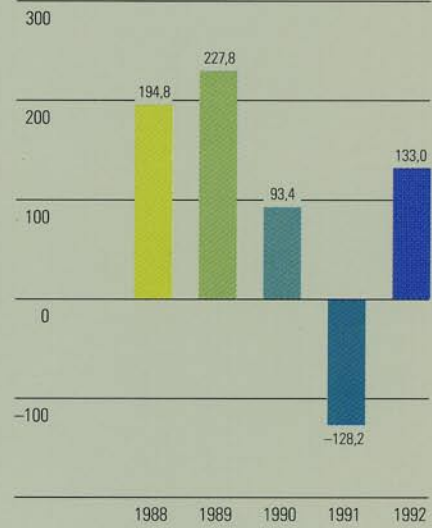
Lieferanten kompletter Systeme gehört die Zukunft. Als Produzent von Reifen, Luftfedern, Schwingungs-, Dichtungs- und Schlauchsystemen sowie Kraftfahrzeuginnenausstattungen bringen wir hierfür gute Voraussetzungen mit.

1992
9 689,9
155,2
133,0
—
701,4
3,8
709,3
502,6
1 617,1
22,9
50 581
281,0
184,5

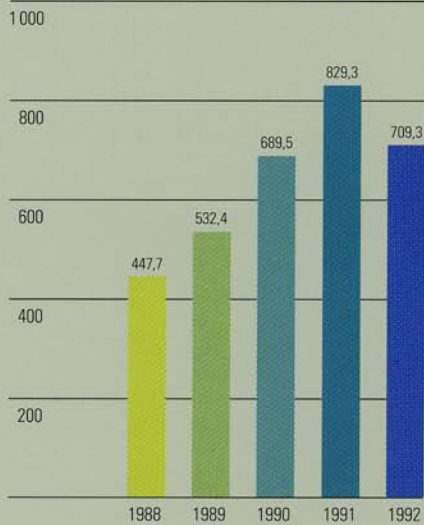
**Umsatz in Mrd DM**



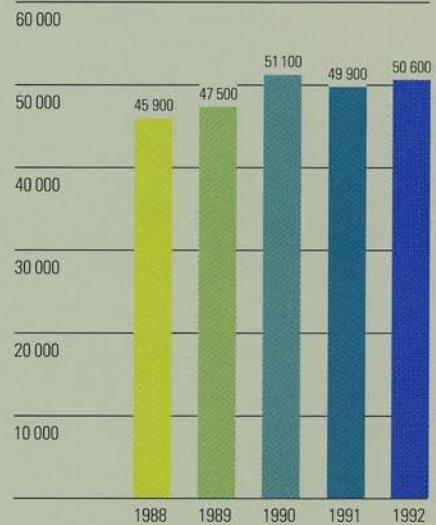
**Ergebnis nach Steuern in Mio DM**



**Sachinvestitionen in Mio DM**



**Mitarbeiter (zum Jahresende)**





# BERICHT ÜBER DAS 121. GESCHÄFTSJAHR 1992

Brief an die Aktionäre	2
Mitglieder des Aufsichtsrats	4
Bericht des Aufsichtsrats	5
Mitglieder des Vorstands	6

## **Bericht des Vorstands**

Wirtschaftliches Umfeld	7
Konzernlagebericht und Lagebericht der Aktiengesellschaft	8

## **Weitere Informationen zum Geschäftsjahr**

Reifen	14
Technische Produkte	23
Mitarbeiter	27

Sonderthema: Umweltorientierte Unternehmensstrategie	30
--	----

Die Continental-Aktie	34
-----------------------	----

## **Erläuterungen zum Jahresabschluß**

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage — Konzern	36
Wesentliche Konzern-Gesellschaften	39
Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen	40
Entwicklung des Anlagevermögens	44
Konzernanhang und Anhang der Aktiengesellschaft	46

Zehnjahresübersicht	60
Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe	62

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre,

der Jahresabschluß 1992 entspricht im großen und ganzen unseren Erwartungen. Nach den außerordentlich hohen Belastungen des Jahres 1991 schreiben wir 1992 wieder deutlich schwarze Zahlen. Die Verbesserung des operativen Ergebnisses resultiert vor allem aus dem Konzernbereich

General Tire, der seine Verluste wie geplant halbieren konnte, und den Konzernbereichen Pkw-Reifen und ContiTech, während der Konzernbereich Nutzfahrzeugreifen die gesteckten Ziele noch nicht erreichen konnte.

Die gegenläufige Entwicklung der Konjunktur und der Fahrzeugindustrie in Nordamerika und Europa, insbesondere in Deutschland, die sich in 1993 verstärkt fortsetzen wird, hat für Continental zu einem überproportionalen Umsatz-, Absatz- und Ergebnisanstieg im ersten Halbjahr und zu einer verhalteneren Entwicklung im zweiten Halbjahr geführt. Unsere Kapazitäten waren — mit Ausnahme von Nutzfahrzeugreifen — in Europa und in Nordamerika voll ausgelastet, wobei wir schon seit einigen Jahren in Europa wie in Nordamerika flexibel die Möglichkeiten von Wochenendschichten nutzen. Unserem erklärten Ziel, ein in jeder Hinsicht technologisch

und in den Kosten führender, am Kunden orientierter Anbieter von Reifen und technischen Gummiprodukten zu sein, der mit motivierten Mitarbeitern seinen Aktionären eine angemessene Kapitalrendite erwirtschaftet, sind wir in 1992 ein gutes Stück nähergekommen. Es bleibt jedoch noch genügend zu tun, um in dem während der 80er Jahre im wesentlichen durch Akquisitionen gewachsenen Reifenteil des Konzerns alle Synergien zu heben und beispielsweise in allen Werken die Strukturen des kostengünstigsten Werkes zu übernehmen. Hier dient zur Zeit das mit japanischer Effizienz in der Arbeitsorganisation arbeitende neue Lkw-Reifenwerk in Mt. Vernon/USA als Vorbild und Maßstab.

Die Neuorganisation des europäischen Reifenbereichs in kundenorientierte, ergebnisverantwortliche Konzernbereiche Personenwagenreifen, Marketing und Vertrieb Reifen und Nutzfahrzeugreifen, Umwelt und Forschung Reifen bewährt sich und trägt erste Früchte. Wir fahren auf diesem Weg fort, indem wir auch innerhalb der Bereiche die Ergebnisverantwortung so weit wie möglich in die Märkte und Produktionsstätten delegieren. Die tiefgreifende Restrukturierung des Konzernbereichs General Tire, der ebenfalls in weitgehend selbständige Geschäftseinheiten Pkw- und Nutzfahrzeugreifen gegliedert wurde, läßt im Laufe von 1993 die Erreichung von break-even für diesen Konzernbereich erwarten. Der Konzernbereich ContiTech hat schon in den Vorjahren gute Erfahrungen mit der kunden- und marktorientierten Verselbständigung der einzelnen Geschäftsbereiche gemacht und setzt diese Politik konsequent fort.





Im August 1992 verloren wir nach längerer schwerer Krankheit unseren Kollegen, Herrn Haimo Fortmann. Er gehörte dem Vorstand seit dem 1. Januar 1990 an und hat mit seiner reichen Erfahrung und kollegialen Art dem Unternehmen, insbesondere in der Produktion, große, neue Anstöße gegeben und es entscheidend nach vorn gebracht. Wir werden ihn nicht vergessen.

Das Jahr 1993 hat mit drastischen Produktions- und Absatzrückgängen in der deutschen und, etwas weniger ausgeprägt, der europäischen Automobilindustrie begonnen. Die Entwicklung in Deutschland spielt sich vor dem Hintergrund der nach wie vor politisch, wirtschaftlich und sozial nicht bewältigten Folgen der Vereinigung Deutschlands ab, die ihrerseits im sich vereinigenden Europa auf alle Nachbarstaaten ausstrahlt. Wir richten uns darauf ein, daß ein Wiederaufschwung nicht vor 1994 zu erwarten ist, und ergreifen alle Maßnahmen, um unsere Produktion — vor allem durch den Abbau von Wochenendschichten — der Marktlage anzupassen. Die Reifenersatzmärkte zeigen sich in Zeiten des Rückgangs an Fahrzeugneuzulassungen erfahrungsgemäß stabil. Trotz unserer engen Bindungen an die deutsche Automobilindustrie sehen wir der weiteren Entwicklung des Jahres 1993 deshalb mit einer vorsichtigen Zuversicht entgegen. Wir erwarten außerdem für Continental einen gewissen Ausgleich durch die sich belebende Konjunktur in Nordamerika, an der unser Konzernbereich General Tire partizipieren soll.

Anfang April 1993 hat Pirelli ihr Engagement in Continental-Aktien und -Optionen endgültig gelöst. Mit Hilfe der Deutschen Bank und unter bedeutender Mitwirkung der niedersächsischen Landesregierung und der Norddeutschen Landesbank wurde ein Paket von 33,25% unserer Aktien bei einer Reihe von institutionellen Anlegern platziert, während knapp 5% als Kapitalanlage bei Mediobanca verbleiben. Damit wurde ein wichtiges Kapitel in der Geschichte der Continental zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen. Wir danken allen, die an der Lösung dieser schwierigen Aufgabe tatkräftigen Anteil hatten, für ihre Mitwirkung und das der Continental bewiesene Vertrauen.

In der Hauptversammlung, zu der wir Sie im Namen der Verwaltung herzlich einladen, werde ich Ihnen über den Geschäftsverlauf 1993 sicherlich schon ausführlicher berichten können.

Mit freundlichen Grüßen



Hubertus von Grünberg

# MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Ulrich Weiss, Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der  
Deutsche Bank AG

Wolfgang Schultze\*, stellvertretender  
Vorsitzender, stellvertretender  
Vorsitzender der Industriegewerkschaft  
Chemie-Papier-Keramik

Rudolf Alt\*  
Mitglied des Betriebsrats Werk Stöcken  
(bis 31. Dezember 1992)

Hans H. Angermueller  
Anwaltssozietät  
Shearman & Sterling, New York

Adolf Bartels\*  
Bezirksleiter der Industriegewerkschaft  
Chemie-Papier-Keramik

Diethart Breipohl  
Mitglied des Vorstands der  
Allianz AG Holding  
(ab 3. Juli 1992)

Werner Breitschwerdt  
Mitglied des Aufsichtsrats  
der Daimler-Benz AG

Friedrich-Karl Flothow\*  
Leiter Manufacturing Services

Wilhelm Helms  
Rechtsanwalt und Notar

Hans-Olaf Henkel  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
der IBM Deutschland GmbH

Wilfried Hilverkus\*  
Mitglied des Betriebsrats  
Werk Stöcken  
(ab 11. Februar 1993)

Helmut Keufner\*  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Werk Northeim

Richard Köhler\*  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
und des Betriebsrats Werk Korbach

Dieter Kölling\*  
Mitglied des Betriebsrats  
Werk Vahrenwald

Werner Mierswa\*  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
und des Betriebsrats Hauptverwaltung

Ernst Pieper  
Vorsitzender des Vorstands der  
Preussag AG

Günther Saßmannshausen  
Mitglied des Aufsichtsrats der  
Preussag AG

Friedrich Schiefer  
Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH  
(bis 3. Juli 1992)

Siegfried Schille\*  
Vorsitzender des Betriebsrats Hannover  
und des Betriebsrats Werk Limmer

Eberhard Schlesies\*  
Geschäftsführer der Verwaltungsstelle  
Hannover der Industriegewerkschaft  
Chemie-Papier-Keramik

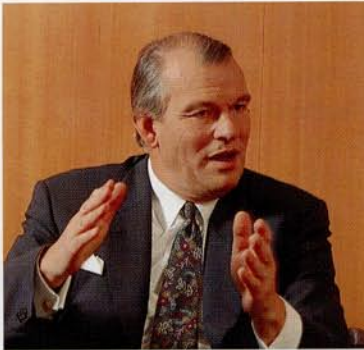
Dieter Ullsperger  
Kaufmann

Giuseppe Vita  
Vorsitzender des Vorstands der  
Schering AG

\* Vertreter der Arbeitnehmer



Der Aufsichtsrat ist in mündlichen und schriftlichen Berichten, in seinen Sitzungen sowie in Einzelgesprächen während des abgelaufenen Geschäftsjahres regelmäßig und eingehend über die Lage des Unternehmens, seiner Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet worden und hat dar-



über eingehend mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der Diskussionen waren insbesondere das Budget, die mittel- und langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionsvorhaben, grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstruktur sowie der Beschäftigungs- und Ergebnissituation. Wir haben außerdem über Sachverhalte entschieden, die uns aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Vorschriften vorzulegen waren.

Besonders hervorzuheben ist die Zustimmung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 1992 zu einer Mehrheitsbeteiligung an einem Joint Venture mit Barum, Otrokovice.

Der Aufsichtsrat hat im schriftlichen Verfahren der Erhöhung des Grundkapitals um DM 0,9 Mio durch Ausgabe von Belegschaftsaktien zugestimmt.

Den Jahresabschluß, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft und erheben keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, an, die als Abschlußprüfer bestätigt hat, daß Buchführung und Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluß steht.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß zum 31. Dezember 1992 gebilligt, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an. Konzernabschluß, Konzernlagebericht und Bericht des Konzernabschlußprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Am 3. Juli 1992 hat Herr Dr. Friedrich Schiefer, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt, dem er 8 Jahre angehörte. Für seine konstruktive Mitarbeit sprechen wir unseren besonderen Dank aus. Die Hauptversammlung am 3. Juli 1992 hat Herrn Dr. Diethart Breipohl, Vorstandsmitglied der Allianz AG Holding, in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Rudolf Alt ist zum Ende des Geschäftsjahres in den Ruhestand getreten und damit als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir danken ihm für seine über 13jährige Mitarbeit. Auf Antrag des Vorstands ist am 11. Februar 1993 Herr Wilfried Hilverkus durch Beschluß des Amtsgerichts Hannover zu seinem Nachfolger bestellt worden.

Im Geschäftsjahr 1992 hatten wir den Tod eines verdienstvollen Vorstandsmitglieds zu beklagen. Am 12. August 1992 starb Herr Haimo Fortmann, der seit 1. Januar 1990 dem Vorstand der Continental Aktiengesellschaft angehörte, zuletzt zuständig für den Konzernbereich General Services. Wir sind ihm für seinen engagierten Einsatz im Continental-Konzern zu besonderem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 3. Mai 1993 ist Herr Günter H. Sieber im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand der Continental AG ausgeschieden, dem er seit dem 1. November 1987 angehörte. Für seine 13jährige verdienstvolle Tätigkeit für Continental und die Semperit Reifen AG sagen wir Herrn Sieber unseren besonderen Dank. Mit Wirkung vom gleichen Tage haben wir Herrn Wilhelm Schäfer, Vorsitzender des Vorstands der Semperit Reifen AG, zum Vorstandsmitglied der Continental AG für den Konzernbereich Pkw-Reifen mit Marketing/Vertrieb bestellt. Herr Schäfer gehörte dem Vorstand bereits von 1975 bis 1987 an.

Hannover, den 3. Mai 1993

Der Aufsichtsrat

Ulrich Weiss, Vorsitzender

# MITGLIEDER DES VORSTANDS

## GENERALBEVOLLMÄCHTIGTE



*Hubertus von Grünberg*



*Wilhelm P. Winterstein*



*Peter Haverbeck*



*Hans Kauth*



*Alan L. Ockene*



*Klaus-D. Röker*



*Günter H. Sieber*



*Wilhelm Schäfer*

### Vorstand

Hubertus von Grünberg  
Vorsitzender

Wilhelm P. Winterstein  
Stellvertretender Vorsitzender  
Finanzen und Controlling

Haimo Fortmann  
General Services  
† 12. August 1992

Peter Haverbeck  
ContiTech

Hans Kauth  
Arbeitsdirektor

Ingolf Knaup  
Finanzwirtschaft  
(bis 29. Februar 1992)

Alan L. Ockene  
General Tire

Klaus-D. Röker  
Nutzfahrzeugreifen/  
Umwelt und Forschung Reifen

Günter H. Sieber  
Personenwagenreifen/  
Marketing und Vertrieb Reifen  
(bis 3. Mai 1993)

Wilhelm Schäfer  
Personenwagenreifen/  
Marketing und Vertrieb Reifen  
(ab 3. Mai 1993)

### Generalbevollmächtigte

Bernd Frangenberg  
Marketing und Vertrieb Reifen  
Uniroyal/Erstausrüstung Reifen

Helmut Gieselmann  
Marketing und Vertrieb Reifen  
Continental

Jens P. Howaldt  
Recht und Unternehmensplanung

Wilhelm Schäfer  
Vorsitzender des Vorstands  
Semperit Reifen AG  
(bis 3. Mai 1993)



WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

1992 war die Weltwirtschaft durch eine zunehmende Unsicherheit geprägt. Noch zum Jahresbeginn mit 2,2% Wachstum prognostiziert, stieg das Bruttoinlandsprodukt der Industrieländer nur noch um knapp 1,5%.

Auch in Deutschland hat sich das wirtschaftliche Wachstum auf 1,5% mit fallender Tendenz deutlicher abgeschwächt, als noch zur Jahresmitte erwartet worden war. Hohe Zinsen und die Ungewißheit um die Finanzierung der Wiedervereinigung dämpften die konjunkturelle Entwicklung. Für 1993 wird nun mit einem leicht rückläufigen Inlandsprodukt gerechnet.

Obwohl in den Vereinigten Staaten der private Verbrauch und die Ausrüstungsinvestitionen zulegen, konnte noch kein nachhaltiges Anspringen der Konjunktur verzeichnet werden. Für das laufende Jahr gehen die Experten jedoch von einer deutlichen Belebung der Wirtschaft aus. In Japan hat sich 1992 das Wachstum mit einer Zunahme von 1,5% erheblich verlangsamt. Für 1993 wird eine leichte Erholung vorhergesagt.

In Großbritannien und Schweden blieb die erhoffte Konjunkturerholung aus. 1993 wird in Schweden ein weiterer Rückgang erwartet, während für Großbritannien eine leichte Wiederbelebung möglich zu sein scheint.

Im Berichtsjahr stieg die Produktion von Personenwagen in Westeuropa um 2% und in den Vereinigten Staaten um 4,8%. In Japan

war die Automobilproduktion rückläufig, in der Bundesrepublik wuchs sie um 3,2%. Die Neuzulassungen in Deutschland lagen 1992 auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres. Dies ist auf Sondereinflüsse zurückzuführen, wie Mehrwertsteuererhöhung, Auslaufen der Steuerbegünstigung für Katalysatorfahrzeuge und verstärkte Verkaufsförderung der Automobilhersteller.

Für 1993 wird in Westeuropa bei den Neuzulassungen und der Produktion von Personenwagen ein Rückgang von etwa 10% erwartet. Für die Bundesrepublik gilt ein noch stärkerer Rückgang der Produktion als wahrscheinlich. Im Gegensatz dazu liegen für die Vereinigten Staaten die Schätzungen bei einer Zunahme der Personenwagenproduktion um 8%.

Bei Nutzfahrzeugen ist in Westeuropa mit einem weiteren Rückgang der Neuzulassungen um gut 6 – 8% zu rechnen. Für die Bundesrepublik gehen neueste Schätzungen sogar von einem Absinken um mehr als 20% aus.

Der Absatz der deutschen Kautschukindustrie ging 1992 um rund 2% zurück. Die Umsätze stiegen dagegen aufgrund des stärkeren Anteils höherwertiger Produkte leicht an. Für 1993 wird mit einem weiteren Rückgang des Mengenabsatzes um mindestens 5% gerechnet.

# KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER AKTIENGESELLSCHAFT

## Rückkehr in die Gewinnzone – Vorsorgemaßnahmen greifen

Während der Umsatz im ersten Halbjahr 1992 noch um knapp 8% über dem Vorjahr lag, wirkten sich im zweiten Halbjahr die Änderung der Währungsparitäten sowie die Konjunkturabschwächung aus, so daß im Gesamtjahr nur noch eine Umsatzsteigerung von 3% erzielt wurde. Ohne nachteilige Währungseinflüsse wäre der Umsatz um rund 5% gestiegen.

Die Ergebnisentwicklung ist im Konzern positiv verlaufen, allerdings ebenfalls mit deutlicher Abnahme im zweiten Halbjahr. Insgesamt wurde nach dem Verlustjahr 1991 die Rückkehr in die Gewinnzone erreicht.

Wir haben rechtzeitig, d.h. bereits in guten Jahren, durch gezielte Programme zur Produktivitätssteigerung und zur Senkung der Fixkosten gegengesteuert. Ohne Berücksichtigung der neuerworbenen Gesellschaften nahm die Belegschaft seit 1990 bis zum 1.1.1993 um über 5000 Mitarbeiter bei deutlich gestiegenem Geschäftsvolumen laufend ab.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß zur Bewältigung des Mengenwachstums eine Fülle von Einzelprogrammen in den Konzernbereichen und auch in der Zentralverwaltung durchgeführt worden ist, um das Gesamtunternehmen in der Effizienz an die erschwerten Rahmenbedingungen anzupassen.

## Absicherung des Höchststimmrechts

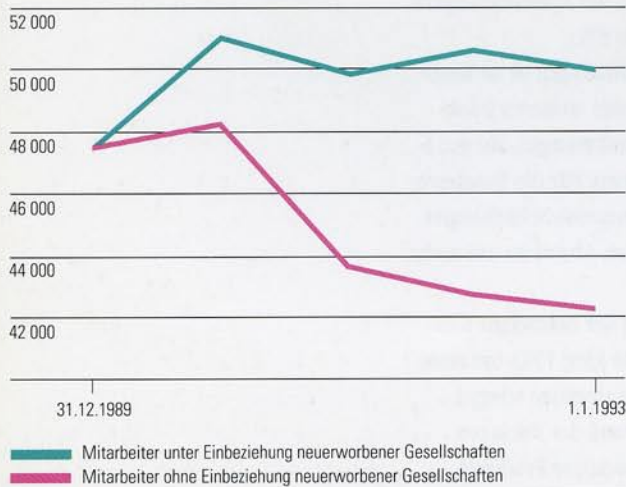
Die ordentliche Hauptversammlung vom 3. Juli 1992 brachte das für unsere Gesellschaft wichtige Ergebnis, daß der erneute Antrag, das Höchststimmrecht abzuschaffen, nicht die erforderliche Mehrheit fand. Der Beschluß der Hauptversammlung wurde jedoch angefochten.

Zuvor hatte Ende Mai 1992 bereits das Landgericht Hannover der Anfechtungsklage eines Aktionärs gegen den Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 13. März 1991 stattgegeben, durch welchen das Höchststimmrecht abgeschafft werden sollte. Gegen dieses Urteil wurden Rechtsmittel eingelegt.

Die in der Hauptversammlung vom 5. Juli 1989 beschlossene Satzungsänderung über die Erschwerung der Abschaffung des Höchststimmrechts wurde am 21. September 1992 in das Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen. Vorausgegangen war die Abweisung einer gegen den Hauptversammlungsbeschluß gerichteten Anfechtungsklage eines Aktionärs durch das Oberlandesgericht Celle in zweiter Instanz. Gegen dieses Urteil wurde Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt. Aufgrund der Handelsregistereintragung bedürfen erneute Anträge auf Abschaffung des Höchststimmrechts einer Mehrheit von 75% der abgegebenen Stimmen und des bei der Beschlußfassung vertretenen Grundkapitals.

Im April 1993 wurden alle anhängigen Klagen und Rechtsmittel durch Vergleich erledigt.

Entwicklung der Belegschaft – Konzern





---

## **Turnaround bei General Tire für 1993 geplant**

Bei General Tire haben wir anti-zyklisch in modernste Ausrüstung investiert und Struktur, Produktion sowie Produkte verbessert. Zwischenzeitlich wurden fast alle Nutzfahrzeugreifen von der veralteten Diagonal- auf die moderne Radial-technologie umgestellt. In Qualität und Produktivität haben wir den Durchbruch erreicht. Die Turn-around-Situation in den USA wäre nicht möglich ohne die Schließung des verlustbringenden Werkes in Barrie, Kanada, was andererseits unser Ergebnis insbesondere 1991 stark belastet hatte. Unser neues Joint Venture mit Grupo Carso in Mexiko ermöglicht es - unter Schonung unserer finanziellen Ressourcen - eine strategische Neupositionierung in Mexiko für die Marken Continental und General zu erreichen. Das Joint Venture beinhaltet auch einen Verkauf der General Tire de Mexico mit zwei kleineren Fabriken an Grupo Carso zum Zwecke der Rationalisierung.

---

## **Auch in Europa verbessert**

Während in den Vorjahren die Investitionsschwerpunkte in den USA lagen, haben sie sich ab 1991 nach Europa verlagert. Auch hier sind positive Effekte unverkennbar. Die beiden Reifenwerke in Herstal/

Belgien, und Dublin/Irland sind restrukturiert und modernisiert worden und aus der Verlustzone herausgekommen. In Kürze verfügen wir mit Continental-Mabor in Lousado/Portugal und Barum-Continental in Otrokovice/Tschechische Republik über kostengünstige Werke. Denn mit Wirkung vom 1.3.1993 haben wir 76% der Anteile an dem mit dem Reifenhersteller Barum neu gegründeten Joint Venture übernommen.

Mit der erfolgreichen Integration der beiden Reifenmarken Viking und Gislaved nach dem Erwerb der restlichen Anteile der Nivis Tyre AB, Göteborg/Schweden, ist es uns gelungen, in den skandinavischen Märkten die Marktführerschaft zu übernehmen.

---

## **Ausgewogene Konzernstruktur**

Grundsätzlich ist die Struktur des Continental-Konzerns ausgewogen. Ein Viertel des Umsatzes wird mit ContiTech erzielt - ein Konzernbereich, der sich weniger Standardprodukten als kundenspezifischen Problemlösungen widmet.

Ein weiteres Viertel des Konzernumsatzes trägt Nordamerika bei. Und die Hälfte des Konzernumsatzes wird mit Reifen in Europa

erzielt, wovon fast zwei Drittel des Umsatzes auf das Ersatzgeschäft und lediglich ein Drittel auf die Erstausrüstung entfallen. Die Preise im Reifengeschäft mit der Automobilindustrie decken nur einen Teil der Kosten ab.

Preiserhöhungen zum Ausgleich der Personal- und Sachkostensteigerungen waren 1992 im wesentlichen nur im Ersatzgeschäft möglich. Eine Kompensation versuchen wir durch den forcierten Absatz hochtechnischer Produkte zu erreichen. Dies sind bei ContiTech neue Schlauch- und Luftfedersysteme sowie andere umweltfreundliche High-Tech-Produkte; bei Reifen sind der AquaContact, der EcoContact, Hochleistungsreifen von Uniroyal und Semperit, neue Winter- sowie Lastwagenreifen zu nennen.

---

## **Einkaufspreise stabil**

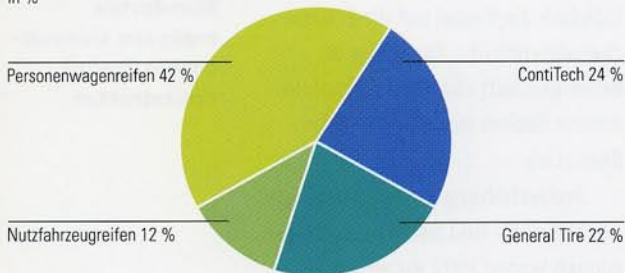
Der gesamte Materialeinsatz belief sich im Konzern 1992 auf DM 3 918,2 Mio, das sind 40,4% vom Umsatz. Im wesentlichen sind die Rohstoffpreise auf dem Vorjahresniveau geblieben. Aus Gründen des Umweltschutzes benutzen wir bei der Anlieferung von Rohstoffen wiederverwendbare Stahlcontainer, ohne daß Mehrkosten anfallen. Unsere Einkaufsgesellschaft für Naturkautschuk in Singapur hat sich bewährt. Sie dient der Qualitätssicherung, Kostensenkung und Gewinnung von Know-how.

**Neue Werke an kostengünstigen Standorten ergänzen sinnvoll unsere Produktionsstruktur.**



**Umsatz nach Konzernbereichen**

in %

**Umsatz weiter gestiegen**

Der Umsatz des Konzerns stieg um 3,3 % (DM 313,0 Mio) auf DM 9 689,9 Mio (Vj. DM 9 376,9 Mio). Hiervon entfallen DM 452,1 Mio auf erstmals einbezogene Gesellschaften.

Die Konzernbereiche Pkw- und Nfz-Reifen konnten 1992 mit den Marken Continental, Uniroyal, Semperit, Gislaved und Viking einen Umsatz von DM 5 126,1 Mio (+7,1 %) erreichen. ContiTech erhöhte den Umsatz um 1,4 % auf DM 2 285,4 Mio und General Tire, in US-\$ gerechnet, um 1,9 % auf \$ 1 348 Mio.

	Umsatz	1992	1991	Veränderung in %
		DM Mio	DM Mio	
AG		3 334,4	3 271,6	1,9
Konzern		9 689,9	9 376,9	3,3

Vom Konzernumsatz entfielen 76,0 % (Vj. 75,5 %) auf Reifen und 24,0 % (Vj. 24,5 %) auf Technische Kautschukprodukte.

**Währungsbedingt fiel die Umsatzsteigerung geringer aus als vorgesehen.**

**Investitionen konsolidiert**

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen verringerten sich auf DM 709,3 Mio (Vj. DM 829,3 Mio). Die 1992 freigegebenen Sachinvestitionen, die zum Teil jedoch erst 1993 und später bilanzwirksam werden, betragen DM 659 Mio (Vj. DM 569 Mio). Wesentlichen Anteil an dieser Erhöhung hat die in den Jahren 1993 bis 1995 vor uns liegende Realisierung des Barum-Projektes. Die Investitionsquote fiel wie geplant auf 7,3 % (Vj. 8,8 %) und liegt damit auf einem gewünschten Niveau.

**Eigenkapitalquote**

Das Grundkapital der Continental Aktiengesellschaft nahm nur unbedeutend um DM 2,1 Mio zu und betrug am 31. Dezember 1992 DM 441,3 Mio. Darüber hinaus besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von DM 212,2 Mio, wovon DM 60,0 Mio bisher noch nicht ausgenutzt worden sind. Das genehmigte Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien beläuft sich noch auf DM 14,1 Mio, nachdem für die Ausgabe von Belegschaftsaktien DM 0,9 Mio in 1992 verbraucht wurden.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um DM 102,4 Mio auf DM 1 617,1 Mio und beträgt 22,9 % der Bilanzsumme (Vj. 22,8 %).

**Ergebnis**

Die Ertragsentwicklung des Unternehmens im Jahr 1992 verlief insgesamt erfreulich. Der Jahresüberschuß beläuft sich im Konzern

auf DM 133,0 Mio (Vj. Jahresfehlbetrag von DM 128,2 Mio). In der Continental AG ergibt sich ein Jahresüberschuß von DM 38,0 Mio (Vj. Jahresfehlbetrag von DM 417,1 Mio).

**Keine Dividende**

Angesichts der schwierigen Konjunkturlage einerseits und der erst gerade durchschrittenen Talsohle andererseits hält es die Verwaltung für zu früh, schon für das Geschäftsjahr 1992 zur Zahlung einer Dividende zurückzukehren.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Bilanzgewinn von DM 19,5 Mio in die Gewinnrücklagen einzustellen, um so zu einer Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft beizutragen, die auf Dauer den Aktionären der Gesellschaft zugute kommen wird.

**Dezentralisierung für mehr Kundennähe**

Zu Beginn des Jahres 1992 haben wir die bisherige funktionszugeordnete Ressortverteilung im Vorstand in eine divisionale Struktur geändert. Damit wird die Ergebnisverantwortung in vier Konzernbereiche verlagert, während der Vorstand seine Gesamtverantwortung als Managementholding wahrnimmt.

Die Bündelung der Ergebnisverantwortung für die Produktfelder ermöglicht schnellere Entscheidungswege sowie effektivere Verfolgung der Ziele durch den Abbau funktionaler Barrieren. Gleichzeitig



erreichen wir durch die gezielte Ausrichtung auf die Produkte eine bessere Marktnähe mit der Möglichkeit höherer Reaktionsgeschwindigkeit und größerer Flexibilität.

### Konzernbereich Personenwagenreifen, Marketing und Vertrieb Reifen

Insgesamt konnten wir die für das Berichtsjahr gesteckten Ziele erreichen. Die Gründe hierfür liegen im Ersatzgeschäft, im vorteilhaften Produktmix und in den Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

Während im ersten Halbjahr aufgrund der hervorragenden Verkäufe zum Teil Lieferengpässe auftraten, war das Jahresende von teilweise stark wachsenden Lagerbeständen gekennzeichnet. Dies machte Beschäftigungsmaßnahmen zur Anpassung an die veränderte Marktlage erforderlich, insbesondere hervorgerufen durch die Ende 1992 einsetzende Kurzarbeit der Automobilindustrie.

### Mehrmarkenpolitik unverändert

Um möglichst viele Synergien zu nutzen und gleichzeitig den Wünschen unserer Kunden entgegenzukommen, haben wir in Europa die Marketing- und Vertriebsverantwortlichkeit im Konzernbereich Pkw-Reifen zusammengefasst. Der Konzernbereich Nfz-Reifen verfügt für die von ihm zu verantwortenden

Produkte über ein funktionales Weisungsrecht gegenüber Marketing und Vertrieb. Der Auftritt der Marken bleibt von dieser neuen Struktur unberührt. Bei den Reifenmarken des Konzerns wie z. B. Continental, Uniroyal und Semperit liegt wie bisher die Verkaufsverantwortung, Ganzheitliche Kundenbetreuung, Eigenständigkeit der Marken und Serviceorientierung prägen weiterhin die neue Marktbearbeitung.

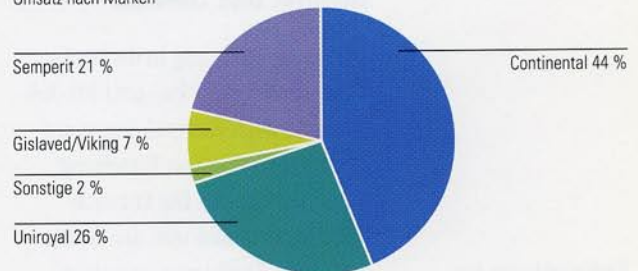
### Weitere Fortschritte bei den konzerneigenen Handelsgesellschaften

Neben der erfolgreichen Vermarktung unserer Produkte über unabhängige Partner im Reifenhandel haben wir mit knapp 1000 Stützpunkten in Europa das zweitdichteste eigene Händlernetz. Der vollständige Erwerb der in Schottland und Nordengland tätigen Handelskette Birkenshaw Tyre Co. Ltd. („Smiley“) folgt der Strategie einer möglichst breiten Präsenz auf den Märkten. Besonders von NTS (National Tyre Service Ltd.) in England versprechen wir uns in Zukunft überdurchschnittliche Zuwachsraten im Absatz. Vergölst, unsere deutsche Handelsorganisation, hat die Aktivitäten in den fünf neuen Bundesländern gezielt erweitert und verfügt als Marktführer über das größte flächendeckende Servicenetz.

Der Umsatz der Handelsgesellschaften ist im abgelaufenen Jahr kontinuierlich gestiegen, obwohl das stark witterungsabhängige Wintergeschäft unsere Erwartungen nicht voll erfüllt hat. Der Absatz von

### Konzernbereiche Pkw- und Nfz-Reifen

Umsatz nach Marken



Konzernprodukten ist dennoch überproportional gewachsen. Das operative Ergebnis der Handelsgesellschaften ist positiv und hat sich weiter verbessert.

### Konzernbereich Nutzfahrzeugreifen, Umwelt und Forschung Reifen

Dem Bereich „Nutzfahrzeugreifen, Umwelt und Forschung Reifen“ wurde in Europa die operative Verantwortung für die Produkte Lastwagen-, Industrie-, Landwirtschafts- und Zweiradreifen zugeordnet. Daneben werden die Aufgabenfelder „Qualität und Umwelt“ sowie „Forschung Reifen“ für den Gesamtkonzern wahrgenommen und koordiniert.

Das Berichtsjahr verlief auch für Lkw-Reifen in zwei grundsätzlich unterschiedlichen Phasen. Die im ersten Halbjahr erzielten Mehrumsätze genügten nicht, um im Gesamtjahr den Vorjahresumsatz wieder zu erreichen. Dem Konzernbereich ist es noch nicht gelungen, seine Ertragsituation zu verbessern.

**Bündelung der Ergebnisverantwortung für die Produktfelder Personenwagen- und Nutzfahrzeugreifen.**



**Entwicklung für die Produktfelder dezentral – Forschung für den Konzern zentral.**

### **Forschung, Entwicklung, Qualität und Umwelt**

Die Neuordnung in die beiden Konzernbereiche Pkw- und Nfz-Reifen hatte auch Auswirkungen auf die Organisation von Forschung und Entwicklung. Die Entwicklungsressorts sind nun den beiden Bereichen dezentral zugeordnet, während die Forschung zentral aus einer Hand erfolgt. Durch eine flachere Organisation mit kurzen Entscheidungswegen wollen wir schneller auf Forderungen des Marktes reagieren.

Die neue Konzernfunktion „Qualität und Umwelt“ verdeutlicht die Integration des Umweltschutzgedankens in unsere Qualitätsphilosophie. Die Qualität zeigt in allen Bereichen eine positive Entwicklung, was uns unsere Kunden in den 1992 durchgeführten Qualitätsprüfungen bestätigt haben.

Die Verwertung von Altreifen steht zunehmend im öffentlichen Interesse. Wir arbeiten maßgeblich an den europaweiten Aktivitäten unserer Branche mit. Um Reifenhändlern und – sofern Bedarf besteht – Händlern von Technischen Gummiartikeln Hilfestellung bei der Entsorgung zu geben, haben wir als erster Reifenhersteller eine Reifensortierungsgesellschaft (REG) gegründet. Sie hat ihre Arbeit bereits begonnen.

### **Konzernbereich General Tire**

General Tire hat im Berichtsjahr trotz der nur langsam beginnenden Konjunkturerholung einen entscheidenden Schritt zur Wiedererlangung der Profitabilität gemacht.

#### **Ziele erreicht**

Der Absatz erhöhte sich sowohl bei Pkw- als auch bei Lkw-Reifen. Das in Mt. Vernon, Illinois / USA, gemeinsam mit unseren japanischen Partnern errichtete Werk für schwere Lkw-Reifen konnte während des Berichtsjahres in zunehmendem Maße die Kapazität auslasten. Im 1. Quartal 1993 wird die Vollausslastung der Produktionskapazität erwartet.

Darüber hinaus sind die Bereiche personell schlanker geworden, das Produktmix hat sich deutlich verbessert und die Erneuerung der Produktprogramme und Produktionsstätten leistete positive Beiträge.

#### **Neue hochwertige Produkte**

Den neuen, technologisch anspruchsvollen Pkw-Reifen „Genseal“, der im Premium-Segment angesiedelt ist, haben wir der Öffentlichkeit vorgestellt. Er wird nach einem Sicherheitspatent von General Tire gefertigt, das die Pannenanfälligkeit wesentlich vermindert. Damit erhöhen sich Langlebigkeit und Fahr-sicherheit.

Dieser neue Reifen steht im Mittelpunkt einer weit angelegten nationalen Werbekampagne und

wird als „der Familien-Reifen“ verkauft.

Ähnlich wie der europäische Reifenbereich hat sich auch General Tire eine neue Organisationsstruktur mit den Geschäftseinheiten Pkw-/leichte Lkw-Reifen und schwere Lkw-Reifen gegeben. Beide sind sowohl für das Erstausrüstungs- als auch für das Ersatzgeschäft ergebnisverantwortlich. Ein erstes positives Ergebnis der neuen Struktur ist, daß in kürzester Zeit der neue Aquaplaning-Reifen „Hydro 2000“ entwickelt und in den Markt gebracht werden konnte.

### **Konzernbereich ContiTech**

Die Gesellschaften von Conti-Tech haben sich vor dem Hintergrund des schwieriger werdenden Umfelds bis auf wenige Ausnahmen positiv entwickelt.

Einen Investitionsschwerpunkt legten wir im Berichtsjahr auf umweltfreundliche Produkte, denen wir in Zukunft besonders gute Marktchancen zurechnen. Um den Forderungen unserer Kunden, die ihre Fertigungstiefe reduzieren wollen, gerecht zu werden, haben wir eine den Konzernbereich übergreifende Arbeitsgruppe „Systemgeschäft“ installiert. In den Werken wird zunehmend Gruppenarbeit unter Ausschaltung von Hierarchien praktiziert, um durch eine verbesserte Einbeziehung der Mitarbeiter deren kreative Fähigkeiten zukünftig noch stärker nutzen zu können.



## Neue Struktur in Funktion

Ab 1.1.1993 vertreiben die von uns 1991 rechtlich verselbständigten operativen Einheiten des Konzernbereichs, die bisher im Namen und auf Rechnung der Continental AG handelten, ihre Produkte im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Damit ist ein weiterer Schritt im Hinblick auf Flexibilität, Marktnähe und Kundenservice unserer Gesellschaften unter der gemeinsamen Dachmarke ContiTech getan.

Ebenfalls zum 1.1.1993 haben wir die Geschäftstätigkeit der ContiTech Förder- und Beschichtungstechnik GmbH auf die neuen Gesellschaften ContiTech Transportbandsysteme GmbH und ContiTech Elastomer-Beschichtungen GmbH übertragen.

## Dank an die Mitarbeiter

Das Ergebnis des Jahres 1992 ist das Resultat harter Arbeit in einem Wettbewerbsumfeld, das für die im Unternehmen Beschäftigten eine sehr große Herausforderung darstellte. Allen im Konzern Beschäftigten sagen wir für die 1992 erbrachte Leistung Dank. Das Ergebnis spiegelt Engagement und Verantwortungsbewußtsein der Mitarbeiter und Führungskräfte sowie der Betriebsräte und Belegschaftsvertretungen wider. In den Dank schließen wir auch diejenigen Mitarbeiter ein, die 1992 in den Ruhestand getreten sind.

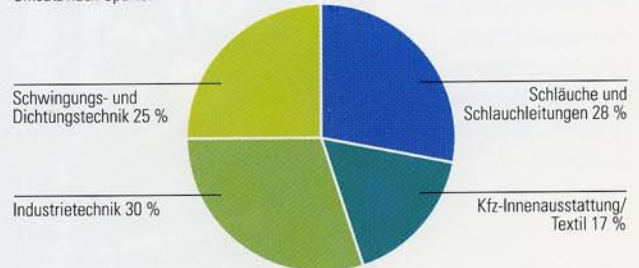
## Ausblick

Für das Jahr 1993 rechnen wir mit einem sehr viel schwieriger werdenden Umfeld. Wir versuchen in Europa, Volumenverluste in der Automobilindustrie durch besondere Verkaufsanstrengungen und durch eine Anpassung der Produktion an die Vermarktungsmöglichkeiten auszugleichen. Um ertragsmäßig gegenzusteuern, werden die Kosten weiter gesenkt und der Anteil der Produkte mit höherem technischen Inhalt laufend gesteigert.

Positiv wirkt sich die weitere Gesundung der amerikanischen Tochtergesellschaft General Tire auf das Konzernergebnis aus. Die Signale einer langsamen, aber stetigen Konjunkturerholung in Nordamerika haben sich bestätigt. An dieser Entwicklung wird General Tire angemessen teilhaben. Continental-Mabor wird in 1993 mit der Produktion unserer Reifen beginnen. Das Gemeinschaftsunternehmen Barum-Continental plant bereits für dieses Jahr, eine beachtliche Zahl an Pkw-Reifen für den Konzern herzustellen. Dadurch wird unsere Position in Zentral- und Osteuropa gestärkt.

## Konzernbereich ContiTech

Umsatz nach Sparten





## WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

*Im amerikanischen Werk Mount Vernon/Illinois für Lkw-Reifen sorgt die elektronische Produktionsdatenerfassung auch in der Vulkanisation für gleichbleibend hohe Qualität.*



### REIFEN

In den Schwerpunktmärkten Europa und Nordamerika produzierte und verkaufte unser Konzern 1992 unter unterschiedlichen Marken insgesamt 61,7 Mio Pkw- und 3,9 Mio leichte und schwere Lkw-Reifen, was jeweils einen Zuwachs von 6% bedeutet. Die Zunahme bei Lkw-Reifen ist im wesentlichen auf die bessere Marktentwicklung in den

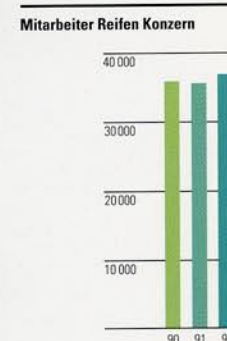
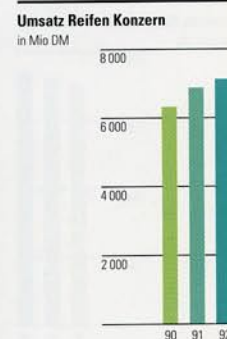
USA sowie auf den kräftigen Anstieg von Lieferungen aus der Produktion des neuen Lkw-Reifen-Joint Ventures in den USA zurückzuführen.

Mit rund 8% Anteil am Weltreifenmarkt nehmen wir Platz vier in der Liste der größten Wettbewerber ein.

Die Verschlechterung des Konjunkturklimas, die Öffnung der Ostmärkte sowie erfolgreich durchgeführte Preisanhebungen im Ersatzgeschäft begünstigen das Vordringen von billigen Importmarken.

Andererseits sind weiter wachsende Ansprüche an Produktleistung und -vielfalt unverkennbar, wenn auch das Wachstumstempo im Hochleistungssegment bei Pkw-Reifen nach Jahren einer stürmischen Aufwärtsentwicklung abflacht. Erfreulicherweise ist es uns gelungen, die Verkaufsleistung stärker als der Markt zu steigern und in diesem profitablen Produktsegment Marktanteile zu gewinnen.





### **Straffe Logistik und Ausbau der Informationsverarbeitung**

Ein Projekt zur Neustrukturierung der europaweiten Distributionslogistik hat die Straffung der Abläufe mit entsprechender Senkung der Kosten, aber vor allem die Erhöhung der Liefertreue zum Ziel. Trotz eines sich ausweitenden Produktsortiments wird durch Lageroptimierung eine er-

höhte Lieferbereitschaft erreicht. Die ersten Resultate des Projektes sind sehr ermutigend.

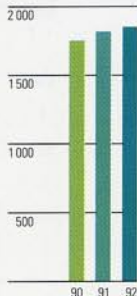
Im Berichtsjahr haben wir grundlegende Investitionen und Maßnahmen zur Stärkung der inner- und überbetrieblichen Informationsverarbeitung vorgenommen. Die informationstechnische Unterstützung der Werke sowie der Forschung und Entwicklung, wo ein neuer Superrechner installiert wurde, ist gut vorangekommen. Effektivere Möglichkeiten der Daten-

nutzung und Prozessoptimierung beziehen nun auch die Mitarbeiter in der Produktion verstärkt mit ein. Zur engeren Anbindung der Werke an das sich ständig verändernde Marktgeschehen haben wir den zentralen Rechner erneuert und mit verbesserter Software ausgestattet. Auch immer mehr Kunden nehmen die Vorteile des schnellen, sicheren und wirtschaftlichen Datenaustausches wahr.





Umsatz Continental  
in Mio DM



Der Unternehmensbereich Continental Reifen konnte seine Position im weiter verschärften Wettbewerbsumfeld insgesamt behaupten. Der Umsatz stieg um 1,2% auf DM 1841,9 Mio.

### Reifen für umweltorientierte Autofahrer

Zur erfolgreichen Belieferung unserer Kunden in der Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft benötigen wir genaue Kenntnisse über die Bedürfnisse und ihre Rangfolge. Dem folgt das konsequente Umsetzen in verbrauchergerechte Produkte und Vermarktungsprogramme.

So gelang es Continental als erstem Hersteller weltweit, einen Reifen zu entwickeln und in den Markt einzuführen, der unter primär ökologischen Kriterien konzipiert wurde. Mit dem ContiEcoContact ergeben sich durch die deutliche Reduzierung des Rollwiderstands, die Verringerung des Reifengewichts, den stärkeren Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen (Naturkautschuk) und eine vergleichbar längere Lebensdauer für den Verbraucher ökonomische und für die Umwelt ökologische Vorteile. Damit zielen wir auf eine breite Verbraucherschicht in Zentraleuropa.

### Wachstum in Westeuropa – Aufbau in Osteuropa

In den wesentlichen Märkten Westeuropas konnten wir die Basis – vor allem in den technisch an-

spruchsvollen Hochleistungssegmenten – weiter ausbauen. Die Position als führender Hersteller und bekannteste Marke haben wir in den neuen Bundesländern weiter gehalten, so daß sich die Anfangsinvestitionen auszuzahlen beginnen.

In Polen und Ungarn ist es gelungen, in den hochwertigen Marktsegmenten erste Erfolge zu erzielen. Hier sind in der Zukunft Potentiale für Verkäufe vorhanden.

Von Fahrern leistungsstarker Fahrzeuge mit Breitreifen werden sehr unterschiedliche Ansprüche gestellt. Für sie haben wir mit dem AquaContact ein Produkt konsequent gegen die Gefahren von Nässe und Aquaplaning entwickelt und in den Markt eingeführt. Er ist ein Spitzenreifen für die sportliche und sicherheitsbewußte Fahrweise.

Deutliche Impulse konnten wir dem Breitreifengeschäft durch eine erfolgreiche Fernsehwerbung geben. Diese Kampagne wurde inzwischen auf nahezu alle wesentlichen europäischen Märkte ausgedehnt und wird – wie unsere Verbraucheranalysen zeigen – dazu führen, Image und Bekanntheitsgrad von Continental-Reifen kontinuierlich auszubauen.

Der Absatz von Winterreifen erreichte nicht ganz das hohe Niveau des Vorjahres, insbesondere erfüllte es in den letzten Wochen des Jahres witterungsbedingt nicht unsere Erwartungen. Erstmals haben wir auch einen TV-Spot für Winterreifen in den wesentlichen Märkten geschaltet, der mit dazu beitrug, den Winterreifenabsatz zu unterstützen.

### Für Nutzfahrzeuge viele neue Produkte

Von neuen Produkten und Service-Konzepten für Nutzfahrzeuge versprechen wir uns gute Markterfolge. Rechtzeitig zur Herbstsaison haben wir europaweit ein neues Traktionsprofil für den Einsatz im Fernverkehr eingeführt. Dem waren ausgiebige Testeinsätze vorausgegangen, die die Richtigkeit des Produktkonzeptes bestätigten. Sowohl die eigenen Absatzerwartungen als auch vor allem die Qualitätserwartungen der Kunden wurden mit dem neuen Profil voll erfüllt, so daß wir nun mit weiteren Dimensionen auf den Markt kommen werden.

Continental hat sich auf dem Sektor Pannenservice für Lastwagen europaweit als Marktführer etabliert. Der 1990 begonnene EuroService speziell für große, international operierende Transportflotten wurde weiter ausgebaut. Mit diesem Instrument konnte das Geschäft mit internationalen Großverbrauchern ausgedehnt werden.

Als Neuentwicklungen in der Erprobung befinden sich bei namhaften Herstellern Lkw-Reifen mit niedrigeren Querschnitten, die für neue Fahrzeug-Generationen vorgesehen sind. Hier sind wir von Anfang an als Wegbereiter mit dabei.

Beim „Truck Racing '92“, einem Wettbewerb um die Europameisterschaft für Lkw, wurden mit Continental-Reifen ausgerüstete Fahrzeuge jeweils Sieger in allen Klassen und in der „Königsklasse C“.





*Absolute Präzision beim Formenbau ist eine wesentliche Voraussetzung für den späteren Reifenrundlauf.*

### **Optimaler Ressourceneinsatz — Werksrunderneuerung**

Auf der Grundlage neuer Untersuchungen über Verbraucherwünsche und Vermarktungsmöglichkeiten intensivieren wir die Werksrunderneuerung von Lkw-Reifen mit dem Markennamen „Contire“. Einerseits soll der Forderung nach Ressourcenschonung Rechnung getragen werden, andererseits dem Kunden eine qualifizierte Runderneuerung auf einer Continental-Karkasse als Ergänzung zum Continental-Neureifen geboten werden. In einem ersten Schritt wurde dieser

runderneuerte und damit umweltfreundliche Reifen in drei europäischen Märkten angeboten und soll 1993 in weiteren Märkten zum Einsatz kommen.

Mit der Intensivierung des Runderneuerungsgeschäfts gewinnt gleichzeitig der Wert unserer Karkassen, für die vergleichsweise hohe Preise gezahlt werden, für Handel und Verbraucher an Bedeutung.

### **Industrie-, Landwirtschafts- und Zweiradreifen**

Industrie- und Landwirtschaftsreifen hatten ebenfalls unter den sich verschlechternden Wirtschafts-

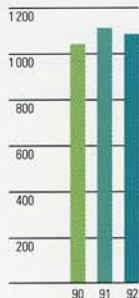
verhältnissen zu leiden. In schrumpfenden Märkten konnten wir unsere Marktanteile halten. Wir begegnen den hohen Fertigungskosten in Mitteleuropa mit der gezielten Verlagerung von lohnintensiven Produkten in qualifizierte Standorte in Osteuropa und Fernost.

Mit Zweiradreifen hatten wir auf der Olympiade in Barcelona spektakuläre Erfolge zu verzeichnen: Alle Medaillen für Deutschland und die Mehrzahl aller Medaillen in den Fahrradwettbewerben wurden auf unseren Reifen errungen.





Umsatz Uniroyal  
in Mio DM



1992 konnte Uniroyal nur knapp das Geschäftsvolumen vom Vorjahr wieder erreichen. Der Umsatz nahm um 2,4% auf DM 1085,4 Mio ab. Wenig erfreulich verlief das Geschäft mit der Automobilindustrie, das unter einem enormen Preisdruck litt. Das europäische Geschäft mit dem Handel verzeichnete dagegen vornehmlich für den neuen, im obersten Segment angesiedelten Super-Regenreifen eine positive Entwicklung.

Das stärkere Vordringen von Importmarken machte sich besonders im Standard-Segment der Pkw- und kleinen Lkw-Reifen nachteilig bemerkbar. Trotz der anerkannt guten Qualität unserer Produkte konnten wir deshalb nicht in allen

Ländern die Marktanteile halten. Bei schweren Lkw-Reifen ist es Uniroyal dagegen gelungen, das Volumen zu stabilisieren, obwohl die allgemeine Nachfrage rückläufig war. Der Absatz von Winterreifen lag knapp unter dem sehr guten Vorjahresniveau. Witterungsbedingt sind beim Handel zu hohe Bestände an Winterreifen aller Hersteller verblieben, die das Geschäft in 1993 belasten werden.

#### Neuer „rallye RTT-1“

Uniroyal brachte für den Handel einen neuen, richtungsgebundenen Sportreifen, „rallye RTT-1“, mit einem neuartigen, sehr attraktiven Profil in den Markt. Speziell für die

Bedürfnisse des hochsportlichen Autofahrers wurde ein Spitzenprodukt mit hoher Fahrsicherheit bei Nässe entwickelt. Es ist für Fahrzeuge mit einer möglichen Geschwindigkeit von über 240 km/h in besonders breiten Dimensionen lieferbar. Marktuntersuchungen haben Kundenwünsche aufgezeigt, die einen individuellen, zum jeweiligen Fahrzeug besonders passenden Reifen fordern. Die Produktvorstellung auf der belgischen Rennstrecke in Zolder führte zu einer überdurchschnittlich guten Berichterstattung in der europäischen Presse sowie im Fernsehen. Der Handel hat den Reifen erwartungsgemäß gut geordert.





## SEMPERIT

### Noch mehr Individualität ist gefragt

In einem besonders dynamisch wachsenden Umrüstmarkt wirft die zunehmende Individualisierung mit Leichtmetallrädern, extremen Reifengrößen und Fahrwerkänderungen praktische und auch rechtliche Fragen auf. Der Autofahrer sowie der Handel sind durch die zahllosen Bestimmungen und Angebote auf einem unüberschaubar gewordenen Markt überfordert. Über besonders ausgesuchte Partner im Handel bietet deshalb Uniroyal ein „Individual Tuning System“ (IT'S) an. Transparenz schafft ein jeweils auf die einzelnen Automodelle zugeschnittenes Vierstufen-Programm, das die



Umrüstung in allen Belangen von Rad und Reifen bis zum professionellen Tieferlegen des Fahrzeugs aufzeigt. Mit führenden Herstellern von Rädern und Fahrwerken werden sämtliche Komponenten sorgfältig aufeinander abgestimmt und als System vermarktet.

### Erfolgreiche Kommunikation

Durch die Realisierung einer kreativen Werbekonzeption haben wir mit der Marke Uniroyal seit einigen Jahren einen neuen Weg zur Ansprache des Kunden beschritten. Die einfallsreichen Fernsehspots mit den Affen konnten Profil und Bekanntheit der Marke in Europa steigern.

Die zum 17. Mal durchgeführte Uniroyal-Verkehrsuntersuchung hat sich zu einem unumgänglichen Instrument der Verkehrssicherheit entwickelt. Die im Berichtsjahr in Berlin vorgestellte Untersuchung „Fußgänger“ fand ein erfreuliches Medieninteresse, wobei diese erstmals auf EG-Basis erweiterte Studie auch im Ausland auf breite Resonanz stieß.

*Als Festigkeitsträger im modernen Gürtelreifen ist Stahlcord heute nicht mehr wegzudenken. Vom Spulengatter aus laufen die Drähte zur Gummierung in den Kalander.*

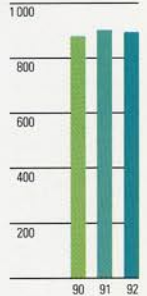
Der Umsatz von Semperit nahm um 1,1 % auf DM 889,8 Mio leicht ab.

Im Geschäft mit dem Reifenhandel konnten Zuwachsraten erzielt werden, wobei der Absatz von leichten Lkw-Reifen überdurchschnittlich stieg. Das Erstausrüstungsgeschäft erreichte infolge der rückläufigen Produktion der Kraftfahrzeugindustrie nicht das Vorjahresniveau. Dies wirkte sich aber insgesamt wegen des wesentlich höheren Anteils des Ersatzgeschäfts nicht so deutlich aus. Trotzdem war das Geschäft mit schweren Lkw-Reifen nicht zufriedenstellend. Wir haben durch aufwendige Entwicklungsarbeiten mehr als die Hälfte der Programmpalette in den letzten zwei Jahren modernisiert und erneuert. Diese Vorleistungen werden sich nun in den kommenden Jahren auszahlen.

### Neuer Pkw-Reifen: Top-Life M 701

Rechtzeitig zum Saisonbeginn brachte Semperit einen neuen Reifen für die Geschwindigkeitsklassen bis 190 km/h auf den Markt. Dieser Sommerreifen wurde unter besonderen Sicherheits- und Umweltaspekten entwickelt. Vor allem dem gefürchteten und gefährlichen Aquaplaning sollen Struktur des Profils und Aufbau der Karkasse entgegenwirken. Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Komfort bietet

Umsatz Semperit  
in Mio DM





dieser Reifen für Fahrzeuge der Mittelklasse. Die europäische Fachpresse, der dieser Reifen im Frühjahr 1992 vorgestellt wurde, nahm das neue Produkt durchweg positiv auf. Der Verkauf an den Handel hat unsere Erwartungen erfüllt.

### **Ganzheitlicher Qualitätsanspruch**

In Schulungen, Gesprächen und Workshops haben wir mehr als 500 Mitarbeiter mit unserer Total-Quality-Philosophie vertraut gemacht. In 100 Total-Quality-Teams wurden bereits zahlreiche Projekte verwirklicht. Weckung der Begeisterungsfähigkeit der Mitarbeiter durch ihre stärkere Einbeziehung in die Informations- und Entscheidungsprozesse, Steigerung der Produktivität sowie Kostensenkung sind die Ziele. Diesen neu beschrittenen Weg zur Erreichung neuer Qualitätsstandards werden wir fortsetzen.

Zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit als oberstem Ziel des Qualitätsgedankens haben wir in Traiskirchen ein logistisches Zentrum errichtet. Lagerdisposition und Transportsteuerung konnten so optimiert werden. Außerdem wurde ein neues Zentrum für den Kundendienst verwirklicht. Dort werden Mitarbeiter und Handelspartner, auch aus den wichtiger werdenden Ostmärkten, geschult. Speziell für die Märkte Ungarn, Tschechische Republik und Slowenien hat Semperit Marketing- und Vertriebskonzepte entwickelt. Sie sind die Grundlage für zukünftige Erfolge in diesen Ländern.

*Nach kurzer Abkühlzeit laufen die vulkanisierten Reifen über ein Abführband zur Endkontrolle.*

### **Gutes Winterreifengeschäft**

Hervorzuheben ist der erfolgreiche, über dem Vorjahresniveau liegende Verkauf von Semperit-Winterreifen, der in enger Partnerschaft mit dem Reifenfachhandel in den wichtigsten Winterreifenmärkten erreicht wurde. Trotz des ausbleibenden Schnees war die Nachfrage nach Winterreifen lebhaft. In Österreich waren nach unseren Erhebungen rund 80% aller Fahrzeuge mit diesen Spezialreifen ausgerüstet.



Gislaved und Viking haben ihre Heimatmärkte vornehmlich in Schweden, Norwegen und Finnland. Diese Länder erlebten 1992 die schwerste Rezession der Nachkriegszeit mit hohen Arbeitslosenzahlen. Beide Marken trugen mit rund DM 300 Mio zum Konzernumsatz bei.

### **Nun auch ein Werk in Skandinavien**

Drastische Abwertungen der Währungen der drei Länder führen dazu, daß die skandinavische Indu-







strie und damit auch unser schwedisches Werk in Gislaved erfreulicherweise gegenüber den zentral-europäischen Produktionsstätten an Wettbewerbskraft gewonnen haben. Hinzu kommt, daß es gelungen ist, Fortschritte bei den Herstellkosten und der Produktqualität zu erzielen. Besonders erfreulich ist der im Vergleich zu unseren anderen europäischen Werken absolut niedrigste Krankenstand in der Produktionsstätte Gislaved.

Seit 1989 haben sich die Reifenmärkte in Nordeuropa stark rückläufig entwickelt und auch das tra-

ditionell wichtige Winterreifengeschäft fiel wegen eines erneut milden Winters schlecht aus. Es gelang uns trotz dieser schwierigen Marktlage, 1992 unsere Marktanteile in den nordischen Ländern zu halten und teilweise sogar auszubauen.

Zum Beginn des Jahres 1993 wurden alle früheren Nivis-Gesellschaften in „Continental“ umbenannt. In Norwegen haben wir den Importeur von Uniroyal-Reifen übernommen und außerdem die Marke Semperit in Norwegen und Finnland in unsere skandinavische Organisation integriert.

Die Restrukturierungen und Sanierungsmaßnahmen des Vorjahres haben sich bei General Tire positiv auf das operative Ergebnis ausgewirkt.

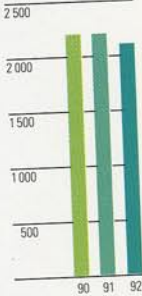
In den Werken wurden Teams gebildet, in denen Produkt- und Verfahrensentwicklung sowie Fertigungssteuerung eng zusammenarbeiten. Das Resultat ist eine nachhaltige Verbesserung der Kommunikation zwischen den beteiligten Gruppen und eine erhebliche Beschleunigung der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen. Insgesamt wird dadurch zum Vorteil für die Kunden der Zyklus der Produktentwicklung verkürzt.

#### Mt. Vernon mit beispielhafter Kostenstruktur

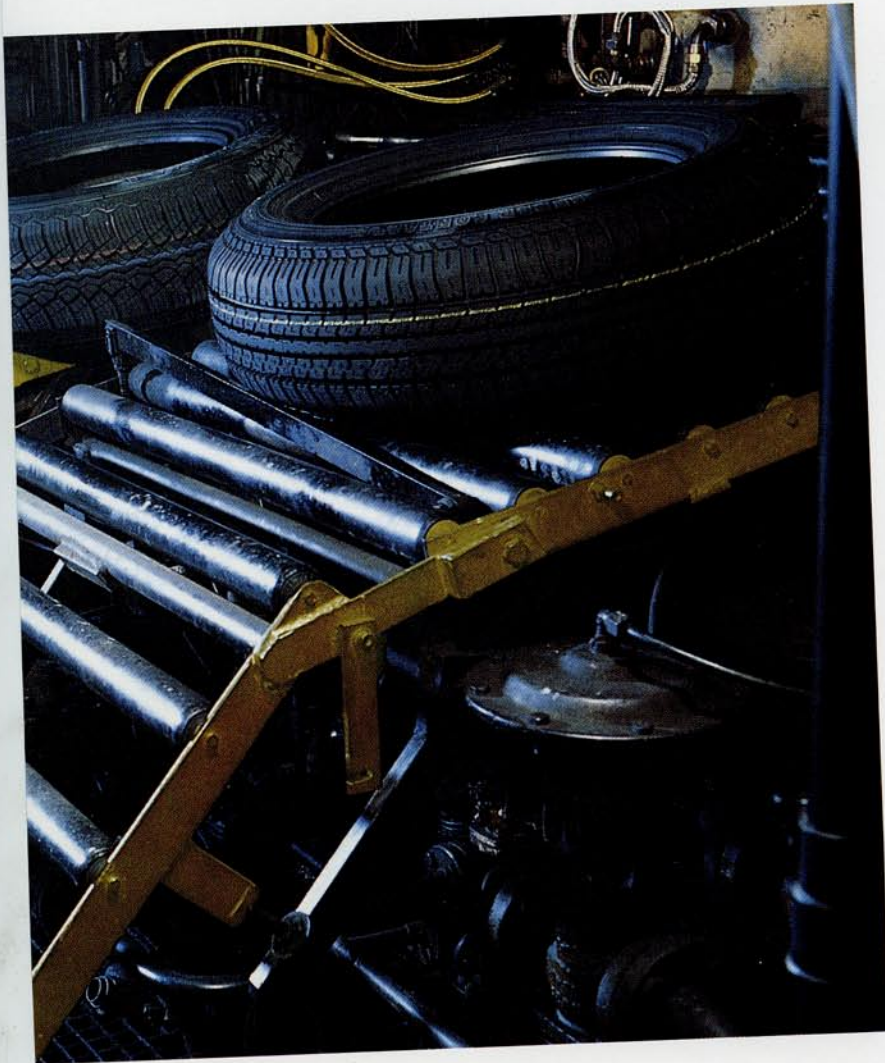
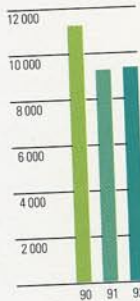
Durch die Aufnahme der Produktion von schweren Lkw-Reifen modernster Bauart im Werk Mt. Vernon ist es gelungen, Produktqualität sowie Kostenstruktur erheblich zu verbessern. Dies schlug sich auch in einer überproportionalen Absatzsteigerung von Lkw- und Busreifen der Marke General nieder. Die Zusammenfügung von amerikanischer, japanischer und europäischer Unternehmenskultur in einem Joint Venture hat sich bewährt.

Die Verbesserung der Ertragslage führen wir aber auch auf neue innovative Produkte zurück. Bis Ende 1993 werden wir innerhalb von zwei Jahren rund 80% aller Pkw- und leichten Lkw-Reifen erneuert haben. Ziel ist es, hauptsächlich Produkte mit höherer Wertschöpfung zu vermarkten und auch Nischen im Markt zu besetzen.

Umsatz General Tire  
in Mio DM



Mitarbeiter General Tire





---

### **Gute Geschäfte mit Handelsketten**

Um die Marken General und Continental zu stärken, haben wir Fachhändler in Gebieten mit bisher geringer Präsenz unserer Produkte hinzugewonnen. Wesentliche Bedeutung für das Ersatzgeschäft von General Tire kommt unseren Lieferbeziehungen zu großen Verbraucherketten zu. Für 1993 haben wir eine Ausweitung des Geschäfts geplant, was von dem starken Wachstum dieses Vertriebsweges begünstigt wird. Für Continental ist eine verstärkte Vermarktung von schweren Lkw-Reifen für große Lastwagen-Flotten vorgesehen.

Um die mexikanische Automobilindustrie und den örtlichen Handel besser beliefern zu können, haben wir ein Joint Venture mit Corporación Industrial Llantera, S.A. de C.V., die zu unserem mexikanischen Partner Grupo Carso gehört, geschlossen. Die Gesellschaft verfügt über ein dichtes Netz von Reifenfachbetrieben in ganz Mexiko. Zukünftig sollen neben General- auch Continental-Reifen in diesem stark wachsenden Markt abgesetzt werden.

---

### **Pro-aktiver Umweltschutz**

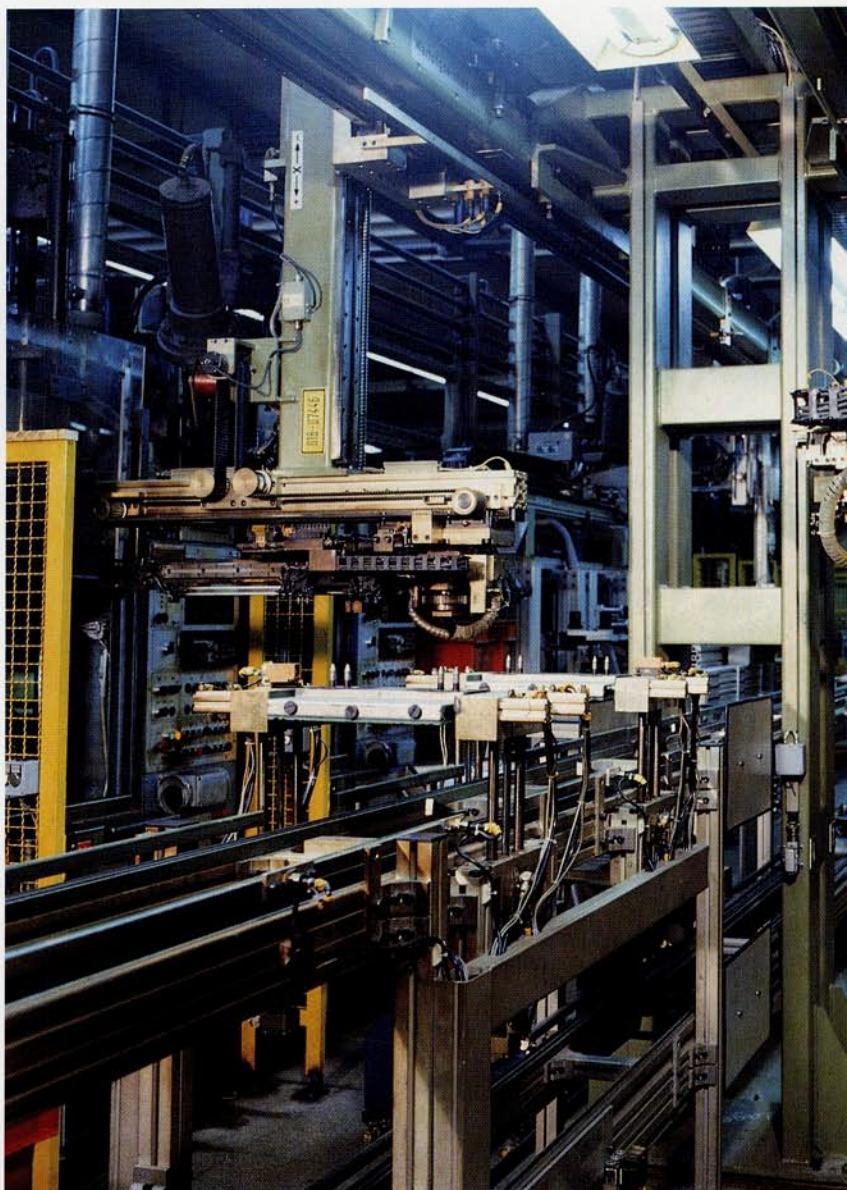
Das Reifencordwerk in Barnesville/Georgia entwickelt sich weiter erfreulich. Bei voller Kapazitätsauslastung liefert die Fabrik gute Erträge. Aus Umweltschutzgründen

wurden Filtersysteme für das Auffangen von Emissionen installiert. Unsere Produktionsstätte für Synthesekautschuk in Odessa/Texas ist bei der Lösung der auftretenden Umweltprobleme, deren Beseitigung wir uns seit einiger Zeit zum Ziel gesetzt hatten, gemeinsam mit staatlichen Behörden einen Schritt weitergekommen.

---

### **Positive Zukunft**

In 1993 will General Tire die Verlustzone verlassen. Neben allen Restrukturierungsmaßnahmen dürfte sich auch die gute Position von General Tire in der US-Erstausrüstung bei einer geschätzten Ausweitung der heimischen Pkw-Produktion um 8% positiv auswirken.





## CONTITECH

ContiTech sucht auf unterschiedlichen Wegen einen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Die Vermeidung von Fehlchargen und Ausschussteilen wird durch den Qualitätsdruck des Marktes sowie durch den damit verbundenen wirtschaftlichen Nutzen gefördert. Der Rückgewinnung von Produktionshilfsstoffen kommt zunehmende Bedeutung zu. Regenerate beispielsweise lassen sich anteilig begrenzt wieder im Produktionszyklus verwenden. Dies gilt auch für die Verwendung von Recyclingmaterial für den aktiven Umweltschutz, d.h. zur Schwingungs- und Schallisolierung im schienengebundenen Verkehr und zum Auffangen von flüssigen Schadstoffen, wie z.B. Heizöl, durch Absorptionsmatten.

### Kfz-Innenausstattung/Textil

Schwache Ostmärkte, ein rückläufiger Absatz in den USA sowie die wirtschaftliche Abschwächung im vierten Quartal in der Bundesrepublik Deutschland führten bei der Göppinger Kaliko GmbH dazu, daß die Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht wurden. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, haben wir zwar einerseits konsequente Maßnahmen zur Anpassung der Kosten und zur Erhöhung der Produktivität eingeleitet, andererseits aber auch unverändert hohe Investitionen für die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren vorgenommen.

Den Absatzrückgang im Inland konnte die Bamberger Kaliko GmbH durch ein gutes Auslandsgeschäft teilweise kompensieren. Währungsbedingt liegt der Umsatz unter Vorjahr. Das Ergebnis liegt weiterhin auf hohem Niveau. Die Kapazitäten wurden durch Kurzarbeit und andere Maßnahmen entsprechend angepaßt.

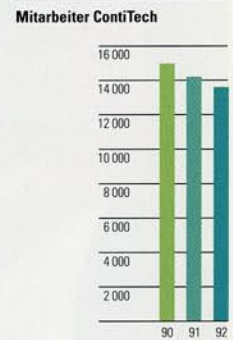
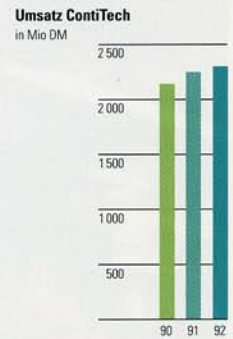
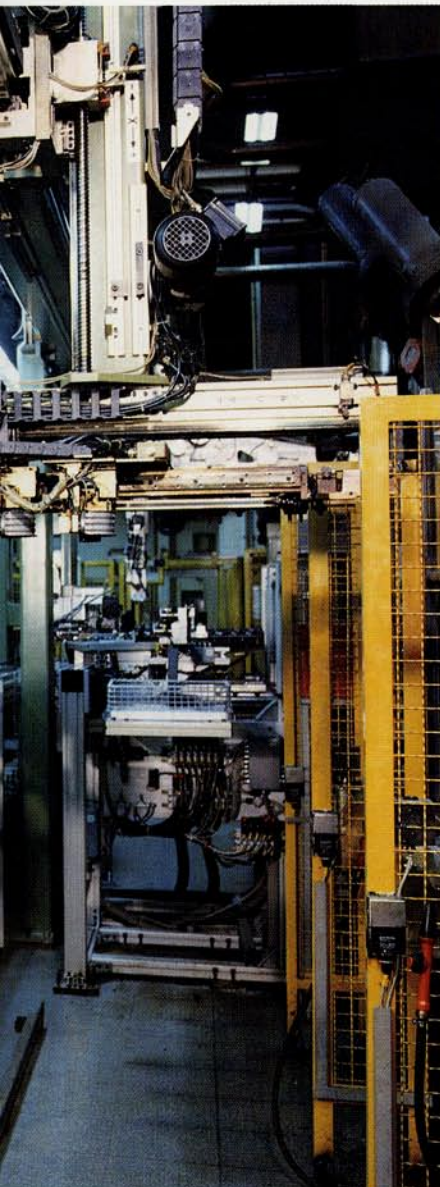
Die Flockgarn GmbH konnte ihren Umsatz, wie schon in den Vorjahren, wesentlich steigern und besitzt inzwischen ausreichende Kapazitäten, um der steigenden Nachfrage der Automobilhersteller nach Rallytex-Flockgarnen für Sitzbezugsstoffe zu entsprechen. Das Ergebnis ist deutlich positiv.

Schwache inländische Kraftfahrzeug- und Polstermöbelmärkte führten bei ContiTech Formpolster zu stagnierenden Umsätzen. Die unbefriedigende Entwicklung der Marktpreise hat sich fortgesetzt. Dennoch konnte durch umfangreiche Rationalisierungsmaßnahmen erneut ein deutlich positives Ergebnis erwirtschaftet werden.

### Schläuche und Schlauchleitungen

ContiTech Schlauch verzeichnete eine hervorragende Auslastung auf den Sektoren Schläuche für Betankungswesen und Schläuche

*Vollautomatische  
Fertigung von Motor-  
lagern für die Auto-  
mobilindustrie.*







*Kfz-Dachleisten sind komplexe Profile und benötigen eine hochwertige Fertigungstechnologie.*

für Kraftfahrzeuge an den Standorten Korbach und Northeim. Die Kundenanforderungen bei Spezialschläuchen konnten nur durch die Aufstockung des Personals in Korbach und durch Wochenendschichten abgedeckt werden. Qualitätsprüfungen verschiedener namhafter Automobilhersteller wurden mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Hierzu gehört auch die Verleihung des Q 1-Award für Korbach und Northeim durch einen großen europäischen Kunden.

Die Techno-Chemie Kessler & Co GmbH erzielte hohe Umsatzsteigerungen mit Leitungen für die Automobilindustrie. Die gute Aus-

lastung und die Optimierung des Produkt-Mix hin zu technisch anspruchsvolleren Leitungstypen haben zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt.

Durch erheblich gestiegene Umsätze bei Automobil-Schlauchleitungen — insbesondere auf dem heimischen Markt — konnte unser französischer Schlaucharmierer Anoflex S.A. die Umsatzeinbuße voll ausgleichen, die durch eine Teilbetriebsveräußerung im Bereich der Hydraulik-Schlauchleitungen entstanden war. Aufgrund hoher Anlaufkosten für neue Produkte ist das Ergebnis jedoch hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Anoflex Iberia in Spanien verfehlte das Umsatzziel wegen verzögerter Pro-

dukt- bzw. Fabrikfreigaben unserer spanischen Kunden. Das seit Mitte 1992 positive Ergebnis konnte die aufgrund unzureichender Kapazitätsauslastung in der ersten Jahreshälfte entstandenen Verluste nicht voll kompensieren.

Der schwedische Schlaucharmierer Hycop AB hat seinen Umsatz mit der heimischen Automobilindustrie trotz der dort herrschenden Rezession kräftig gesteigert. Das ist auf die Entwicklung von Schlauchleitungen für Klimaanlage zurückzuführen, die mit einem umweltverträglichen Ersatz für das Kältemittel Freon betrieben werden.

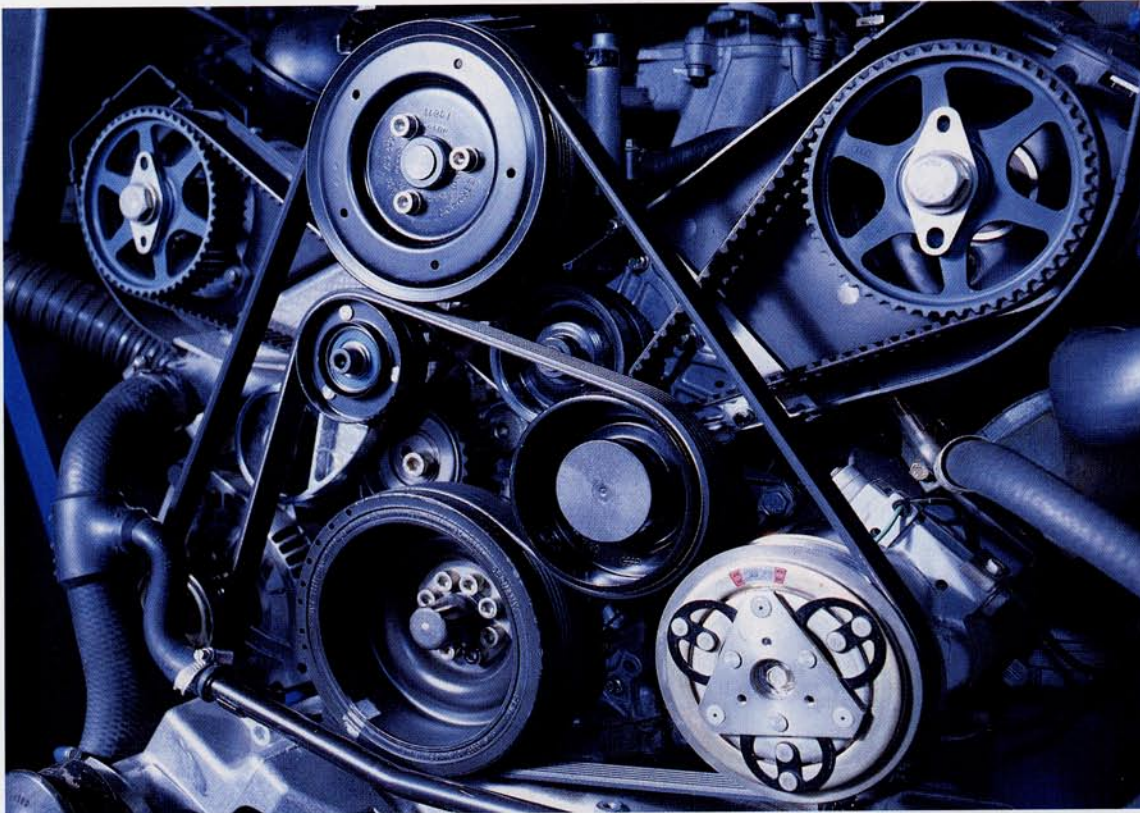
### **Schwingungs- und Dichtungstechnik**

Bei ContiTech Formteile hat die Fortsetzung der Bereinigung des Produktionsprogramms und der Rationalisierungen einen entsprechenden Beitrag zur Verbesserung des Ergebnisses geleistet, das aber nach wie vor bei weitem nicht befriedigend ist.

Die im Vorjahr bei ContiTech Profile eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der Standorte sowie die Entwicklung und Fertigung neuer Produkte haben sich positiv auf die Ertragsentwicklung ausgewirkt, gleichwohl weist sie einen Verlust aus.

ContiTech Elastorsa S.A., Spanien, hat mit der Errichtung einer neuen Fabrik für Profile die Voraussetzungen für die geplanten deutli-





*Vielfältige Arten von Antriebs-elementen für den Einsatz im Maschinenbau und in der Kfz-Industrie.*

chen Umsatzsteigerungen geschaffen. Die wichtigsten europäischen Automobilhersteller werden bereits aus Spanien beliefert.

### **Industrietechnik**

ContiTech Antriebssysteme nahm mit moderner Produktpalette voll an der Umstellung auf höherwertige Antriebs-elemente in der Automobilindustrie teil und konnte auch das Exportgeschäft mit anderen Industriezweigen weiter ausbauen. Der kräftige Umsatzzuwachs machte Kapazitätserweiterungen erforderlich. Die in Produktion und

Verwaltung vorgenommenen strukturellen Verbesserungen leisteten ebenfalls ihren Beitrag zu einem befriedigenden Ergebnis.

ContiTech Luftfedersysteme wurde 1992 von dem Rückgang der europäischen Nutzfahrzeug- und Achsproduktion spürbar getroffen. Die gesteckten Ziele für Umsatz und Ergebnis konnten nicht erreicht werden. Die Entwicklung von Luftfedern für einen französischen Automobilkunden haben wir erfolgreich abgeschlossen und mit der Belieferung begonnen. Einen Beitrag zur Verbesserung der Produktivität leistete ein Pilotprojekt Gruppenarbeit, das erfolgreich durchgeführt wurde; es wird auf weitere Bereiche der Produktion übertragen.

Die Erwartungen des Bereichs Transportband der ContiTech Förder- und Beschichtungstechnik für das Jahr 1992 erfüllten sich nicht aufgrund eines schlechten vierten Quartals. Es war durch Währungsturbulenzen im Auslandsgeschäft und restriktives Einkaufsverhalten im Inland geprägt. Durch konsequent fortgesetzte Kostensenkungsmaßnahmen konnte dennoch ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden.



Das Engagement der im Transportband-Service tätigen KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH in den neuen Bundesländern mit drei im letzten Jahr gegründeten Niederlassungen hat sich als richtig erwiesen; denn dort konnte bereits ein erster Beitrag zum Ergebnis der Gesellschaft erzielt werden.

Trotz des schwierigen Umfelds hat Beschichtete Gewebe den Umsatz des Vorjahres übertroffen und das Ergebnis auf deutlich positivem Niveau gehalten. Die weitere Senkung der Kosten durch Investitionen zur Optimierung von Abläufen

und einer radikalen Reduzierung der Fertigungsschritte ist angefallen.

Rückgänge der Umsätze mit militärischem Gerät, weitgehender Wegfall der bedeutsamen Aufträge der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) sowie währungsbedingte Probleme im Export zeigten 1992 Auswirkungen auf Beschäftigung und Ergebnis der Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co KG. Der Umsatz verfehlte den Plan. Das Ergebnis ist jedoch positiv.

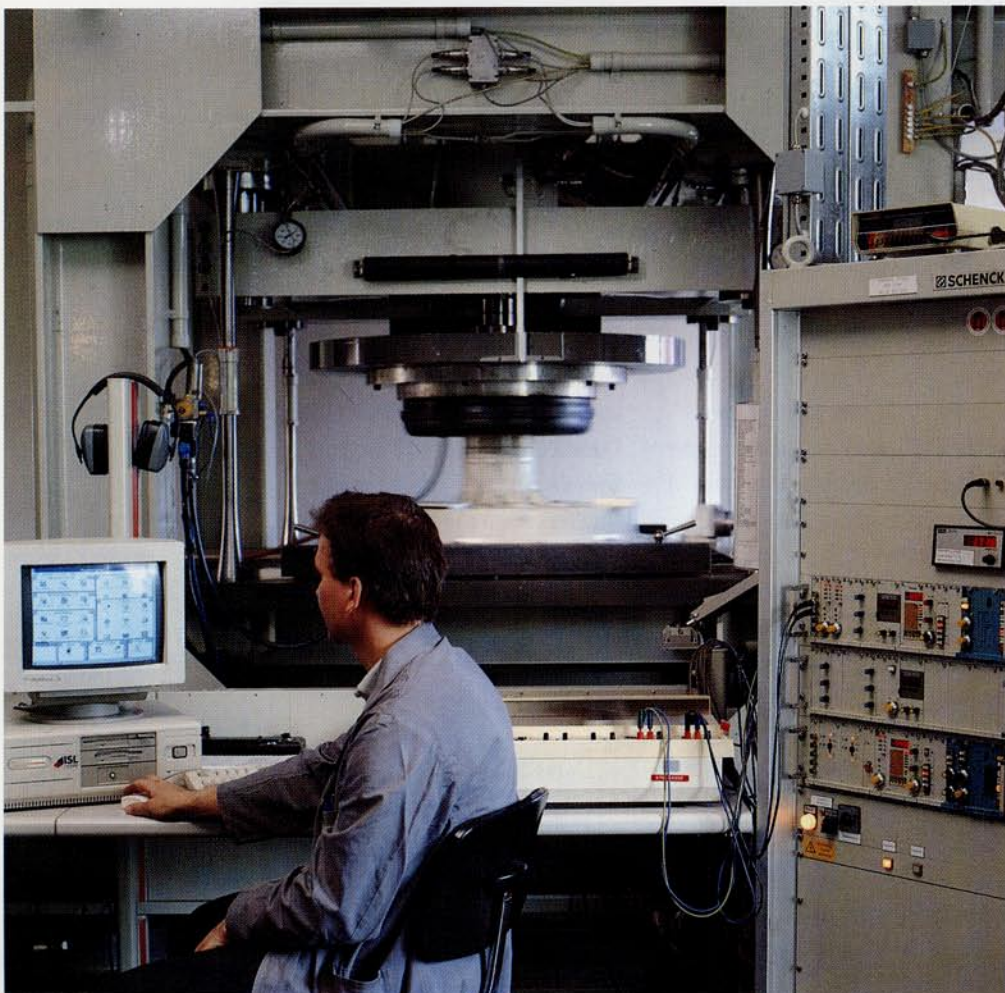
### **Clouth Gummiwerke AG und ContiTech AGES S.p.A.**

Bedingt durch Bereinigungen des Produktprogramms und die Übertragung einzelner Produktgruppen auf andere ContiTech-Gesellschaften konnte die Clouth Gummiwerke AG das Umsatzniveau des Vorjahres nicht halten. Die durch die Umstrukturierung mitverursachten Kosten trugen dazu bei, daß das Planergebnis nicht erreicht wurde, obwohl gegenüber dem Vorjahr eine wesentliche Verbesserung erzielt werden konnte.

Die IMAS S.A., Griechenland, die in erster Linie Förderbänder produziert, erzielte bei leicht gestiegenem Umsatz und guter Kapazitätsauslastung wie in den Vorjahren ein recht gutes Ergebnis.

ContiTech AGES S.p.A., in hohem Maße abhängig von der italienischen Automobilindustrie, verzeichnete 1992 einen Umsatzrückgang, der jedoch geringer ausfiel als die Absatzeinbußen der dortigen Automobilindustrie. Das ist zum Teil auch auf das Erschließen ausländischer Märkte zurückzuführen. Zur Verbesserung des Ergebnisses wurden zahlreiche Maßnahmen wie Reduzierung der Belegschaft, Steigerung der Produktivität und Einschaltung von Subunternehmern zur Kostensenkung eingeleitet. Dennoch ist das Ergebnis unbefriedigend.

*Aufwendige Meßtechnologie für die Funktionsprüfung und Qualitätsüberwachung von Luftfedern.*





## Belegschaftswachstum durch neue Gesellschaften

Nach einem Rückgang der Zahl der Beschäftigten im Vorjahr verzeichneten wir zum 31.12.1992 wieder einen Zuwachs um 704 Mitarbeiter (+ 1,4%) auf eine Konzernbelegschaft von insgesamt 50 581. Er resultiert im wesentlichen aus dem Neuerwerb von Nivis (+ 1 213 Beschäftigte) und der Reifenfachhandelskette Smiley (+ 371 Beschäftigte). Beide Gesellschaften sind erstmals 1992 in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Außerdem steigerte Uniroyal Aachen wegen der Einführung eines Wochenendschichtenprogramms die Mitarbeiterzahl um 331 und General Tire aufgrund des Aufbaus unseres Joint Ventures in Mt. Vernon um 366 Beschäftigte. Bei den meisten anderen Gesellschaften konnte ein Personalabbau durch höhere Produktionsvolumina vermieden werden. Der Konzern ohne Hinzurechnung der neu erworbenen Gesellschaften baute dagegen seine Mitarbeiterzahl um 911 Personen ab.

Mehr als 80% aller Beschäftigten (40 576) haben ihren Arbeitsplatz in Europa, davon 22 604 in Deutschland. In den übrigen europäischen Ländern nahm die Zahl der Beschäftigten um 1 206 zu, in Deutschland war sie um 600 Personen rückläufig.

Diese Tendenz wird im Zweijahresvergleich (1991 und 1992) noch deutlicher: Während die Beschäftigung in Deutschland um 1 466 Personen abnahm, stieg sie in Europa um 2 962. Dies spiegelt einmal die Internationalisierung der Geschäftsfelder, aber zum anderen auch die rückläufige ökonomische Attraktivität des Standorts Deutschland wider.

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach den wichtigsten Herkunftsländern zeigt folgendes Bild:

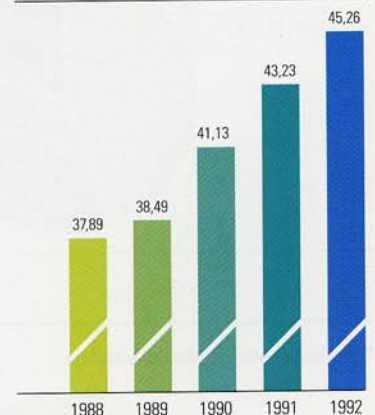
	1992	1991
Deutschland	18 655	19 239
USA	8 255	7 891
Großbritannien	3 917	3 635
Frankreich	3 598	3 527
Österreich	3 208	3 177
Türkei	2 159	2 228
Italien	1 469	1 523
Mexiko	1 016	1 146
Portugal	1 076	1 075
Belgien	1 105	1 072

## Personalaufwand gestiegen

Die Personalkosten (Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen) stiegen im Konzern von DM 3 236,4 Mio auf DM 3 343,3 Mio. Der Personalaufwand je geleistete Mitarbeiterstunde veränderte sich bei der AG einschließlich der ContiTech GmbH's von DM 43,23 auf DM 45,26 (+ 4,7%) und belief sich im Konzern auf DM 37,71 (- 2,7%). Der gesamte Personalaufwand je Mitarbeiter nahm im Konzern von DM 62 957 auf DM 65 632 (+ 4,2%) und in der AG einschließlich der ContiTech GmbH's von DM 66 784 auf DM 70 968 (+ 6,3%) zu.

## Personalaufwand je geleistete Stunde in der AG einschließlich der ContiTech GmbH's in DM

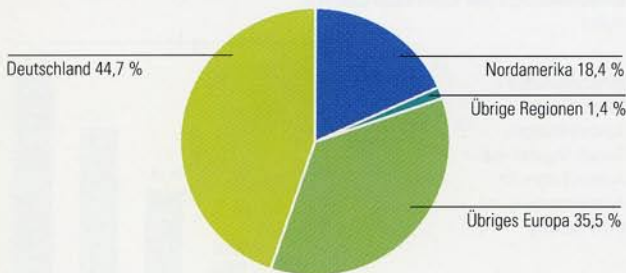
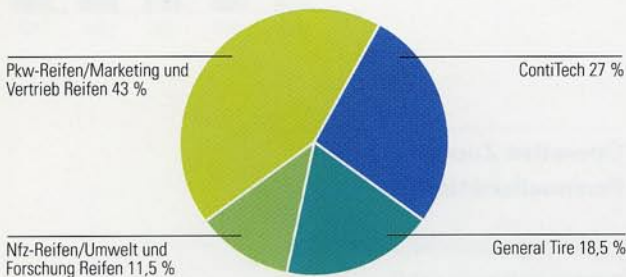
Personalaufwand =  
Löhne, Gehälter,  
Sonderzahlungen,  
Soziale Abgaben und  
Aufwendungen für  
Altersversorgung und  
Unterstützung



## Operative Zuordnung der Personalfunktion

Die organisatorische Restrukturierung zu Beginn des Berichtsjahres in eine Managementholding und operative Bereiche mit eigenständiger Verantwortung für das wirtschaftliche Ergebnis hat zu einer Neuorientierung auch der Personalfunktion geführt. Den operativen Konzernbereichen wurden alle zur Erfüllung der gesetzten Ziele notwendigen Mittel zugeordnet – so auch die Personalfunktion. Der Holding ist die Aufgabe der funktionalen Führung der operativen Personalleitungen zugewiesen. Ebenfalls fallen in die Zuständigkeit der Holding z.B. Personalfragen des obersten Führungskreises, generelle Vergütungsregelungen und die Sicherstellung einer planmäßigen Personalentwicklung.



**Mitarbeiter nach Regionen****Mitarbeiter nach Konzernbereichen****Belegschaftsvertretungen**

Die Arbeit mit den Belegschaftsvertretungen ist auch im vergangenen Jahr in einer sachlichen und kooperativen Weise verlaufen. Besonders befaßten wir uns mit Fragen, die durch die Überführung von Mitarbeitern in die neugegründeten ContiTech-Gesellschaften entstanden, mit der dadurch notwendig werdenden neuen Organisation der Betriebsräte und mit Strukturfragen, die die außertariflichen Mitarbeiter betreffen. Unsere Informationsarbeit im internationalen Rahmen setzten wir fort. Wir haben die Arbeitnehmervertreter der wichtigsten europäischen Gesellschaften bereits zum zweiten Mal zu einem Euroforum eingeladen. Alle Tarifvertragsverhandlungen konnten ohne Arbeitskämpfe geführt werden – erfreulicherweise seit langer Zeit auch wieder in Charlotte, USA.

**Arbeitsicherheit**

Erstmals seit vier Jahren können wir für den Bereich der deutschen Fertigungsstätten der Continental AG und ContiTech eine Reduzierung der Arbeitsunfälle berichten. Der Rückgang betrug insgesamt 20 %, wobei in einzelnen Gesellschaften Verbesserungen bis zu 43 % zu verzeichnen waren. Trotz dieser positiven Entwicklung liegen die deutschen Fertigungsstätten im Vergleich zu unseren ausländischen Gesellschaften, was die ausgefallenen Arbeitsstunden angeht, nur im Mittelfeld.

**Aus- und Weiterbildung**

Auch im vergangenen Jahr haben wir unsere Arbeit auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung fortgesetzt. Hierbei sind zwei Dinge besonders wichtig: Einmal zwingt uns die fortschreitende internationale Ausrichtung des Konzerns zu einer entsprechenden Antwort auf dem Gebiet der Weiterbildung. Wir haben unser Junior Management Trainingsprogramm weiter verfeinert und zu einem Instrument internationaler Erfahrung und Projektarbeit gemacht. Zum anderen verlangt aber die Einführung von „schlanker“ Produktion und „schlanker“ Organisation neue Kenntnisse und Fertigkeiten auf der Arbeiterebene. Dies war und wird auch in Zukunft ein weiterer Schwerpunkt unserer Bildungsaktivitäten sein.

**Praktikanteneinsatz**

Unsere Bemühungen um qualifizierte Nachwuchskräfte haben wir mit Personalmarketingmaßnahmen und hier insbesondere mit einem gezielten Praktikantenprogramm erfolgreich fortgesetzt. Dieses Programm dient auch als Brückenschlag zwischen Hochschule und Praxis. Insgesamt hatten 1992 über 290 Studenten und Schüler technischer und kaufmännischer Fachrichtungen die Möglichkeit, durch Praktika, Studien- und Diplomarbeiten Erfahrungen in der betrieblichen Praxis zu sammeln. Von zweiwöchigen Schulpraktika bis zur neunmonatigen konkreten Projektbearbeitung reichten die Einsätze im Unternehmen. Zwölf Studenten



hatten aufgrund ihrer Leistungen die Gelegenheit, in einer unserer ausländischen Gesellschaften zu arbeiten. Mehr als ein Drittel der bei uns neu eingestellten Hochschulabsolventen haben während ihres Studiums an unserem Praktikantenprogramm teilgenommen.

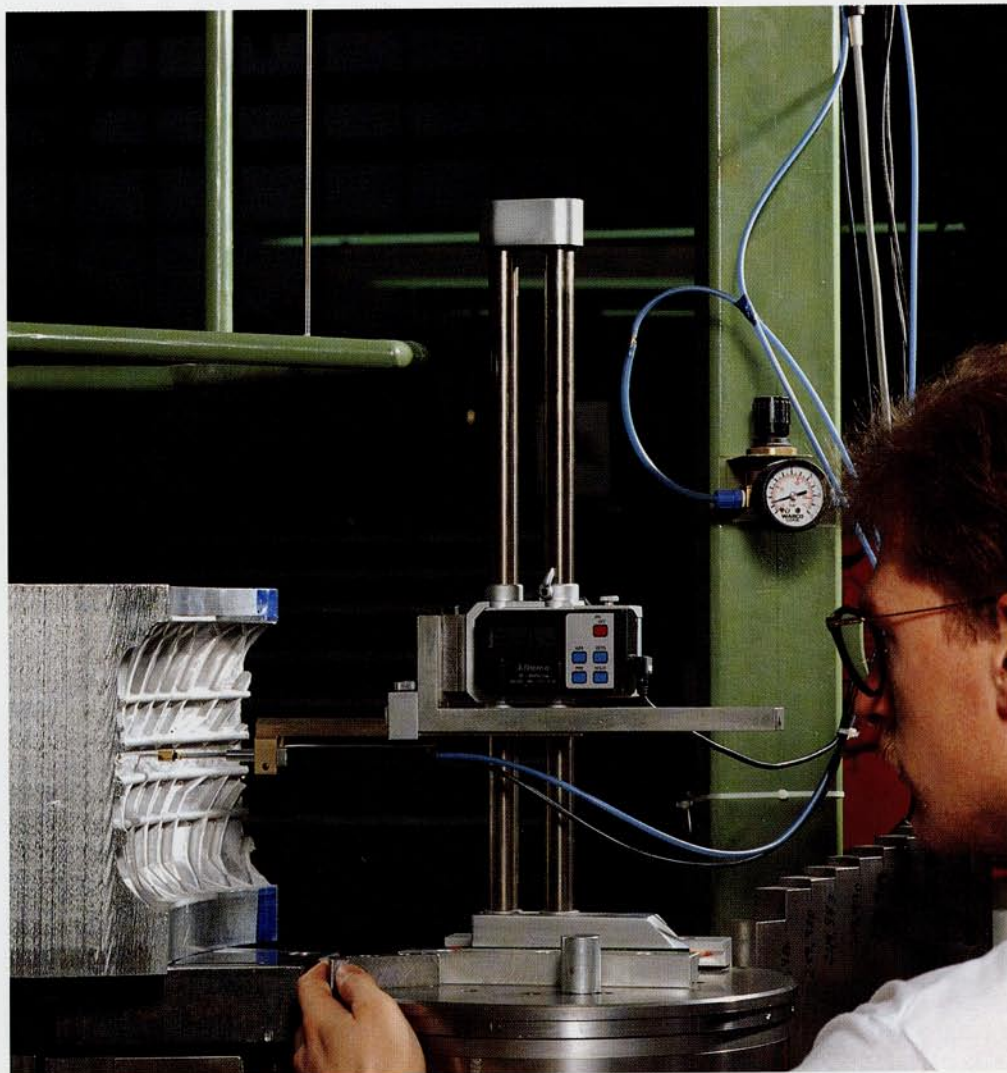
### Belegschaftsaktien

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 1992 hatte den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe von Belegschaftsaktien um bis zu DM 15 Mio zu erhöhen.

Daraufhin haben wir 1992 unseren Mitarbeitern den Erwerb von bis zu fünf Belegschaftsaktien zum Vorzugspreis von DM 98,- je Aktie angeboten. Das Angebot richtete sich an die Mitarbeiter der Continental AG und deren deutschen mehrheitlichen Beteiligungsgesellschaften. 18930 Aktien wurden von 3794 Mitarbeitern gezeichnet. Damit sind DM 0,9 Mio der zur Verfügung stehenden DM 15 Mio in Anspruch genommen worden. Der Verkauf von Belegschaftsaktien zu besonders günstigen Konditionen wird fortgesetzt.

### Basics

1989 haben die Führungskräfte und der Vorstand Grundwerte für das Handeln innerhalb und außerhalb des Unternehmens erarbeitet und beschlossen. Um die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur



in unser tägliches Geschäft auch sichtbar zu machen, haben wir 1992 die „Basics“ um das Element „Verpflichtung für die Umwelt“ erweitert.

Diese als „Basics“ bezeichneten Vorstellungen sind erwartungsgemäß noch nicht verwirklicht, aber sie spielen in vielen Überlegungen eine Rolle, besonders dort, wo Ziel und Wirklichkeit weiter als akzeptiert auseinanderklaffen.

*Vor der Übergabe an die Produktion werden die einzelnen Segmente einer Reifenform noch einmal auf ihre äußerst engen Toleranzen hin überprüft.*





**Unsere natürliche Umwelt wird durch die Entnahme von Rohstoffen,**

# ***Umweltorientierte Unternehmensstrategie***

**die Herstellung, Nutzung und Entsorgung unserer Industrieprodukte in hohem Maße in Anspruch genommen. Der Menschheit muß es deshalb zur Sicherung ihrer zukünftigen Existenz gelingen, neue Ideen und Konzepte zum Schutze der natürlichen Umwelt zu verwirklichen.**

Unser Unternehmen ist mit seinen 50000 Mitarbeitern Teil der modernen Industriegesellschaft und mit aufgefördert, Verantwortung zur Lösung der Umweltprobleme zu übernehmen. Mit Reifen und Technischen Produkten leisten wir einerseits unseren Beitrag zur Versorgung der Menschen, sind dadurch andererseits aber auch an der Belastung der Umwelt beteiligt.

Wir begreifen Umweltschutz als Aufgabe, das Verhältnis zwischen den Bedürfnissen der Zivilisation und der natürlichen Umwelt zu optimieren. Wenn auch das grundsätzliche Niveau des Ausgleichs zwischen Industrie und Natur von der Gesellschaft als Ganzes festgelegt wird, bleibt für jeden einzelnen, aber auch für jedes Unternehmen immer noch ein großer Freiraum für individuelles Verhalten.

Continental hat sich für proaktiven Umweltschutz entschieden – als einen Erfolgsfaktor zur Erreichung der gesetzten betriebswirtschaftlichen Ziele. Wir wollen technische Lösungen erarbeiten,

die unsere Kunden durch Qualität und Preis überzeugen und gleichzeitig die Umwelt schonen. Dies eröffnet uns auch neue Geschäftsfelder.

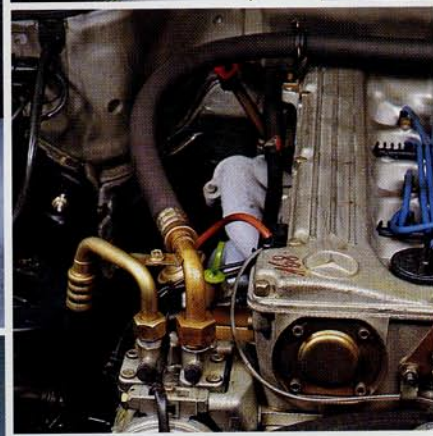
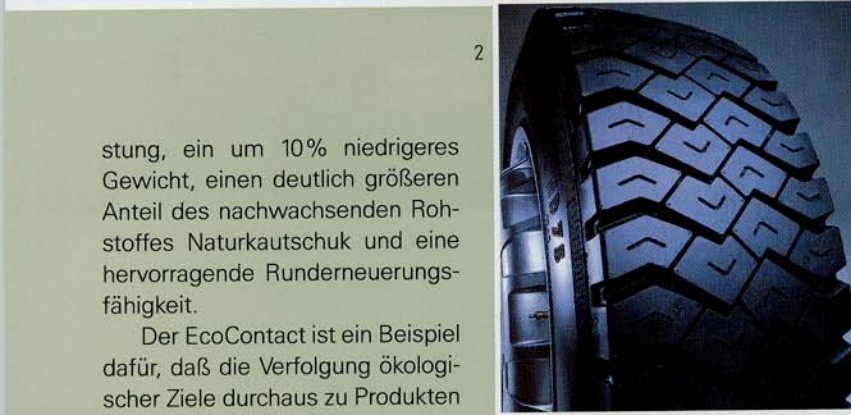
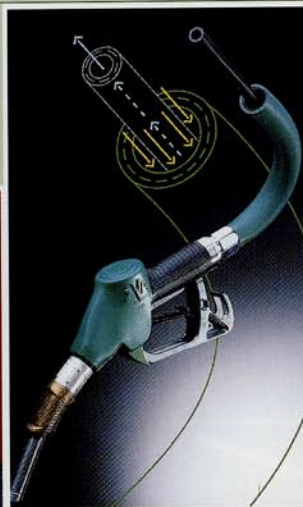
Umweltschutz umfaßt den gesamten Lebensweg unserer Produkte von der Planung, Entwicklung und Herstellung im eigenen Haus, dem Einsatz beim Kunden bis hin zur Verwertung nach der Nutzungsphase.

Anhand von Beispielen wollen wir aufzeigen, wo wir heute stehen und wohin unser Weg in die Zukunft geht.

## **Produkte mit deutlich ökologischen Vorteilen in der Nutzung**

Das Hauptmerkmal des Eco-Contacts, unseres neuen Pkw-Umweltreifens, ist der deutlich niedrigere Rollwiderstand. Im Vergleich zum Durchschnitt aller Reifen beträgt dadurch die Benzineinsparung im Laufe eines Reifenlebens für einen Satz Reifen etwa 200 l, und dies reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen insgesamt. Daneben hat er eine um 10% höhere Lauflei-





stung, ein um 10% niedrigeres Gewicht, einen deutlich größeren Anteil des nachwachsenden Rohstoffes Naturkautschuk und eine hervorragende Runderneuerungsfähigkeit.

Der EcoContact ist ein Beispiel dafür, daß die Verfolgung ökologischer Ziele durchaus zu Produkten führen kann, die auch nach ökonomischen Kriterien überlegen sind: Beim EcoContact ist die wirtschaftliche Bilanz, also Anschaffungskosten und Benzinverbrauch, nachweisbar positiv.

Auch bei Lkw-Reifen liegen wir mit dem Rollwiderstand auf einem niedrigen Niveau. Unser neuester Reifen für Antriebsachsen, der HD 75, zeichnet sich darüber hinaus im Vergleich zu seinem Vorgänger durch eine Erhöhung der Laufleistung um rund 30% und eine Geräuschverbesserung um etwa 3 Dezibel aus.

Die neuen Zapfstellenschläuche für das Betanken von Kraftfahrzeugen sind als „Schlauch im Schlauch“ so konzipiert, daß die Kraftstoffdämpfe in den Erdtank zurückgeführt werden. Dadurch



wird das Austreten gesundheitsschädlicher Dämpfe verhindert, Energie gespart und werden Umweltbelastungen vermieden.

Unsere Kältemittelschläuche mit einer Polyamid-Innenauskleidung haben eine um den Faktor 50 reduzierte Permeation, d. h. extrem dichte Schläuche haben einen wesentlichen Anteil daran, daß Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen weitgehend ohne Kältemittelverlust arbeiten können.

Die Produkte der Göppinger Kaliko aus dem neuen Werkstoff TEPEO zeichnen sich durch 40% Gewichtsreduzierung aus, sind wiederverwertbar, deshalb in hohem Maße ressourcenschonend und dazu noch problemlos zu entsorgen. TEPEO findet Anwen-

dung im Kraftfahrzeugbau bei Instrumententafeln, Türauskleidungen, Mittelkonsolen und Rückenlehnen der Sitze, aber auch als Material für Taschen und Schulranzen.

### Umweltfreundliche Rohstoffe

Naturkautschuk, ein nachwachsender Rohstoff, wird heute zu etwa 30% in unseren Gummimischungen eingesetzt. Im EcoContact, unserem neuen Pkw-Umweltreifen, haben wir den Anteil an Naturkautschuk bewußt erhöht.

Wir ersetzen, wo immer möglich, umweltbelastende Rohstoffe. FCKW (FluorChlorKohlenWasserstoffe) wurden früher als Produktionshilfsmittel verwendet. Die Fertigung ist heute FCKW-frei.

Kautschukchemikalien, die unter bestimmten Bedingungen zur Nitrosaminbildung führen können, haben wir zu Beginn des Jahres 1993 im Reifenbereich endgültig durch andere Rohstoffe ersetzt. Bei ContiTech gestaltet sich der Auslauf aus technischen Gründen schwieriger.

1 – Der umweltfreundliche EcoContact

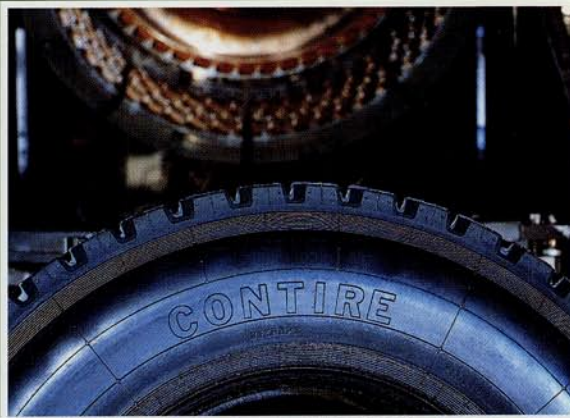
2 – Mehr Kilometer und geräuscharm – Lkw-Reifen HD 75

3 – Tankstellenschlauch mit Gasrückführung

4 – Schulranzen aus dem neuen Werkstoff TEPEO

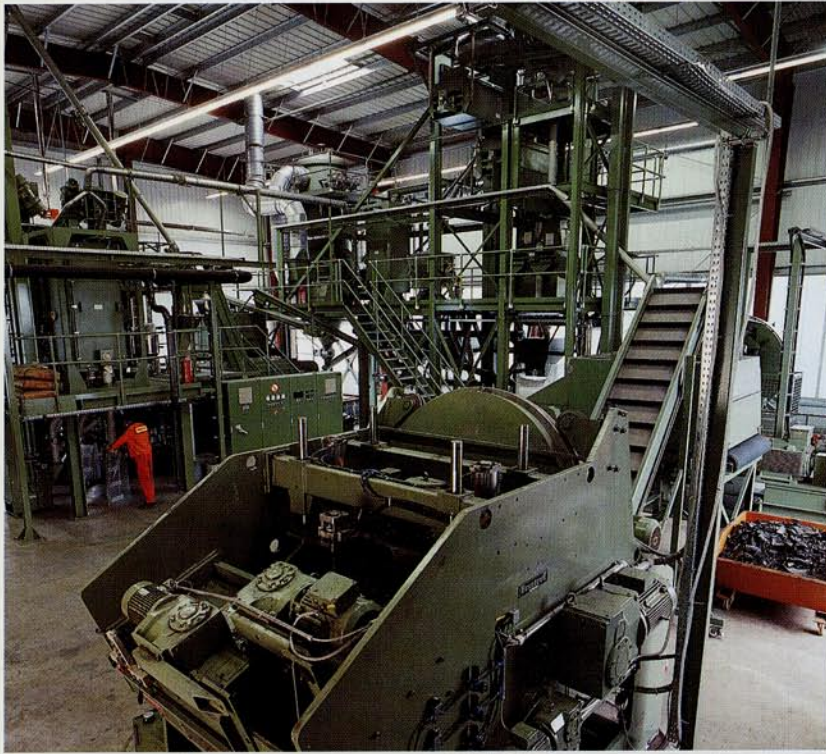
5 – Extrem dichte Kältemittelschläuche für Kfz-Klimaanlagen





1

2



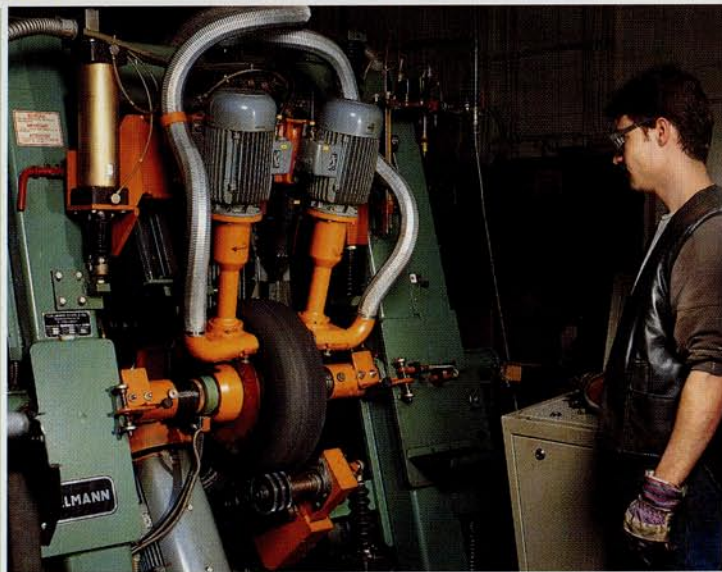
3

1 — Der runderneuerte Lkw-Reifen für das 2. Leben: Contire

2 — Anlage zur Herstellung von Gummimehl

3 — Zerkleinerung von Altreifen zur Wiederverwertung

4 — Abschleifen des Restprofils vor der Runderneuerung



4

Reststoffe aus der Fertigung oder von gebrauchten Produkten wollen wir zunehmend bei der Herstellung von neuen Produkten in Form von Gummimehl wieder verwenden. Nennenswerte Erfolge haben wir bereits bei Profilen, Antriebselementen, Formpolstern, Luftfedersystemen und Transportbändern erreicht.

Wenn auch der Wiederverwendung von Altgummi in Neuprodukten aus Qualitätsgründen recht enge Grenzen gesetzt sind, haben wir heute schon in bestimmten Anwendungsfällen Anteile von 10–12% Recyclate erreicht.



Wir produzieren Dämm-Matten zur Schwingungs- und Schallisolierung im schienengebundenen Verkehr und Absorptions-Matten für Öle und Schmierstoffe zum überwiegenden Teil aus Altgummi. In beiden Fällen handelt es sich zudem um Produkte, die im Umweltschutz eingesetzt werden.

### **Umweltschutz in der Produktion**

In diesem klassischen Anwendungsgebiet des Umweltschutzes konnten wir vor allen Dingen die Emissionen deutlich verringern.

In unserem neuen Gemeinschaftskraftwerk in Hannover zusammen mit VW und der Stadt Hannover haben wir durch Kraft-Wärme-Kopplung optimale Bedingungen für die Energieerzeugung geschaffen.

In anderen Standorten wurden Kohle und Öl als Brennstoff durch Erdgas ersetzt und damit die Emissionen um bis zu 90% gesenkt.

Aber auch bei den Produktionsprozessen ist es gelungen, die Emissionen, insbesondere durch kohlenwasserstoffhaltige Lösungsmittel, drastisch zu reduzieren. Wo immer möglich, haben wir bei Reifen kohlenwasserstoffhaltige Lösungen durch wässrige ersetzt.

Bei der Herstellung von beschichteten Geweben vermeiden wir Emissionen dadurch, daß Herstellung, Transport und Rücktransport von Lösungen und Pasten in demselben geschlossenen Behälter erfolgen.

Zur Aufarbeitung von Rückständen aus Lösungen und Pasten haben wir ein eigenes Verfahren entwickelt. Die Lösungsmittel werden vollständig zurückgewonnen, der Restgummi wird als Granulat weiterverarbeitet. Die Anlage steht auch Dritten zur Verfügung.

Der zweite große Schwerpunkt in der Produktion ist Abfallvermeidung durch Reststoffsammlung. In unseren Werken werden heute bis zu 12 verschiedene Reststoffsorten zur entsprechenden Verwertung getrennt gesammelt.

Reststoffsammlung ist nicht nur auf die produzierenden Werke beschränkt. In unserer Hauptverwaltung werden Altpapier und andere Stoffe getrennt gesammelt und recycelt. Im Messebau haben wir uns durch modulare Baukörper und Systembauteile von der Wegwerfmentalität getrennt, ohne dabei Einbußen in der Qualität unserer Stände hinzunehmen.

### **Recycling und Verwertung von Altreifen und Altgummi**

Unsere Tochtergesellschaft Vergölst ist einer der großen Runderneuerungsbetriebe in Europa.

Runderneuerung von Reifen kann bis zu 75% des Materialeinsatzes im Vergleich zu Neureifen sparen. Es werden nur die Lauffläche und ein Teil der Seitenwand erneuert. Bei Lkw-Reifen werden heute bereits rund 50% aller Reifen runderneuert, im Pkw-Bereich liegt der Anteil etwa bei 12% und könnte auf rund 20% ausgeweitet werden.

Auch für bestimmte ContiTech-Produkte ist eine Wiederaufarbeitung für ein zweites Leben möglich. Bei Gummi/Metallverbindungen kann oft zumindest das Metallteil wiederverwendet werden.

Spätestens nach einem zweiten oder gar dritten Leben fallen unsere Produkte endgültig als Altgummi oder Altreifen an. Heute kann wegen fehlender Einsatzmöglichkeiten nur ein kleiner Teil als Gummimehl wiederverarbeitet werden. Gummi ist aber zu schade für die Deponie.

Altreifen werden deshalb heute vor allem in Deutschland in

der Zementindustrie thermisch verwertet. Sie ersetzen hier fossile Brennstoffe. Dies scheint auch mittelfristig ein sinnvoller Weg der Verwertung zu sein.

Für die Zukunft sehen wir Chancen für ein Rohstoff-Recycling, bei dem in geeigneter Weise Kautschuk zu Kohlenwasserstoffen abgebaut wird, die dann als Primär-Rohstoffe erneut Verwendung finden.

Wir arbeiten außerdem an umfangreichen eigenen Forschungsprogrammen zur Wiederverwendung und Verwertung von Altgummi und sind zusammen mit anderen Kautschukverarbeitern in der GAVS (Gesellschaft für Altgummi Verwertungs-Systeme) mit ähnlichen Vorhaben beschäftigt.

Um unseren Kunden die Möglichkeit zu geben, ihre Altreifen gesichert zu entsorgen, haben wir in 1992 die REG Reifen-Entsorgungsgesellschaft mbH gegründet. Wir wollen damit einen Beitrag leisten zur Einsammlung und qualifizierten Verwertung von Altreifen.

### **Fazit:**

**Vermeiden, vermindern und verwerten in allen Lebensphasen unserer Produkte von der Konzeption, Planung, Entwicklung, Herstellung, Nutzung, Wiederverwertung bis hin zur Entsorgung sind unsere Ziele für den Umweltschutz.**



## Dividende

Nachdem der hohe Jahresfehlbetrag des Jahres 1991 nur durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage und den vollständigen Verbrauch der Gewinnrücklagen ausgeglichen werden konnte, schlägt die Verwaltung der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn 1992 zum Wiederaufbau von Rücklagen zu thesaurieren.

## Kursentwicklung

Vor allem bedingt durch nachgebende Kapitalmarktzinsen Ende 1991 und positive Konjunkturerwartungen

waren die deutschen Aktienmärkte in der ersten Hälfte des Jahres 1992 zunächst durch eine überwiegend freundliche Grundstimmung gekennzeichnet. Der Deutsche Aktien-Index (DAX) stieg allein im Januar um rd. 6,9% auf 1687,49 Punkte, erreichte bereits am 25. 5. 1992 mit 1811,57 Punkten sein absolutes Jahreshoch und lag zum Halbjahresresultimo bei 1752,63 Punkten.

Ausgelöst durch die Entscheidung der Bundesbank, den Diskontsatz per 17. 7. 1992 auf den historischen Höchst- satz von 8,75% p. a. anzuheben, kam es in der zweiten Jahreshälfte jedoch zu einer teilweise stark ausgeprägten Baisse, die erst in den Monaten November und Dezember in einer Konsolidierungsphase ihren Abschluß fand. Der DAX sank bis Anfang Oktober (6. 10.) auf 1420,30 Punkte ab und schloß zum Jahresultimo mit 1505,05 Punkten deutlich unterhalb seines Jahresdurchschnitts (1615,94 Punkte).

Die Continental-Aktie wurde am ersten Börsentag des Jahres 1992 mit DM 205,80 leicht unterhalb ihres Vorjahres- schlußkurses von DM 207,— gehandelt. Im weiteren Verlauf zog der Kurs der Continental-Aktie auf in der Spitze DM 281,— (24. 4.) an. Die allgemeine Baisse im zweiten Halbjahr 1992 führte jedoch auch die Continental-Aktie auf ein deutlich niedrigeres Kursniveau zurück. Der Jahrestiefstkurs (2. 11.) lag bei DM 184,50. Der Jahresschlußkurs betrug DM 198,—.

Im ersten Quartal 1993 kam es auf den deutschen Aktienmärkten zu einer Kurserholung. Im Zuge dieser Entwicklung zog der Kurs der Continental-Aktie bis auf DM 229,50 (12. 2. 1993) an. Danach schwächte sich der Kurs im Rahmen der allgemein negativen Erwartungen für die Automobilindustrie bis auf DM 213,— am 31. 3. 1993 ab.

## Internationale Börsennotierung

Die Continental-Aktie wird an allen acht deutschen Börsen und an vier weiteren europäischen Präsenzbörsen amtlich notiert.

Darüber hinaus wird sie seit Mai 1989 in Form eines Sponsored ADR-Programms (American Depositary Receipts) auch in den USA gehandelt. Am Finanzplatz London wird der Kurs der Aktie seit dem Jahreswechsel 1990/91 im Rahmen eines Market-Maker-Systems namens „SEAQ“ (Stock Exchange Automatic Quotes) quotiert.

## Hohe Liquidität in der Aktie

Der Umsatz inländischer Aktien an allen deutschen Börsen betrug im Jahre 1992 DM 1337,9 Mrd. Der Umsatz in der Continental-Aktie betrug im selben Zeitraum DM 6,91 Mrd oder rund 0,52% des Gesamtumsatzes (Vorjahr 0,69%). Damit ist die Continental-Aktie nach wie vor ein hochliquider Euro-Equity-Titel.

## DVFA/SG-Ergebnis

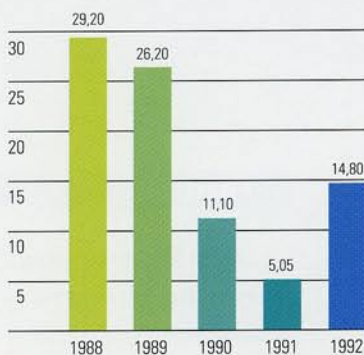
Das nach den Methoden der DVFA/SG errechnete Ergebnis des Jahres 1992 liegt mit DM 14,80 über dem Vorjahres- ergebnis in Höhe von DM 5,05. Der Cash flow je Aktie beträgt DM 79,50 (Vorjahr DM 59,90).

## Belegschaftsaktien

Im Rahmen eines langfristig angelegten Programms zur Emission von Belegschaftsaktien hat die Continental AG im Herbst 1992 insgesamt 18930 Aktien an Mitarbeiter ausgegeben.

## DVFA/SG\*-Ergebnis je Aktie

in DM



\* Bis 1989 DVFA



## Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Kapitalbeschaffung des Konzerns langfristig zu sichern, hat Continental stets dem Informationsbedürfnis ihrer Aktionäre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Continental berichtet regelmäßig und zeitnah in Pressemitteilungen, Aktionärsbriefen, Broschüren und Geschäftsberichten über Unternehmensstrategien, mittelfristige Unternehmensplanung, Investitionsprogramme und Kennziffern. Finanzpräsentationen sowie Round-table-Gespräche vor nationalen und internationalen Analysten und Investoren gehören seit Jahren zum Tagesgeschäft. Die Abstimmung des DVFA/SG-Ergebnisses mit der Methodenkommission ist bei Continental langjährige Praxis.

### Kennzahlen der Continental-Aktie

(in DM je Stück)

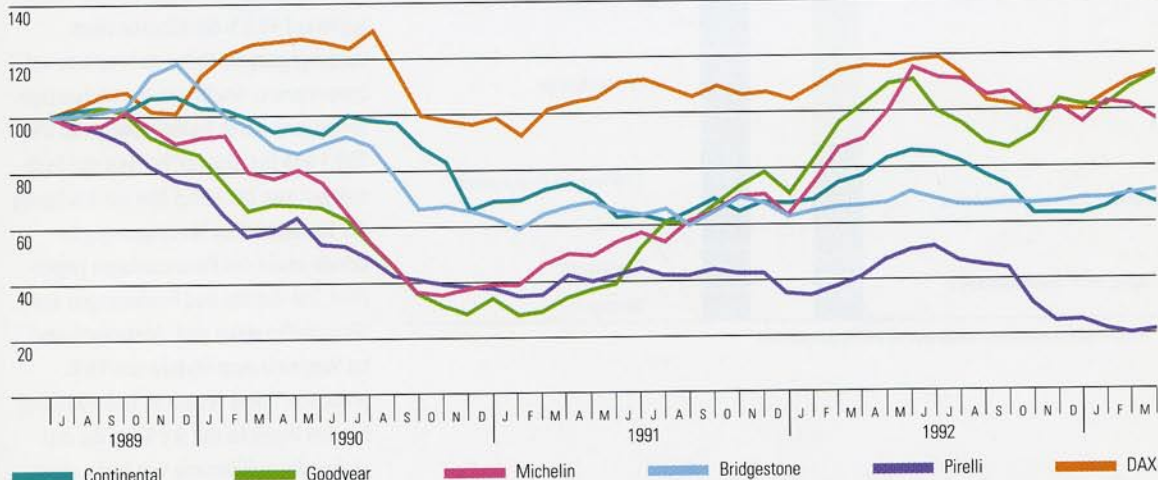
	1988	1989	1990	1991	1992
Jahresergebnis	22,50	26,20	10,60	- 14,60	15,10
Dividende	8,00	8,00	4,00	0	0
Dividende mit					
Steuergutschrift	12,50	12,50	6,25	0	0
DVFA/SG-Ergebnis	29,20	26,20	11,10	5,05	14,80
Cash flow	72,00	69,50	58,05	59,90	79,50
Bilanzkurs	191,60	198,30	198,40	172,40	183,20
Börsenkurs (31.12.)	271,50	322,00	207,00	207,00	198,00
Anzahl der Aktien					
per Jahresende					
(1000 Stück)	8 653	8 700	8 782	8 785	8 826

Durch eine offene und umfassende Informationspolitik wollen wir das Vertrauensverhältnis zu unseren Aktionären, zu potentiellen Anlegern und Finanzanalysten weiter ausbauen und dadurch zu beiderseitigem Nutzen eine angemessene Bewertung der Continen-

tal-Aktie gewährleisten sowie eine breite Streuung im internationalen Anlegerkreis ermöglichen. Zusätzlich wird hierdurch die Identität des Konzerns und seiner Produktpalette weltweit erhöht.

### Aktienkursentwicklung seit dem 30. Juni 1989 \*

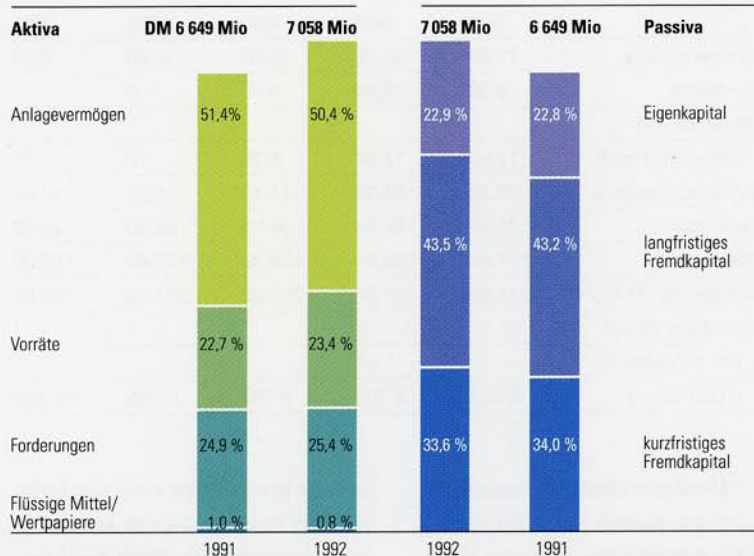
30. Juni 1989 = 100 %



\* Durchschnitt des monatlichen Höchst- und Tiefstkurses



**Bilanzstruktur (Konzern)**



**Änderungen zum Vorjahr**

Der Konzernumsatz 1992 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um DM 313,0 Mio, d. h. um 3,3%, erhöht. Hiervon entfallen DM 452,1 Mio auf die erstmalig voll konsolidierten Gesellschaften der Nivis-Gruppe und Smiley Birkenshaw Tyre Co. Ltd., Glasgow/Großbritannien. Ohne die neuen Gesellschaften wäre der Konzernumsatz um 1,5% gesunken.

Der Umsatz des Konzernbereichs General Tire ist in US-\$ gegenüber 1991 um 1,9% gestiegen, was sich wegen des im Vergleich zu 1991 gefallenen Jahresdurchschnitts-Umrechnungskurses nicht im Konzernumsatz positiv auswirkt.

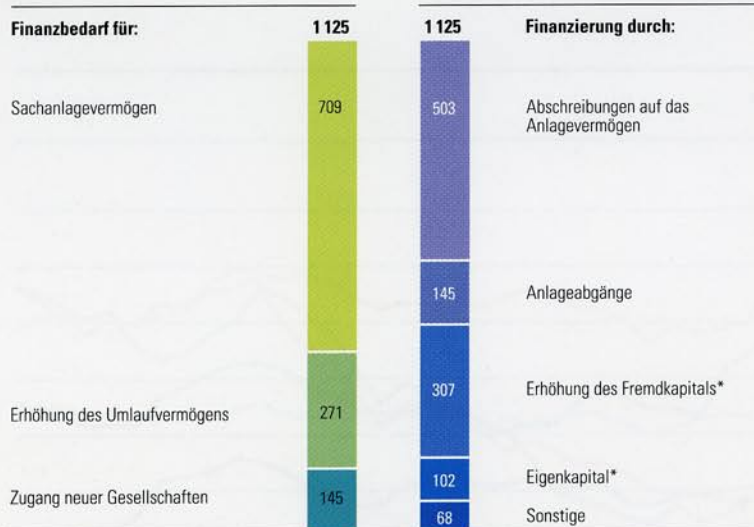
**Bilanz- und Finanzstruktur**

Die Bilanzsumme stieg mit 6,1% deutlich stärker als der Umsatz und betrug am 31.12.1992 DM 7057,8 Mio.

Die erstmalig einbezogenen Gesellschaften haben die Bilanzsumme um DM 251,4 Mio erhöht. Auf vergleichbarer Basis betrug die Bilanzsummenausweitung lediglich 2,4%.

Das Anlagevermögen ist von 51,4% leicht auf 50,4% der Bilanzsumme zurückgegangen. Dabei steht einem weiteren starken Wachstum des Sachanlagevermögens durch Investitionen von DM 709,3 Mio bei Abschreibungen auf Sachanlagen von DM 465,3 Mio ein Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Finanzanlagen gegenüber. Die Vorräte und Forderungen aus Warenlieferungen und -leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,6% gestiegen. Dabei verteilt sich der Anstieg bei den Vorräten mit 9,4% auf die erstmalige Konsolidierung von Nivis, einen

**Finanzierung 1992 in Mio DM (Konzern)**



\* einschließlich anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil



Anstieg bei der Continental Aktiengesellschaft insbesondere wegen des abgeschwächten Winterreifengeschäftes und auf eine Erhöhung der Bestände bei General Tire, was im wesentlichen auf einer Normalisierung der Bestände in Nordamerika beruht.

Das Eigenkapital im Konzern einschließlich des Sonderpostens mit Rücklageanteil, soweit er Eigenkapitalcharakter hat, ist um DM 102,4 Mio gestiegen (6,8%). Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch leicht von 22,8% auf 22,9% erhöht. In der Aktiengesellschaft beträgt die Eigenkapitalquote 38,7% nach 41,4% im Vorjahr. Der sich seit Jahren verstärkende Holdingcharakter der Continental AG zeigt sich hier sehr ausgeprägt.

Die Rückstellungen erhöhten sich noch einmal leicht und betragen 27,8% der Bilanzsumme. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die 1991 gebildeten Strukturrückstellungen nur zum Teil verbraucht wurden und insgesamt sich der Betrag der Strukturrückstellungen zusammen mit den in 1992 gebildeten Vorsorgen in der Bilanz zum 31.12.1992 im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat. Die Finanzschulden erhöhten sich um DM 263,9 Mio und betragen 149% (Vorjahr 142%) vom Eigenkapital. Die Erhöhung der Finanzschulden ist mit DM 145,8 Mio auf den Zuerwerb neuer Gesellschaften und mit DM 86,7 Mio auf die Nettoerhöhung des Sachanlagevermögens (ohne neue Gesellschaften) zurückzuführen. Die Kapitalumschlagsrate blieb mit 1,4 konstant. Die weiterhin gute Bilanzstruktur des Continental-Konzerns zeigt sich in der unverändert hohen Finanzierung des Anlagevermögens und der Vorräte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital mit 90,0%. Die Sachanlageinvestitionen sind im Berichtsjahr zu 98,9% aus dem Cash flow finanziert worden (Vorjahr 63,4%).

Continental-Konzern					
in Mio DM	1988	1989	1990	1991	1992
<b>Cash flow</b>					
Jahresergebnis					
vor Ertragsteuern	338,7	369,3	153,3	- 122,9	155,2
Abschreibungen auf					
Sachanlagen und					
immaterielle Vermögensgegenstände	375,8	367,5	378,0	531,0	502,6
Sonstige nicht					
Cash flow-wirksame					
Ergebniseinflüsse	52,8	9,6	38,6	123,3	65,8
Ertragsteuern	- 143,9	- 141,5	- 59,9	- 5,3	- 22,2
<b>Cash flow</b>	<b>623,4</b>	<b>604,9</b>	<b>510,0</b>	<b>526,1</b>	<b>701,4</b>
Erwerb neuer					
Gesellschaften	- 112,7	- 118,3	- 353,0	- 470,5	- 145,8
Investitionen	- 447,7	- 532,4	- 689,5	- 829,3	- 709,3
Desinvestitionen	30,2	88,8	168,4	292,3	144,8
Sonstige Veränderungen	- 246,9	- 146,1	- 252,3	- 125,6	- 255,0
<b>Veränderung</b>					
Finanzschulden	- 153,7	- 103,1	- 616,4	- 607,0	- 263,9

### Verbesserte Ertrags- und Liquiditätslage

Der Jahresüberschuß 1992 bedeutet eine Steigerung um DM 261,2 Mio gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen und Ertragsteuern hat sich dabei um DM 113,1 Mio erhöht, während sich die außerordentlichen Aufwendungen um DM 165,0 Mio gegenüber dem Vorjahr reduzierten.

Bei einem um 3,3% auf DM 9,7 Mrd gestiegenen Umsatz verbesserte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 41,5% im Vergleich zum Vorjahr. Hierzu hat insbesondere die planmäßige Verbesserung bei General Tire beigetragen, während das Gesamtergebnis von General Tire nach wie vor unbefriedigend ist. Leichten Verbesserungen bei ContiTech und den Personenwagen-Reifen stand eine noch nicht zufriedenstellende Entwicklung im Lkw-Reifen-Geschäft

gegenüber. Der Wettbewerbsdruck führt nach wie vor zu nicht akzeptablen Vertragsabschlüssen mit der Automobilindustrie.

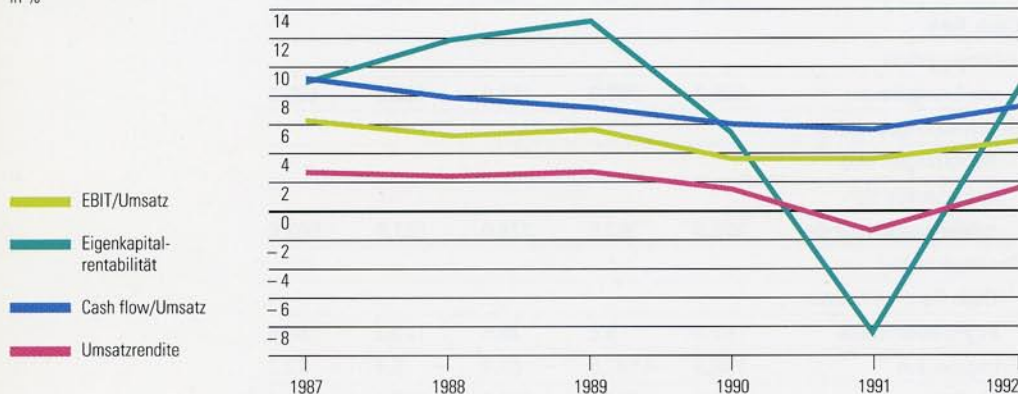
Das Finanzergebnis verschlechterte sich trotz leicht niedrigerer durchschnittlicher Zinsen infolge der weiteren Zunahme der Finanzschulden, worin sich die hohen Investitionen für Sachanlagen in 1992 und die vorgenommenen Akquisitionen widerspiegeln.

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet insbesondere weitere Restrukturierungsrückstellungen bei General Tire für die Fortführung des begonnenen Turnaround.

Bereinigt um die außerordentlichen Aufwendungen liegen Umsatzrendite und Eigenkapitalrentabilität deutlich über dem Vorjahresstand. Entsprechend stieg das Ergebnis vor Zinsen, Ertrag-

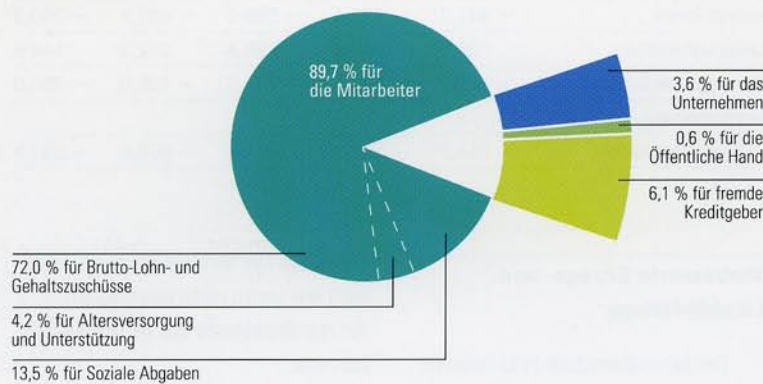


### EBIT/Umsatz in %



### Verwendung der Wertschöpfung 1992 (Konzern)

DM 3725,2 Mio = 100 %



#### Continental-Konzern

in Mio DM	1992	1991	Veränd.	in %
<b>Entstehung der Wertschöpfung</b>				
Umsatzerlöse	9 689,9	9 376,9	313,0	3,3
andere Erträge	204,7	246,6	- 41,9	- 17,0
<b>Unternehmensleistung</b>	<b>9 894,6</b>	<b>9 623,5</b>	<b>271,1</b>	<b>2,8</b>
Materialaufwand	- 3 918,2	- 3 655,3	- 262,9	- 7,2
Abschreibungen (gesamt)	- 502,8	- 531,8	29,0	5,5
sonstige Fremdleistungen	- 1 748,4	- 2 116,6	368,2	17,4
<b>Wertschöpfung</b>	<b>3 725,2</b>	<b>3 319,8</b>	<b>405,4</b>	<b>12,2</b>

#### Verteilung der Wertschöpfung

in Mio DM	1992	1991	Veränd.	in %
Personalaufwand	3 343,3	3 236,4	106,9	3,3
Zinsen	226,7	206,3	20,4	9,9
Ertragsteuern	22,2	5,3	16,9	318,9
Jahresergebnis	133,0	- 128,2	261,2	
<b>Wertschöpfung</b>	<b>3 725,2</b>	<b>3 319,8</b>	<b>405,4</b>	<b>12,2</b>

steuern und außerordentlichen Aufwendungen (EBIT) um DM 133,5 Mio (39,9 %) auf DM 468,3 Mio (Vorjahr DM 334,8 Mio).

Der Cash flow hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht und das Rekord-Niveau von DM 701,4 Mio erreicht. Gemessen am Umsatz ist er auf 7,2 % (Vorjahr 5,6 %) gestiegen.

Der Verschuldungsfaktor hat sich in 1992 infolge der geringeren Investitionen in Sachanlagen und der Zurückhaltung bei Akquisitionen auf 3,8 verringert.

### Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung im Continental-Konzern nahm um DM 271,1 Mio bzw. 2,8 % zu. Nach Abzug der Vorleistungen anderer Unternehmen ergibt sich daraus eine Wertschöpfung von DM 3 725,2 Mio. Das sind DM 405,4 Mio mehr als 1991, was einer Zunahme von 12,2 % entspricht.

Verteilt wurde die Wertschöpfung wie folgt: der Personalaufwand verbrauchte 89,7 % der Wertschöpfung, an Zinsen wurden 6,1 % benötigt sowie 0,6 % für Ertragsteuern. Als Jahresergebnis verblieb ein Betrag von DM 133,0 Mio (3,6 %), der einschließlich des darin enthaltenen Konzernbilanzgewinns zur Erhöhung der Eigenmittel den Konzernrücklagen zugeführt werden sollte.



# WESENTLICHE KONZERN-GESELLSCHAFTEN

Gesellschaft	Anteil am	Eigen-	Ergebnis		Umsatz	Beleg-
	Kapital	kapital	1992	1991	1992	schaft
	in %	TDM	TDM	TDM	TDM	31.12.1992
<b>I. Verbundene Unternehmen (nach konzern einheitlichen Bilanzierungsmethoden)</b>						
<b>1. Inland</b>						
Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen	100,0	216 347	2 285 *	3 260 *	612 345	2 278
Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen	100,0	14	- 1 240	1 512	223 158	-
Göppinger Kaliko GmbH, Eislingen	96,3	36 657	491 *	1 002 *	215 979	1 013
Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg	96,3	4 493	73 *	73 *	45 567	181
Deutsche Semperit GmbH, München	100,0	17 321	1 692	4 770	221 589	111
Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen	100,0	7 376	4 253	5 576	36 416	245
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf	100,0	1 869	688	1 419	28 500	160
Clouth Gummiwerke AG, Köln	100,0	- 41 290	- 3 076	- 34 105	190 532	923
<b>2. Ausland</b>						
Continental Holding France SARL, Sarreguemines/Frankreich	100,0	183 166	23 254	2 495	-	-
SICUP SNC, Sarreguemines/Frankreich	100,0	81 271	15 922	18 038	536 102	1 106
Société des Flexibles Anoflex SA, Caluire/Frankreich	99,9	32 636	1 572	3 226	195 517	1 036
Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien/Österreich	95,0	366 981	62 293	54 969	969 474	3 031
Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège/Belgien	100,0	58 493	3 632	- 8 918	454 071	1 075
Uniroyal Englebert Textildcord S.A., Steinfort/Luxemburg	100,0	56 359	10 068	6 557	118 266	259
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada, Madrid/Spainien	100,0	16 726	10	- 4 554	86 298	202
Continental Mabor Industria de Pneus S.A., Lousado/Portugal	60,0	55 469	- 6 325	- 4 100	68 025	938
Semperit (Ireland) Ltd., Dublin/Irland	100,0	48 258	12 871	- 10 989	168 358	745
Continental Tyre & Rubber Group Ltd., West Drayton/Großbritannien	100,0	31 156	3 603	4 779	319 411	298
Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien	100,0	324 805	8 319	2 005	205 487	1 055
National Tyre Service Ltd., Stockport/Großbritannien	100,0	37 840	1 782	1 446	440 806	2 002
General Tire Inc., Akron, Ohio/USA	100,0	223 572	- 36 168	- 203 039	2 025 296	8 236
General Tire Canada Inc., Barrie, Ontario/Kanada	100,0	3 161	1 339	- 140 245	102 806	51
General Tire & Rubber Company of Morocco, Casablanca/Marokko	53,1	18 228	4 077	5 309	71 336	702
C.U.P. SNC, Roissy/Frankreich	100,0	27 562	2 212	3 809	295 072	304
Continental Caoutchouc (Suisse) S.A., Zürich/Schweiz	100,0	15 080	1 171	1 014	63 850	81
Pneu Uniroyal-Englebert S.A., Genf/Schweiz	100,0	9 761	919	673	48 427	18
Semperit (Schweiz) AG, Dietikon/Schweiz	100,0	15 830	310	312	20 178	29
Continental Italia S.p.A., Mailand/Italien	100,0	7 796	502	854	98 232	95
ContiTech AGES S.p.A., Santena/Italien	100,0	67 769	- 5 585	- 8 215	154 153	880
Hycop AB, Motala/Schweden	100,0	3 068	180	- 856	37 842	154
Continental Coordination Center S.A., Herstal-lez-Liège/Belgien	100,0	332 260	31 286	26 147	-	17
Birkenshaw Tyre Co. Ltd. (Smiley), Glasgow/Großbritannien	100,0	6 523	- 1 018	-	25 110	371
Nivis Tyre AB, Göteborg/Schweden (ab 1.1.1993 Continental Däck Norden AB)	100,0	44 476	3 834	-	310 540	867
<b>II. Assoziierte Unternehmen</b>						
KG Deutsche Gasrusswerke GmbH & Co., Dortmund	32,1	16 500	1 500	1 500	111 891	
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar	50,0	22 938	1 938	1 526	137 857	
SAVA-Semperit, Kranj/Slowenien	27,8	176 813	126	423	245 338	
Compania Ecuatoriana del Caucho, Cuenca/Ecuador	35,8	24 262	6 195	8 197	84 531	

Die vollständige Liste der Gesellschaften des Continental-Konzerns und der Continental Aktiengesellschaft wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt. Für die Aktionäre der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, liegt sie in deren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

\* Ergebnis nach Ergebnisabführung



# CONTINENTAL AKTIENGESELLSCHAFT

## KONZERN-BILANZ

<b>Aktiva</b>	Erläuterungen im Anhang	31.12.1992 TDM	31.12.1991 TDM
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	679 213	759 931
Sachanlagen	(2)	2 756 740	2 498 375
Finanzanlagen	(3)	118 384	158 535
		<b>3 554 337</b>	<b>3 416 841</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(4)	1 651 585	1 509 293
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1 757 633	1 620 455
Wertpapiere		6 070	963
Flüssige Mittel	(6)	51 746	66 286
		<b>3 467 034</b>	<b>3 196 997</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(7)	<b>36 444</b>	<b>35 421</b>
		<b>7 057 815</b>	<b>6 649 259</b>
<b>Passiva</b>			
	Erläuterungen im Anhang	31.12.1992 TDM	31.12.1991 TDM
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(8)	441 301	439 227
Konzernrücklagen	(11)	1 002 879	935 146
Anteile in Fremdbesitz	(12)	120 325	96 590
Rücklage für Versorgungsleistungen	(13)	2 081	2 495
Konzerngewinn		19 507	—
		<b>1 586 093</b>	<b>1 473 458</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(14)	<b>33 997</b>	<b>45 752</b>
<b>Rückstellungen</b>	(15)	<b>1 958 960</b>	<b>1 909 349</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(16)	<b>3 478 765</b>	<b>3 220 700</b>
		<b>7 057 815</b>	<b>6 649 259</b>



CONTINENTAL AKTIENGESELLSCHAFT  
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Erläuterungen im Anhang	1992 TDM	1991 TDM
<b>Umsatzerlöse</b>	(17)	<b>9 689 870</b>	<b>9 376 924</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(18)	7 089 096	7 006 176
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>2 600 774</b>	<b>2 370 748</b>
Vertriebskosten	(19)	1 453 666	1 382 712
Allgemeine Verwaltungskosten	(20)	649 593	609 055
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	197 062	236 118
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	230 626	287 111
Finanzergebnis	(23)	– 219 047	– 196 188
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>244 904</b>	<b>131 800</b>
Außerordentliches Ergebnis	(24)	– 89 689	– 254 656
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 22 201	– 5 297
<b>Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag</b>		<b>+ 133 014</b>	<b>– 128 153</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		–	1 255
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter	(25)	+ 2 317	+ 628
Veränderung Konzernrücklagen		– 116 238	+ 125 904
Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen		+ 414	+ 366
<b>Konzerngewinn</b>		<b>19 507</b>	<b>–</b>

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Hannover, den 3. Mai 1993

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter                      Kirste  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer



# CONTINENTAL AKTIENGESELLSCHAFT

## BILANZ

<b>Aktiva</b>	Erläuterungen im Anhang	31.12.1992 TDM	31.12.1991 TDM
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	21 776	15 494
Sachanlagen	(2)	447 713	416 469
Finanzanlagen	(3)	1 733 950	1 642 164
		<b>2 203 439</b>	<b>2 074 127</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(4)	463 212	405 185
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	398 435	313 662
Flüssige Mittel	(6)	9 538	14 440
		<b>871 185</b>	<b>733 287</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(7)	<b>1 322</b>	<b>2 287</b>
		<b>3 075 946</b>	<b>2 809 701</b>
<b>Passiva</b>			
	Erläuterungen im Anhang	31.12.1992 TDM	31.12.1991 TDM
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(8)	441 301	439 227
Kapitalrücklage	(9)	701 429	696 637
Gewinnrücklagen	(10)	18 900	—
Rücklage für Versorgungsleistungen	(13)	2 081	2 495
Bilanzgewinn		19 507	—
		<b>1 183 218</b>	<b>1 138 359</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(14)	<b>16 208</b>	<b>50 279</b>
<b>Rückstellungen</b>	(15)	<b>546 049</b>	<b>435 473</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(16)	<b>1 330 471</b>	<b>1 185 590</b>
		<b>3 075 946</b>	<b>2 809 701</b>



# CONTINENTAL AKTIENGESELLSCHAFT

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Erläuterungen im Anhang	1992 TDM	1991 TDM
<b>Umsatzerlöse</b>	(17)	<b>3 334 423</b>	<b>3 271 624</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(18)	2 746 424	2 649 192
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>587 999</b>	<b>622 432</b>
Vertriebskosten	(19)	253 698	241 681
Allgemeine Verwaltungskosten	(20)	194 894	186 347
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	203 898	169 862
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	195 279	173 001
Finanzergebnis	(23)	– 47 772	– 10 468
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>100 254</b>	<b>180 797</b>
Außerordentliches Ergebnis	(24)	– 62 000	– 602 673
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 261	+ 4 739
<b>Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag</b>		<b>37 993</b>	<b>– 417 137</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		–	1 255
Entnahme aus Kapitalrücklage		–	265 817
Veränderung Gewinnrücklagen		– 18 900	+ 149 699
Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen		+ 414	+ 366
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>19 507</b>	<b>–</b>

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continental Aktiengesellschaft, Hannover. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Hannover, den 3. Mai 1993

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter                      Kirste  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS – KONZERN

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Nettowert		
	Stand		Umbu-		Stand	Stand		Umbu-		Stand	Stand	Stand
	1.1.1992	Zugänge	chungen	Abgänge	31.12.1992	1.1.1992	Zugänge	chungen	Abgänge	31.12.1992	31.12.1992	31.12.1991
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
<b>I. Immaterielle</b>												
<b>Vermögensgegenstände</b>												
Konzessionen, gewerbliche												
Schutzrechte und ähnliche												
Rechte und Werte sowie												
Lizenzen an solchen												
Rechten und Werten	54 707	16 110	2 646	2 182	71 281	35 021	14 266	– 26	2 107	47 154	24 127	19 686
Geschäfts- oder Firmenwert	766 643	51 685	– 2 861	54 765	760 702	31 504	80 389		310	111 583	649 119	735 139
Geleistete Anzahlungen	5 106	3 530	– 2 653	16	5 967						5 967	5 106
	<b>826 456</b>	<b>71 325</b>	<b>– 2 868</b>	<b>56 963</b>	<b>837 950</b>	<b>66 525</b>	<b>94 655</b>	<b>– 26</b>	<b>2 417</b>	<b>158 737</b>	<b>679 213</b>	<b>759 931</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
Grundstücke, grundstücks-												
gleiche Rechte und Bauten												
einschließlich der Bauten												
auf fremden Grundstücken	1 314 806	111 058	20 043	65 939	1 379 968	583 583	44 252	257	23 976	604 116	775 852	731 223
Technische Anlagen und												
Maschinen	3 379 821	390 385	282 005	214 848	3 837 363	2 283 039	312 417	– 39	114 146	2 481 271	1 356 092	1 096 782
Andere Anlagen, Betriebs-												
und Geschäftsausstattung	1 222 303	212 725	36 666	92 409	1 379 285	894 431	196 989	– 192	77 003	1 014 225	365 060	327 872
Geleistete Anzahlungen												
und Anlagen im Bau	342 757	259 707	– 338 707	4 021	259 736	259	126		385		259 736	342 498
	<b>6 259 687</b>	<b>973 875</b>	<b>7</b>	<b>377 217</b>	<b>6 856 352</b>	<b>3 761 312</b>	<b>553 784</b>	<b>26</b>	<b>215 510</b>	<b>4 099 612</b>	<b>2 756 740</b>	<b>2 498 375</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
Anteile an verbundenen												
Unternehmen	2 430	640	2 861	2 861	3 070	1 391				1 391	1 679	1 039
Anteile an assoziierten												
Unternehmen	98 515	4 211		42 304	60 422	1 717	178			1 895	58 527	96 798
Beteiligungen	6 207	165		708	5 664	835			692	143	5 521	5 372
Wertpapiere des Anlage-												
vermögens	23 302	1 701		566	24 437	2 198	5		10	2 193	22 244	21 104
Sonstige Ausleihungen	36 566	1 676		5 585	32 657	3 314	– 36		147	3 131	29 526	33 252
Sonstige Finanzanlagen	1 149	173		298	1 024	179			42	137	887	970
	<b>168 169</b>	<b>8 566</b>	<b>2 861</b>	<b>52 322</b>	<b>127 274</b>	<b>9 634</b>	<b>147</b>		<b>891</b>	<b>8 890</b>	<b>118 384</b>	<b>158 535</b>
	<b>7 254 312</b>	<b>1 053 766</b>		<b>486 502</b>	<b>7 821 576</b>	<b>3 837 471</b>	<b>648 586</b>		<b>218 818</b>	<b>4 267 239</b>	<b>3 554 337</b>	<b>3 416 841</b>



# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS – AKTIENGESELLSCHAFT

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettowert		
	Stand	Umbu-		Stand	Stand			Stand	Stand	Stand	
	1.1.1992	Zugänge	chungen	Abgänge	31.12.1992	1.1.1992	Zugänge	Abgänge	31.12.1992	31.12.1992	31.12.1991
TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
<b>I. Immaterielle</b>											
<b>Vermögensgegenstände</b>											
Konzessionen, gewerbliche											
Schutzrechte und ähnliche											
Rechte und Werte sowie											
Lizenzen an solchen											
Rechten und Werten	24 908	11 411	1 799	711	37 407	13 593	8 250	707	21 136	16 271	11 315
Geleistete Anzahlungen	4 179	3 125	- 1 799		5 505					5 505	4 179
	<b>29 087</b>	<b>14 536</b>		<b>711</b>	<b>42 912</b>	<b>13 593</b>	<b>8 250</b>	<b>707</b>	<b>21 136</b>	<b>21 776</b>	<b>15 494</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
Grundstücke, grundstücks-											
gleiche Rechte und Bauten											
einschließlich der Bauten											
auf fremden Grundstücken	378 511	14 350	2 743	1 281	394 323	274 194	20 121	1 241	293 074	101 249	104 317
Technische Anlagen und											
Maschinen	1 233 651	71 677	23 810	25 419	1 303 719	1 061 517	77 329	24 407	1 114 439	189 280	172 134
Andere Anlagen, Betriebs-											
und Geschäftsausstattung	520 881	71 874	7 887	23 634	577 008	429 743	62 063	20 602	471 204	105 804	91 138
Geleistete Anzahlungen und											
Anlagen im Bau	48 880	36 940	- 34 440		51 380					51 380	48 880
	<b>2 181 923</b>	<b>194 841</b>		<b>50 334</b>	<b>2 326 430</b>	<b>1 765 454</b>	<b>159 513</b>	<b>46 250</b>	<b>1 878 717</b>	<b>447 713</b>	<b>416 469</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen											
Unternehmen	2 190 560	152 261	49 502	55 898	2 336 425	642 214	2 592		644 806	1 691 619	1 548 346
Beteiligungen	77 300		- 49 502		27 798					27 798	77 300
Sonstige Ausleihungen	16 535	523		2 511	14 547	17		3	14	14 533	16 518
	<b>2 284 395</b>	<b>152 784</b>		<b>58 409</b>	<b>2 378 770</b>	<b>642 231</b>	<b>2 592</b>	<b>3</b>	<b>644 820</b>	<b>1 733 950</b>	<b>1 642 164</b>
	<b>4 495 405</b>	<b>362 161</b>		<b>109 454</b>	<b>4 748 112</b>	<b>2 421 278</b>	<b>170 355</b>	<b>46 960</b>	<b>2 544 673</b>	<b>2 203 439</b>	<b>2 074 127</b>

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß sind neben der Continental Aktiengesellschaft alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20% beteiligt ist.

Der Konsolidierungskreis umfaßt neben der Muttergesellschaft 159 inländische und ausländische Unternehmen. Gegenüber dem Vorjahr hat er sich um 7 Gesellschaften erweitert. 3 Gesellschaften sind durch Verschmelzung mit anderen Konzerngesellschaften ausgeschieden. Eine Gesellschaft ist wegen des Anfang 1993 erfolgten Verkaufs der Anteile nur hinsichtlich der Gewinn- und Verlustrechnung, nicht aber bezüglich der Bilanzwerte konsolidiert.

Unterstützungseinrichtungen sowie einige wenige Unternehmen, deren Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert.

## Konsolidierungsgrundsätze

Nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellte Jahresabschlüsse von 133 Tochtergesellschaften werden voll konsolidiert. Mit Ausnahme von wenigen kleinen Gesellschaften wurde für alle einbezogenen Abschlüsse der Stichtag des Konzernabschlusses zugrunde gelegt. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte werden in der Konzernbilanz die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaften angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung werden mit dem anteiligen Eigenkapital der

Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit die Beteiligungsbuchwerte höher sind als das anteilige Eigenkapital, werden vorhandene stille Reserven, und zwar hauptsächlich in Grundstücken, in den Bilanzen der Tochtergesellschaften zugeschrieben. Danach noch verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Konzernabschluß aktiviert.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz gebildet.

26 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens, werden vorhandene stille Reserven vor allem in Grundstücken zugeschrieben. Soweit danach Geschäfts- oder Firmenwerte verbleiben, werden sie im Konzernabschluß aktiviert. Der Konzern-Anteil am Jahresergebnis dieser Unternehmen wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse in den Konzernvorräten werden bereinigt. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen werden dagegen wegen Geringfügigkeit nicht eliminiert.

Latente Steuern werden abgegrenzt, sofern Konsolidierungsvorgänge zu Gewinnen oder Verlusten führen.

## Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle der Kurssicherung, mit den Sicherungskursen bewertet.

Soweit sich aus den Kursen zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte Verluste ergeben, werden ergebnismindernde Vorsorgen gebildet. Nicht realisierte Kursgewinne werden nicht angesetzt.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgt für die Posten der Bilanz einschließlich des Jahresergebnisses zum Stichtagskurs. Differenzen gegenüber den Vorjahresumrechnungen verrechnen wir erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen.

Die Aufwendungen und Erträge werden zu den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfaßt und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen von Gesellschaften werden mit ihren individuell geschätzten Nutzungsdauern von 10 – 20 Jahren rätierlich und offen mit den Rücklagen verrechnet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die während der mehrjährigen Errichtung neuer Reifenfabriken vom Konzern aufgewendeten Fremdkapitalzinsen werden mit diesen Anlagen angesetzt.



Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens der Aktiengesellschaft werden degressiv, alle übrigen Anlagegüter linear abgeschrieben. Bei degressiv abgeschriebenen Anlagegütern wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, wenn diese zu höheren Abschreibungen führt. Steuerrechtliche Sonderabschreibungen werden bei der Aktiengesellschaft vorgenommen, soweit dies wegen der Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz erforderlich ist. Im Konzernabschluß werden die Zugänge linear abgeschrieben.

Die den Abschreibungen zugrundeliegenden Nutzungsdauern für die wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens betragen bei

Gebäuden bis zu 33 Jahren  
(Zugänge ab 1990 nur bis zu 25 Jahren),

technischen Anlagen und Maschinen 10 Jahre,

Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 7 Jahre

und Formen bis zu 4 Jahren.

Bewegliche Anlagegüter werden bei Zugang im ersten Halbjahr mit der vollen, Zugänge im zweiten Halbjahr mit der halben Abschreibungsrate verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen Abschreibungen bilanziert.

Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt, zinslose und niedrig verzinsliche auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder aus der Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge.

Bei allen Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens werden, soweit zulässig, die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerlichen Abschreibungen fortgeführt.

Disagios und andere Geldbeschaffungskosten für Kredite und Anleihen werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Laufzeit der einzelnen Kredite und Anleihen amortisiert.

---

### Passiva

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen und für drohende Verluste gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deutscher Gesellschaften sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode mit einem Zinssatz von 6% gebildet.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften sind ebenfalls versicherungsmathematisch ermittelt, mit landesspezifischen Zinssätzen auf den heutigen Wert abgezinst und

durch entsprechende Rückstellungen oder Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind landesrechtlich bedingte Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden berücksichtigt.

Die in den USA bestehenden rechtlichen Verpflichtungen der General Tire Inc., Akron/Ohio, zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung sind durch versicherungsmathematisch ermittelte Rückstellungen voll erfaßt. Zusätzlich ist entsprechend der ab 1993 anzuwendenden US-amerikanischen Vorschrift eine Rückstellung auch für die noch verfallbaren Anwartschaften auf Krankheitskostensatz in die Konzernbilanz eingestellt.

Für unterlassene Instandhaltungen, die im Folgejahr nachgeholt werden, bilden wir grundsätzlich Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen. Für Großreparaturen, Umweltschutzrisiken und insbesondere notwendige Strukturverbesserungsmaßnahmen sind Vorsorgen getroffen worden, die dem Charakter nach teilweise außerordentliche Aufwendungen sind. Zeitlich bedingte Unterschiedsbeträge zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den nach konzerneinheitlichen Bewertungsgrundsätzen bilanzierten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Einzelgesellschaften können zu latenten Steuern führen. Wir haben diese nur dann angesetzt, soweit es sich um Rückstellungen für zukünftige Steueraufwendungen handelt.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.



## Aktiva

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der in den Bilanzen zusammengefaßten Anlageposten des Berichtsjahres sind auf den Seiten 44 und 45 dargestellt. Dabei wurden gemäß der Bruttomethode die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit den Restwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt.

### (1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Zugängen von DM 71,3 Mio handelt es sich im wesentlichen um den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von Nivis Tyre AB, Göteborg/Schweden, und Smiley Birkenshaw Tyre Co. Ltd., Glasgow/Schottland. Ebenfalls sind hier die von Konzerngesellschaften entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Solche Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Unter Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie unter geleisteten Anzahlungen ist ganz überwiegend die fremdbezogene EDV-Software ausgewiesen.

### (2) Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Bilanzzugänge lagen bei den Neuanschaffungen von Maschinen und Formen zur Erhaltung und Sicherung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Kapazitätserweiterung, der Rationalisierung, der Steigerung der Produktivität und der Sicherung der Qualität unserer Produkte. Bei den Abgängen handelt es sich im wesentlichen um nicht betriebsnotwendige Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und technische Anlagen.

Die Erhöhung der Sachanlagen durch die erstmalige Einbeziehung neuer Konzerngesellschaften beträgt DM 171,6 Mio (brutto DM 260,1 Mio abzüglich aufgelaufene Abschreibungen DM 88,5 Mio).

Die übrigen Zugänge ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle:

TDM	1992		1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Reifen (CUS)	104 784	418 135	89 058	361 021
General Tire	—	139 976	—	314 491
ContiTech	69 495	134 975	79 159	138 519
Sonstige	20 562	20 687	15 265	15 288
	194 841	713 773	183 482	829 319

### (3) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in der Bilanz der Aktiengesellschaft erhöhten sich infolge des Erwerbs von 51 % der Anteile der Nivis Tyre AB, Göteborg/Schweden, der Kapitalerhöhungen bei der Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen, und der Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien, zur Finanzierung des Erwerbs der National Tyre Service Ltd., Stockport/Großbritannien, und der Kapitalerhöhung bei der Continental Mabor Industria des Pneus S. A., Lousado/Portugal. Der Abgang betrifft die Anteile an der General Tire de Mexico SA de C. V., Mexico City/Mexiko, die wegen des Anfang 1993 erfolgten Verkaufs unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen sind. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Gesellschaften des Continental-Konzerns befindet sich auf der Seite 39 dieses Berichts. Die vollständige Liste der Gesellschaften des Konzerns und der Aktiengesellschaft wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter auch Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen und andere Darlehen enthalten.



**(4) Vorräte**

TDM	31.12.1992		31.12.1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	89 785	308 617	87 976	291 231
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	86 305	194 821	84 664	196 763
Fertige Erzeugnisse und Waren	288 172	1 146 955	232 810	1 018 565
Geleistete Anzahlungen	756	3 135	2 282	5 498
Erhaltene Anzahlungen	1 806	1 943	2 547	2 764
	463 212	1 651 585	405 185	1 509 293

Die Erhöhung der Konzernvorräte resultierte vor allem aus dem Anstieg der Vorräte der Aktiengesellschaft sowie aus der erstmaligen Einbeziehung der Nivis-Gruppe mit DM 65,0 Mio.

**(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Continental AG	davon		davon	
	31.12.1992	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.1991	Restlaufzeit über 1 Jahr
TDM				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178 931	823	189 363	730
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	106 517	—	88 547	—
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 704	—	1 617	—
Sonstige Vermögensgegenstände	111 283	17 560	34 135	17 938
	398 435	18 383	313 662	18 668

Konzern	davon		davon	
	31.12.1992	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.1991	Restlaufzeit über 1 Jahr
TDM				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 410 906	3 997	1 337 412	10 220
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10 986	—	10 222	17
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11 274	—	21 143	—
Sonstige Vermögensgegenstände	324 467	25 111	251 678	27 216
	1 757 633	29 108	1 620 455	37 453

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Aktiengesellschaft entfallen 76,7% auf inländische und 23,3% auf ausländische Kunden. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern von DM 73,5 Mio ist mit DM 81,9 Mio durch die erstmalige Konsolidierung der neuen Gesellschaften beeinflusst.

**(6) Flüssige Mittel**

TDM	31.12.1992		31.12.1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Schecks	2 799	4 833	3 659	5 500
Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben	3 271	7 503	1 649	7 090
Guthaben bei Kreditinstituten	3 468	39 410	9 132	53 696
	9 538	51 746	14 440	66 286

**(7) Rechnungsabgrenzungsposten**

TDM	31.12.1992		31.12.1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Disagio auf Kredite und Anleihen	—	3 068	—	4 041
Sonstige Abgrenzungen	1 322	33 376	2 287	31 380
	1 322	36 444	2 287	35 421

In den sonstigen Abgrenzungen sind hauptsächlich die noch nicht amortisierten Geldbeschaffungskosten für die Anleiheemissionen der Jahre 1985, 1986 und 1987 enthalten.

**Passiva**

**(8) Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten geringfügig erhöht.

Nach dem Hauptversammlungsbeschuß vom 3. Juli 1992 stand dem Unternehmen ein genehmigtes Kapital in Höhe von DM 15,0 Mio zur Ausgabe von Belegschaftsaktien zur Verfügung. Infolge der Ausgabe der Belegschaftsaktien in Höhe von nom. DM 0,9 Mio verringerte sich das genehmigte Kapital auf DM 14,1 Mio.

Gattung	Stück	Nennbetrag je Stück DM	Grundkapital DM
Stammaktien	411 143	1 000	411 143 000
Stammaktien	171 588	100	17 158 800
Stammaktien	259 976	50	12 998 800
			441 300 600

Von dem bedingten Kapital von DM 212,2 Mio sind DM 152,2 Mio durch Ausgabe von Wandlungs- und Optionsrechten ausgenutzt. Weitere DM 60,0 Mio stehen noch bis zum 22. Juni 1993 für die freie Emission von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zur Verfügung.

Die Veränderung des bedingten Kapitals ergibt sich aus der nachstehenden Aufstellung:

	TDM
Bedingtes Kapital 31.12.1991	213 316
Verbrauch: Optionsrechte Anleihe 1984/1994	965
Wandeldarlehen	163
Bedingtes Kapital 31.12.1992	212 188

**Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 2 AktG:**

1. Die Mediobanca Banca di Credito Finanziario SpA, Mailand/Italien (nachfolgend kurz „Mediobanca“), hat am 30. April 1992 mitgeteilt, daß

a) Mediobanca selbst Aktien unserer Gesellschaft im Nennbetrag von insgesamt DM 21750000,— gehören und sie eine Kaufoption zum Erwerb weiterer Aktien unserer Gesellschaft im Nennbetrag von insgesamt DM 116066100,— besitzt und daß

b) Mediobanca der Pirelli SpA Mailand/Italien (nachfolgend kurz „Pirelli SpA“) eine Kaufoption zum Erwerb aller Aktien unserer Gesellschaft, die Mediobanca selbst gehören und für die sie eine Kaufoption besitzt, eingeräumt hat.

Die Pirelli SpA hat uns auf Anfrage bestätigt, daß die oben unter lit. b) bezeichneten, ihr von Mediobanca eingeräumten Kaufoptionen zu den Kaufoptionen auf Aktien unserer Gesellschaft im Nennbetrag von insgesamt DM 146516100,— gehören, deren Besitz uns Pirelli SpA am 20. Januar 1992 mitgeteilt hatte (vgl. Bekanntmachung im Bundesanzeiger Nr. 25 vom 6. Februar 1992 sowie Geschäftsbericht der Continental AG für 1991, Seite 43).



2. Die Pirelli Finance (Channel Islands) Ltd., St. Helier, Jersey/Channel Islands (nachfolgend kurz „Pirelli Finance“), hat uns am 1. Juli 1992 mitgeteilt, daß sie Kaufoptionen auf Aktien unserer Gesellschaft im Nennbetrag von insgesamt DM 137 816 100,— hält.

3. Die Pirelli SpA hat uns am 1. Juli 1992 mitgeteilt, daß sie die in der Mitteilung vom 20. Januar 1992 (vgl. Bekanntmachung im Bundesanzeiger Nr. 25 vom 6. Februar 1992 und Geschäftsbericht der Continental AG für 1991, S. 43) bezeichneten Kaufoptionen auf Aktien unserer Gesellschaft im Nennbetrag von insgesamt DM 146 516 100,— für Rechnung ihrer 100%igen Tochtergesellschaft Pirelli Finance erworben hatte und diese Kaufoptionen nunmehr auf Pirelli Finance übertragen hat. Mit gleichem Schreiben hat Pirelli SpA uns, und zwar in Abänderung ihrer Mitteilung vom 20. Januar 1992, mitgeteilt, daß ihr jetzt die folgenden Aktien gehören:

a) die von Pirelli SpA selbst gehaltenen Aktien unserer Gesellschaft im Nennbetrag von insgesamt DM 5 000,—,

b) die von Pirelli SpA selbst gehaltenen Kaufoptionen auf Aktien unserer Gesellschaft im Nennbetrag von insgesamt DM 8 700 000,—,

c) die von der von Pirelli SpA abhängigen Pirelli Verwaltungsgesellschaft mbH gehaltenen Aktien unserer Gesellschaft im Nennbetrag von insgesamt DM 21 953 050,—,

d) die von der von Pirelli SpA abhängigen Pirelli Finance gehaltenen, oben unter Ziffer 2 genannten Kaufoptionen.

4. Die Société Internationale Pirelli S.A., Basel/Schweiz (nachfolgend kurz „S.I.P.“), hat uns am 1. Juli 1992 mitgeteilt, daß die Pirelli SpA ein von der S.I.P. abhängiges Unternehmen ist und deshalb die oben unter Ziff. 2 und 3 genannten Aktien und Kaufoptionen auch der S.I.P. gehören.

5. Die Pirelli & C. S.a.p.a., Mailand/Italien (nachfolgend kurz „Pirelli & C.“), hat uns am 1. Juli 1992 mitgeteilt, daß die Pirelli SpA ein von der Pirelli & C. abhängiges Unternehmen ist und deshalb die oben unter Ziff. 2 und 3 genannten Aktien und Kaufoptionen auch der Pirelli & C. gehören.

Für die Ermittlung der Höhe der Beteiligungen sind zu den jeweils selbst gehaltenen Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG die Aktien hinzuzurechnen, auf die eine Kaufoption besteht. Deshalb umfassen die oben unter den Ziffern 1 bis 5 genannten Beteiligungen jeweils mehr als ein Viertel der Aktien unserer Gesellschaft.

Die in Ziffer 1 bezeichnete Mitteilung wurde im Bundesanzeiger Nr. 95 vom 21. Mai 1992, die in den obigen Ziffern 2, 3, 4 und 5 bezeichneten Mitteilungen wurden im Bundesanzeiger Nr. 147 vom 8. August 1992 bekanntgemacht.

TDM	Continental AG		
	1.1.1992	Veränderung	31.12.1992
Agio aus der Ausgabe von Aktien			
über deren Nennbetrag hinaus	722 540	—	722 540
Entnahme 1991 zur Verlusttilgung	265 817	—	265 817
Agio für Bezugsrechtsaktien aus			
Optionsanleihen 1984, 1986, 1987	228 933	1 331	230 264
Agio für Ausübung Wandeldarlehen 1986/1996	10 981	517	11 498
Agio Belegschaftsaktien	—	2 944	2 944
	696 637	4 792	701 429

#### (9) Kapitalrücklage

TDM	Continental AG
Stand 31.12.1991	—
Zuführung aus dem Jahresüberschuß	18 900
Stand 31.12.1992	18 900

#### (10) Gewinnrücklagen

**(11) Konzern-  
rücklagen**

TDM	Konzern
Stand 31.12.1991	935 146
Währungsumrechnungsdifferenzen	+ 3 664
Ratierliche Verrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten	- 56 432
Sonstiges	+ 4 263
Zuführung aus dem Jahresüberschuß	+ 116 238
Stand 31.12.1992	1 002 879

Im Konzernabschluß sind die Kapital- und Gewinnrücklagen zusammengefaßt, um einen verbesserten Einblick in die Vermögenslage zu ermöglichen.

**(12) Anteile in  
Fremdbesitz**

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter enthält Kapital- und Ergebnisanteile Dritter. Der wesentliche Anteil entfällt auf unsere japanischen Partner bei der Joint Venture-Gesellschaft GTY Tire Company, Akron/Ohio/USA.

**(13) Rücklage  
für Versorgungslei-  
stungen**

Die Rücklage für Versorgungsleistungen bei der Aktiengesellschaft dient dem Ausgleich von steuerlich noch nicht nachholbaren Fehlbeträgen bei den Pensionsrückstellungen; diese Rücklage wurde plangemäß um DM 0,4 Mio auf DM 2,1 Mio reduziert.

**(14) Sonderposten  
mit Rücklageanteil**

TDM	31.12.1992		31.12.1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Rücklage gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz	1 809	1 290	23 494	2 830
Rücklage gem. § 6b EStG	12 685	—	24 779	—
Rücklage gem. § 52 Abs. 8 EStG	235	357	470	713
Öffentliche Investitionszuschüsse	—	30 871	—	40 673
Sonstige	1 479	1 479	1 536	1 536
	16 208	33 997	50 279	45 752

Der Rückgang der Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz steht im Zusammenhang mit dem Anfang 1993 vorgenommenen Verkauf der General Tire Mexico.

Die Verminderung der Rücklage gemäß § 6 b EStG bei der Aktiengesellschaft resultiert aus einer entsprechenden Übertragung auf Fabrikgebäude der 1991 aus dem Buchgewinn des Verkaufs des Verwaltungshochhauses am Königsworther Platz in Hannover gebildeten Rücklage.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil im Konzern teilt sich in einen eigenkapitalähnlichen Posten von DM 31,0 Mio und einen Fremdkapitalanteil in Höhe der latenten Steuern von DM 3,0 Mio, die bei der zukünftigen planmäßigen Auflösung realisiert werden. Unter Einbezug des bilanziellen Eigenkapitals von DM 1 586,1 Mio (Vorjahr DM 1 473,5 Mio) ergibt sich danach ein wirtschaftliches Eigenkapital im Konzern von DM 1 617,1 Mio (Vorjahr DM 1 514,7 Mio) und eine Eigenkapitalquote von 22,9%.

**(15) Rück-  
stellungen**

TDM	31.12.1992		31.12.1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	219 788	948 660	204 349	973 836
Steuerrückstellungen	18 652	61 793	18 498	44 146
Sonstige Rückstellungen	307 609	948 507	212 626	891 367
	546 049	1 958 960	435 473	1 909 349



Für Pensionszusagen an Mitarbeiter besteht bei zwei Unterstützungskassen ein um DM 22,7 Mio zu geringes Deckungskapital. Bei fünf weiteren Inlandsgesellschaften sind nur die steuerlich höchstzulässigen Beträge zugeführt worden.

Die aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen übersteigen die Rückstellungen für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen um DM 1,5 Mio.

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert aus der Bildung von Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie aus der Neueinschätzung verschiedener sonstiger Wagnisse. Die Rückstellungen decken danach alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Neben diesen Vorsorgen sind hier vor allem Rückstellungen für Gewährleistungen, Bonuszahlungen, Personal- und Sozialaufwendungen, unterlassene Instandhaltungen und Jubiläumsrückstellungen enthalten.

Continental AG	31.12.1992	davon Restlaufzeit		davon Restlaufzeit		
		bis	über	bis	über	
TDM	31.12.1992	1 Jahr	5 Jahre	31.12.1991	1 Jahr	5 Jahre
Anleihe, konvertibel*	72 416	339	885	72 477	351	897
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	633 428	469 570	115	494 910	490 436	103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139 200	139 200	—	140 337	140 337	—
Verbindlichkeiten gegenüber						
verbundenen Unternehmen	384 261	367 143	17 118	369 957	354 026	15 931
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,						
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5 002	5 002	—	5 407	5 407	—
Sonstige Verbindlichkeiten*	96 164	94 164	—	102 502	98 496	—
davon: aus Steuern	(10 016)	—	—	(23 119)	—	—
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(18 937)	—	—	(15 332)	—	—
	1 330 471	1 075 418	18 118	1 185 590	1 089 053	16 931

\* davon durch Grundschulden gesicherte Beträge: DM 74,0 Mio

Konzern	31.12.1992	davon Restlaufzeit		davon Restlaufzeit		
		bis	über	bis	über	
TDM	31.12.1992	1 Jahr	5 Jahre	31.12.1991	1 Jahr	5 Jahre
Anleihe, konvertibel*	701 500	339	193 783	871 096	350	450 507
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 544 702	626 191	71 120	1 095 030	580 773	37 356
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1 469	1 456	—	5 638	5 638	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	691 533	677 750	—	650 109	635 951	—
Verbindlichkeiten aus der Annahme						
gezogener Wechsel und der Ausstellung						
eigener Wechsel	15 425	15 425	—	55 110	55 110	—
Verbindlichkeiten gegenüber						
verbundenen Unternehmen	14 493	3 698	—	12 007	412	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,						
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8 709	8 673	—	6 289	6 253	—
Sonstige Verbindlichkeiten*	500 934	376 560	25 419	525 421	381 526	11 472
davon: aus Steuern	(55 157)	—	—	(85 179)	—	—
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(80 065)	—	—	(69 753)	—	—
	3 478 765	1 710 092	290 322	3 220 700	1 666 013	499 335

\* davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge: DM 119,9 Mio

## (16) Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind Finanzschulden in Höhe von DM 367,7 Mio (Vorjahr DM 318,1 Mio) bei der Aktiengesellschaft und in Höhe von DM 213,0 Mio (Vorjahr DM 198,9 Mio) beim Konzern enthalten.

**Haftungs-  
verhältnisse**

TDM	31.12.1992		31.12.1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Wechselobligo	141 334	342 095	120 177	336 445
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	65 206	—	31 358	123
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	1 126 638	16 600	739 154	24 711
Verbindlichkeiten aus Gewähr- leistungsverträgen	1 519	19 329	1 851	9 492
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	81	81	81	81

Das Wechselobligo resultiert aus der Diskontierung von Handelswechseln. Die Haftung aus Bürgschaften und Gewährleistungen der Aktiengesellschaft betreffen bis auf DM 4,0 Mio Verbindlichkeiten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, insbesondere Garantien in Höhe von DM 857,1 Mio für Kapitalmarktfinanzierungen der Conti Gummi Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington/Delaware/USA, und der General Tire Inc., Akron/Ohio/USA.

**Sonstige  
finanzielle  
Verpflichtungen**

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betreffen im wesentlichen betrieblich genutzte Immobilien. Auf 1993 und später entfallen:

TDM	Continental AG	Konzern
Miet- und Leasingverträge	273 881	813 972
Investitionen in Sachanlagen	56 300	158 617



# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Continental AG			Veränderung
DM Mio	1992	1991	in %
Aufgliederung nach Bereichen			
Reifen (CUS)	1 900,2	1 841,8	+ 3,2
ContiTech	1 116,4	1 073,2	+ 4,0
Sonstige Erlöse	317,8	356,6	- 10,9
	3 334,4	3 271,6	+ 1,9
Aufgliederung nach Regionen			
Bundesrepublik Deutschland	2 085,9	2 066,0	+ 1,0
Europa (außer Bundesrepublik Deutschland)	1 043,6	1 019,0	+ 2,4
Außerhalb Europas	204,9	186,6	+ 9,8
<b>Konzern</b>			Veränderung
DM Mio	1992	1991	in %
Aufgliederung nach Bereichen			
Reifen			
Continental	1 841,9	1 820,2	+ 1,2
Uniroyal	1 085,4	1 112,2	- 2,4
Semperit	889,8	900,1	- 1,1
Handel und Dienstleistungen	919,9	875,0	+ 5,1
Gislaved/Viking	302,2	-	-
General Tire	2 105,1	2 195,0	- 4,1
ContiTech	2 285,4	2 253,0	+ 1,4
Sonstige Erlöse	260,2	221,4	+ 17,5
	9 689,9	9 376,9	+ 3,3
Aufgliederung nach Regionen			
Bundesrepublik Deutschland	3 498,1	3 488,2	+ 0,3
Europa (außer Bundesrepublik Deutschland)	3 478,7	3 169,4	+ 9,8
Nordamerika	2 141,4	2 250,5	- 4,8
Übrige Länder	571,7	468,8	+ 21,9

Sie umfassen die Kosten der verkauften eigenen Erzeugnisse und die Estandskosten der Handelswaren.

Die Herstellungskosten enthalten sowohl die direkten Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die indirekten Kosten wie Abschreibungen auf Produktionsanlagen, Reparaturkosten sowie Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Zinsen und Kostensteuern sind nicht eingerechnet.

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution und der Werbung. Durch den Ausbau unserer Vertriebsorganisation und steigende Anforderungen auf immer schwierigeren Märkten sind die Vertriebskosten leicht überproportional zum Umsatz gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß hier erstmalig die Vertriebskosten der Nivis-Gruppe von DM 74,6 Mio enthalten sind.

Zu den Verwaltungskosten zählen im wesentlichen die Personal- und Sachkosten, die den Funktionen Produktion und Vertrieb nicht unmittelbar zugeordnet werden können. Die Verwaltungskosten sind, bereinigt um den Effekt neuer Gesellschaften und Reklassifizierungen, praktisch konstant geblieben.

## (17) Umsatzerlöse

## (18) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

## (19) Vertriebskosten

## (20) Allgemeine Verwaltungskosten

**(21) Sonstige betriebliche Erträge**

TDM	1992		1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2 564	15 521	27 736	51 092
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1 368	87 976	2 995	73 116
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	—	2 088	—	1 045
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	35 550	10 730	39 040	29 802
Übrige Erträge	164 416	80 747	100 091	81 063
	203 898	197 062	169 862	236 118

Die erheblichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Konzern enthalten vor allem einen Betrag von DM 59,2 Mio (Vorjahr DM 39,5 Mio), der infolge der mit den Gewerkschaften vereinbarten Planänderungen bei der Vorsorge für die zukünftige medizinische Versorgung von Rentnern der General Tire Inc. freizusetzen war. Neben den laufenden Erträgen aus Mieten und Pachten sowie anderen Nebengeschäften enthalten die übrigen Erträge auch Versicherungsentschädigungen und periodenfremde Erträge.

Bei der Aktiengesellschaft sind in diesem Posten vor allem Kostenumlagen an andere Konzerngesellschaften enthalten. Die Steigerung resultiert aus den hierin erstmalig enthaltenen Einnahmen von den ausgegliederten ContiTech-Gesellschaften für von der Aktiengesellschaft gemietete Betriebseinrichtungen.

**(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

TDM	1992		1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	857	6 079	5 636	21 520
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens (außer Vorräten)	4 731	35 405	890	23 890
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	1 479	1 479	26 315	1 544
Übrige Aufwendungen	174 133	124 346	127 713	172 662
Sonstige Steuern	14 079	63 317	12 447	67 495
	195 279	230 626	173 001	287 111

Die übrigen Aufwendungen beinhalten in der Hauptsache Nebengeschäfte und die Bildung von notwendigen Vorsorgen sowie bei der Aktiengesellschaft auch die den Kostenumlagen an andere Konzerngesellschaften sowie die den Mieterlösen von den ContiTech-Gesellschaften entsprechenden Aufwendungen. Darüber hinaus sind hier erstmalig die sonstigen Steuern ausgewiesen, um dem ihnen innewohnenden Charakter von rein betrieblichen, d. h. ertragsunabhängigen, Steuern gerecht zu werden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepaßt.

Die übrigen Aufwendungen im Konzern reduzierten sich durch den Entfall aperiodischer Rückstellungszuführungen im Konzernbereich General Tire, die in 1991 bei der Anpassung von Rückstellungsbeträgen insbesondere an eine geänderte Risikolage aus Produkthaftpflichtfällen und Zahlungen notwendig waren, die deutschen Beiträgen zur Berufsgenossenschaft ähnlich sind.



**(23) Finanz-  
ergebnis**

TDM	1992		1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
<b>Ergebnis aus Beteiligungen</b>				
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	34 948	2	44 543	2
Erträge aus Beteiligungen				
aus verbundenen Unternehmen	62 836	413	66 985	408
aus assoziierten Unternehmen	1 371	3 576	1 163	5 476
aus übrigen Unternehmen	350	352	1 415	1 415
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 20 471	-	- 8 317	- 181
	79 034	4 343	105 789	7 120

TDM	1992		1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
<b>Zinsergebnis</b>				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens				
	518	3 304	520	3 352
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
aus verbundenen Unternehmen	27 943	39	23 870	28
aus übrigen Unternehmen	13 390	58 475	10 954	47 647
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
an verbundene Unternehmen	- 48 678	- 740	- 34 331	- 709
an übrige Unternehmen	- 117 387	- 284 463	- 110 717	- 253 301
	- 124 214	- 223 385	- 109 704	- 202 983

TDM	1992		1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>				
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 2 592	- 5	- 6 553	- 301
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
	-	-	-	24
	- 2 592	- 5	- 6 553	- 325
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 47 772</b>	<b>- 219 047</b>	<b>- 10 468</b>	<b>- 196 188</b>

Im Beteiligungsergebnis der Aktiengesellschaft sind (einschließlich Verlustübernahmen) DM 46,6 Mio (Vorjahr DM 74,1 Mio) aus Gewinnabführungsverträgen und Dividenden inländischer Gesellschaften enthalten. Der Zinssaldo der Aktiengesellschaft ist durch die hohen Aufwendungen für Finanzinvestitionen weiter gestiegen. Das Zinsergebnis des Konzerns beansprucht 2,3% (Vorjahr 2,2%) vom Umsatz.

**(24) Außerordentliches Ergebnis**

Das außerordentliche Ergebnis bei der Aktiengesellschaft resultiert aus Vorsorgen für Risiken in Beteiligungen sowie noch einmal erforderlich gewordenen Vorsorgen für Restrukturierungsaufwendungen.

Im Konzernbereich General Tire sind ebenfalls weitere Restrukturierungsrückstellungen notwendig, um den begonnenen Turn-around weiter beschleunigen zu können.

**(25) Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter**

Diese Position enthält die Gewinn- und Verlustanteile fremder Gesellschafter im In- und Ausland.

**Sonstige Angaben**

**Materialaufwand**

TDM	1992		1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1 399 966	3 396 150	1 376 711	3 163 216
Aufwendungen für bezogene Leistungen	707 019	522 081	665 904	492 034
	2 106 985	3 918 231	2 042 615	3 655 250

**Personalaufwand**

TDM	1992		1991	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Löhne und Gehälter	522 406	2 683 145	518 364	2 584 619
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	120 004	660 147	113 687	651 757
davon für Altersversorgung	30 592	91 894	27 327	76 362
	642 410	3 343 292	632 051	3 236 376

	Continental AG	Konzern
Mitarbeiter im Quartalsdurchschnitt		
Gehaltsempfänger	3 035	15 943
Lohnempfänger	5 398	34 503
	8 433	50 446

**Abschreibungen**

Die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, auf Sachanlagen und auf Finanzanlagen können den Aufstellungen „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Seite 44 und 45) entnommen werden.

Die bei der Aktiengesellschaft nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Sonderabschreibungen (§§ 3 ZRFG, 6 b EStG) betragen DM 18,5 Mio.

Die steuerlichen Mehrabschreibungen des Jahres 1992 und der Vorjahre (z. B. gem. § 3 ZRFG oder § 6 b EStG) werden in Zukunft in der Aktiengesellschaft und teilweise im Konzern zu einer Entlastung der Gewinn- und Verlustrechnung führen.



Die Aufwendungen für die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TDM 245, die des Vorstands einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge TDM 9608 und die der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen TDM 2242. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind TDM 18578 zurückgestellt.

**Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands**

Nach der Einstellung von DM 18900000,— in die Gewinnrücklagen durch die Verwaltung gemäß § 58 Abs. 2 AktG verbleibt ein Bilanzgewinn von DM 19506459,—. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen.

**Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Hannover, im März 1993

Continental Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

# ZEHNJAHRESÜBERSICHT – KONZERN

		1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
<b>Bilanz</b>											
Anlagevermögen	DM Mio	782,9	764,9	1075,3	1063,6	1647,0	1794,9	1998,5	2853,4	3416,9	3554,3
Umlaufvermögen	DM Mio	1104,5	1200,8	1761,9	2029,5	3156,2	3660,0	3407,4	3314,2	3232,4	3503,5
Bilanzsumme	DM Mio	1887,4	1965,7	2837,2	3093,1	4803,2	5454,9	5405,9	6167,6	6649,3	7057,8
Eigenkapital	DM Mio	442,7	522,2	638,4	808,0	1515,8	1657,9	1725,3	1742,2	1514,7	1617,1
langfristige Fremdmittel	DM Mio	680,1	692,6	965,2	998,9	1541,6	1644,3	1598,6	1995,6	2533,1	2720,3
Sachinvestitionen	DM Mio	128,2	149,8	253,9	284,8	300,1	447,7	532,4	689,5	829,3	709,3
Eigenkapitalquote	in %	23,5	26,6	22,5	26,1	31,6	30,4	31,9	28,2	22,8	22,9
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens											
durch Eigen- und											
langfr. Fremdkapital	in %	88,3	91,2	86,3	103,8	118,6	113,6	103,7	89,6	89,0	90,0
Finanzschulden	DM Mio	695,0	594,0	992,5	741,2	672,7	826,4	929,5	1545,9	2152,9	2416,8
Selbstfinanzierungsquote	in %	170,4	143,5	113,1	126,7	150,9	112,3	94,4	68,1	52,1	133,8
Liquiditätsgrad	in %	77,7	82,1	76,4	104,3	134,7	119,9	105,0	77,1	74,6	76,5
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>											
Umsatz	DM Mio	3387,2	3534,0	5003,3	4968,6	5097,6	7905,8	8381,9	8551,0	9376,9	9689,9
Auslandsanteil	in %	36,4	40,1	49,9	48,3	47,5	64,3	65,0	61,8	62,8	63,9
Herstellungskosten <sup>1)</sup>	in %					71,1	74,6	74,7	75,9	74,7	73,2
Vertriebskosten <sup>1)</sup>	in %					14,9	13,1	14,0	14,7	14,8	15,0
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	in %					7,0	6,4	5,7	5,9	6,5	6,7
EBIT	DM Mio	170,2	165,9	254,3	333,6	321,0	421,0	476,7	298,8	334,8	468,3
Materialaufwand	DM Mio	1420,0	1569,4	2311,8	1981,9	2027,5	3111,7	3298,8	3530,3	3655,3	3918,2
Personalaufwand	DM Mio	1288,2	1334,8	1693,8	1778,5	1878,4	2532,2	2724,8	3028,5	3236,4	3343,3
Abschreibungen	DM Mio	135,5	150,8	205,5	229,4	263,8	375,8	367,5	378,0	531,0	502,6
Cash flow	DM Mio	190,7	204,9	303,5	375,9	464,0	623,4	604,9	510,0	526,1	701,4
Wertschöpfung	DM Mio	1486,3	1519,0	1982,4	2161,8	2267,4	3051,0	3319,0	3455,0	3319,8	3725,2
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag											
	DM Mio	40,2	41,2	77,2	114,5	138,8	194,8	227,8	93,4	- 128,2	133,0
<b>Mitarbeiter</b>											
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	27,1	26,3	31,7	31,9	32,3	45,4	47,5	48,8	51,4	50,9

<sup>1)</sup> vom Umsatz



# ZEHNJAHRESÜBERSICHT – AKTIENGESELLSCHAFT

		1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
<b>Bilanz</b>											
Anlagevermögen	DM Mio	663,7	677,7	750,0	761,7	1358,3	1409,5	1889,3	2289,3	2074,2	2203,5
Umlaufvermögen	DM Mio	492,2	527,0	631,4	741,0	1115,2	1133,9	770,1	843,2	735,5	872,4
Bilanzsumme	DM Mio	1155,9	1204,7	1381,4	1502,4	2473,5	2543,4	2659,4	3132,5	2809,7	3075,9
Eigenkapital	DM Mio	419,3	480,6	499,2	667,1	1567,2	1601,3	1641,1	1620,4	1162,4	1189,9
langfristige Fremdmittel	DM Mio	415,2	413,7	457,8	402,0	375,3	344,4	367,4	354,9	327,1	484,4
Sachinvestitionen	DM Mio	58,9	85,4	102,2	102,6	119,7	138,5	135,7	154,2	183,5	194,8
Eigenkapitalquote	in %	36,3	39,9	36,1	44,4	63,4	63,0	61,7	51,7	41,4	38,7
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und langfr. Fremdkapital											
	in %	92,7	94,7	90,9	105,5	122,8	116,7	92,8	76,1	62,0	64,5
Finanzschulden	DM Mio	288,0	233,7	250,5	192,9	+ 139,6	+ 171,0	99,1	604,1	863,8	1037,2
Selbstfinanzierungsquote	in %	226,2	102,0	78,9	146,6	31,5	103,5	35,0	26,8	53,2	91,3
Liquiditätsgrad	in %	76,4	81,5	74,7	117,0	192,7	163,6	69,7	40,3	25,8	30,1

## Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz	DM Mio	1992,7	2079,3	2312,9	2391,0	2423,1	2813,3	3040,8	3066,4	3271,6	3334,4
Auslandsanteil	in %	28,2	33,4	34,4	35,4	36,2	36,8	38,1	36,0	36,9	37,4
Herstellungskosten <sup>1)</sup>	in %					80,4	80,4	81,5	83,3	81,0	82,4
Vertriebskosten <sup>1)</sup>	in %					7,9	7,1	7,1	7,3	7,4	7,6
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	in %					7,4	6,5	5,7	5,8	5,7	5,8
EBIT	DM Mio	85,6	83,2	115,2	167,1	159,6	165,7	172,3	198,6	290,5	224,5
Materialaufwand	DM Mio	893,8	998,0	1152,2	1107,2	1088,6	1392,1	1542,2	1579,4	2042,6	2107,0
Personalaufwand	DM Mio	766,3	790,0	846,7	895,2	928,6	924,5	960,6	1023,7	632,1	642,4
Abschreibungen	DM Mio	78,7	85,5	105,5	111,2	121,8	134,9	129,9	130,7	139,6	167,8
Cash flow	DM Mio	122,8	120,7	158,1	209,9	263,4	262,4	282,5	224,1	303,0	273,5
Wertschöpfung	DM Mio	865,3	886,2	971,4	1071,9	1122,2	1129,8	1182,8	1232,3	320,0	804,8
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag											
	DM Mio	15,1	18,3	37,2	55,0	55,8	80,9	81,2	42,2	- 417,1	38,0
Dividende	DM Mio	16,2	17,9	29,9	37,5	48,0	69,2	69,6	35,1	-	-

## Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	in Tsd.	15,6	15,4	15,5	15,4	15,3	15,1	15,9	16,1	8,8	8,4
--------------------	---------	------	------	------	------	------	------	------	------	-----	-----

<sup>1)</sup> vom Umsatz



**Anhang.** Der Anhang enthält neben Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Pflichtangaben, wie z. B. nicht in der Bilanz enthaltene finanzielle Verpflichtungen. Zu diesen Zusatzangaben zählt u. a. die Darstellung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Anlagevermögen.** Das Anlagevermögen beinhaltet die zur langfristigen Nutzung im Unternehmen bestimmten Vermögensgegenstände, wie z. B. Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Anteile an anderen Gesellschaften, Geschäfts- oder Firmenwert usw.

### **Assoziierte Unternehmen, Beteiligungen, Verbundene Unternehmen.**

Beteiligungen sind Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, eine dauerhafte geschäftliche Beziehung zu dem eigenen Geschäftsbetrieb herzustellen.

Ist die Beteiligung an einem Unternehmen größer als 50 Prozent, so wird dieses grundsätzlich als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogen und voll konsolidiert (→ Konsolidierung).

Gesellschaften, an denen die Konzernobergesellschaft oder ein von ihr abhängiges Unternehmen einen Anteil zwischen 20 und 50 Prozent hält, werden als → assoziierte Unternehmen bezeichnet. Im Konzernabschluss wird der Beteiligungsbuchwert mit der Jahresergebnisveränderung fortgeschrieben, so daß ein i. d. R. dem → Eigenkapital (= Equity) entsprechender Wertansatz in der Konzernbilanz ausgewiesen wird (→ Equitymethode).

**Anteile in Fremdbesitz.** Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird in der Konzernbilanz ein entsprechender Posten innerhalb des → Eigenkapitals gebildet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der anderen Gesellschaftern zustehende Anteil am Jahresergebnis gesondert ausgewiesen.

**Bedingtes Kapital.** Hiermit wird angegeben, in welcher Höhe Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsrechten neu auszugebende Aktien des Unternehmens erwerben und damit eine von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung vornehmen können.

**Beteiligungen.** Siehe unter den Erläuterungen zu → Assoziierten Unternehmen.

**Cash flow.** Der Cash flow wird in der Praxis unterschiedlich definiert. Wir ermitteln den Cash flow in Anlehnung an die DVFA/SG-Ergebnisformel. Die wesentlichen Posten sind: der Jahresüberschuß zuzüglich der Abschreibungen, zu- bzw. abzüglich der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie des Saldos der aperiodischen Ergebniseinflüsse und der versteuerten Rückstellungen. Die Unternehmen verwenden den Cash flow i. d. R. zur Zahlung von Investitionen und Dividenden sowie zur Schuldentilgung.

**DVFA/SG-Ergebnis.** Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG basiert auf einer gemeinsamen Empfehlung der Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) und der Schmalenbach-Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft (SG). In der DVFA sind die Vertreter der deutschen Banken organisiert, während in der SG namhafte Vertreter der Industrie und der Hochschulen organisiert sind. Die Mitglieder der DVFA-Kommission für Methodik der Finanzanalyse einerseits und die Mitglieder des Arbeitskreises „Externe Unternehmensrechnung“ der Schmalenbach-Gesellschaft andererseits haben sich auf eine gemeinsame Empfehlung für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie geeinigt. Die Zielsetzung der Berechnungsmethodik ist es, die ausgewiesenen Jahresergebnisse börsennotierter Aktiengesellschaften um außergewöhnliche und aperiodische Einflüsse zu bereinigen.

**EBIT.** Allgemeines Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (earnings before interest and taxes). Wir verstehen EBIT im Geschäftsbericht als → Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit korrigiert um das Zinsergebnis.

**Eigenkapital.** Das Eigenkapital setzt sich aus dem → gezeichneten Kapital, der → Kapitalrücklage, den → Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen.

**Eigenkapitalquote.** Die Eigenkapitalquote bezeichnet das Verhältnis des → Eigenkapitals zuzüglich anteiliger → Sonderposten mit Rücklageanteil, soweit sie Eigenkapitalcharakter haben, zur Bilanzsumme.

**Eigenkapitalrentabilität.** Unter Eigenkapitalrentabilität wird das Verhältnis des Jahresüberschusses zum → Eigenkapital zuzüglich anteiliger → Sonderposten mit Rücklageanteil, die Eigenkapitalcharakter haben, verstanden.

**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.** Hierunter verstehen wir das Ergebnis vor außerordentlichen Posten und Ertragsteuern.

**Equity-Methode.** → Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der sog. Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Bilanzansatz erfolgt auf der Grundlage des anteiligen → Eigenkapitals der → Beteiligungen. Der Bilanzansatz darf die ursprünglichen Anschaffungskosten der → Beteiligung jedoch nicht übersteigen.

**Ertragsteuerquote.** Die Ertragsteuerquote stellt das Verhältnis der Ertragsteuern zum Jahresüberschuß (einschl. Ertragsteuern) dar.

**Finanzierungsrechnung.** Sie gibt zusätzlich zum → Cash flow Informationen zu finanzwirtschaftlichen Daten, insbesondere zur Herkunft und Verwendung von Finanzmitteln.

**Finanzschulden.** Die Finanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen Verbindlichkeiten und der vorhandenen liquiden Mittel.

**Genehmigtes Kapital.** In Höhe des genehmigten Kapitals ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

**Gewinnrücklagen.** Als Gewinnrücklagen werden die Beträge ausgewiesen, die aus dem Ergebnis der Kapitalgesellschaft im abgelaufenen oder in früheren Jahren gebildet worden sind.

**Gezeichnetes Kapital.** Das gezeichnete Kapital gibt den Betrag an, bis zu dem die Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft für Verbindlichkeiten gegenüber ihren Gläubigern haften.

**Jahresabschluss.** Der Jahresabschluss besteht bei Kapitalgesellschaften aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem → Anhang. Dasselbe gilt auch für den Konzernjahresabschluss. Zusätzlich sind die Unternehmen zur Aufstellung eines → Lageberichtes verpflichtet.

**Kapitalrücklage.** Die Kapitalrücklage umfaßt insbesondere die Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen (Erhöhung des → gezeichneten Kapitals) über deren Nennbetrag hinaus erzielt werden. Daneben wird hier der Betrag ausgewiesen, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen



gen für Wandlungsrechte und Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.

**Kapitalumschlagsrate.** Die Kapitalumschlagsrate gibt an, wieviel Kapital zur Erzielung des Umsatzes eingesetzt wurde. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse zum gesamten Kapital (der Bilanzsumme).

**Konsolidierung.** In der Konsolidierung werden die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellten Einzelabschlüsse zu einem Konzernabschluß zusammengefaßt. Hierzu werden aufgerechnet: Beteiligungsbuchwerte beim Mutterunternehmen mit dem entsprechenden → Eigenkapital bei den einbezogenen Tochterunternehmen, gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen innerhalb des → Konzerns werden eliminiert, soweit sie noch nicht durch den Weiterverkauf an Dritte realisiert wurden.

**Konzern.** Ein Konzern ist eine wirtschaftliche Einheit von meist mehreren rechtlich selbständigen Unternehmen, die unter einheitlicher Leitung eines Mutterunternehmens stehen. Das Mutterunternehmen kann unter anderem die Leitungsfunktion ausüben, weil ihm die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, weil es die Mehrheit eines Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans bestimmen kann oder wegen eines mit dem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrages.

**Lagebericht.** Der Lagebericht gibt über den → Jahresabschluß hinaus Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft. Weiterhin informiert der Lagebericht über Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluß des Geschäftsjahres, die voraussichtliche Entwicklung des neuen Geschäftsjahres sowie über den Bereich Forschung und Entwicklung. Der Lagebericht wird, wie allgemein üblich, in zusammengefaßter Form für die Aktiengesellschaft und den → Konzern gegeben.

**Langfristige Finanzierung.** Das Verhältnis der Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte durch → Eigen- und langfristiges Fremdkapital gibt Aufschluß über die langfristige Finanzierung. Ist das Verhältnis größer als 100 Prozent, wird die langfristige Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte als ausreichend gesichert erachtet.

**Latente Steuern.** Die Ertragsteuern eines Unternehmens berechnen sich nach seinem zu versteuernden Einkommen. Wenn dieses vom Ergebnis der Handelsbilanz abweicht, sind die Steuern im Verhältnis zum handelsrechtlichen Ergebnis zu hoch oder zu niedrig. Durch die Bilanzierung latenter Steuern soll die Differenz in den Fällen ausgeglichen werden, in denen erkennbar ist, daß sie sich im Zeitablauf auflöst. Latente Steuern müssen passiviert werden, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu niedrig ist. Es besteht ein Aktivierungswahlrecht, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu hoch ist. Ist das Konzernergebnis aufgrund von → Konsolidierungsmaßnahmen zu hoch oder zu niedrig im Vergleich zum Konzernsteueraufwand, so wird im Konzernabschluß eine Abgrenzung für latente Steuern gebildet. Im Konzernabschluß gibt es im Gegensatz zum Einzelabschluß eine Ansatzpflicht für aktivische latente Steuern, soweit sie aus Konsolidierungsvorgängen stammen.

**Liquiditätsgrad.** Der Liquiditätsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis des monetären → Umlaufvermögens (→ Umlaufvermögen abzüglich Vorräte) zum kurzfristigen Fremdkapital (Fristigkeit kleiner als 1 Jahr).

**Selbstfinanzierungsquote.** Sie gibt an, inwieweit die Zugänge zum → Anlagevermögen durch vom Unternehmen selbst erwirtschaftete Mittel (→ Cash flow) finanziert werden.

**Sonderposten mit Rücklageanteil.** Sonderposten mit Rücklageanteil sind diejenigen Passivposten, die aufgrund steuerlicher Vorschriften gebildet werden können. Sie sind erst bei ihrer Auflösung zu versteuern. Sie dienen der Förderung wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Solche Sonderposten sind z. B. Rücklagen nach dem deutschen Auslandsinvestitionsgesetz.

**Steuergutschrift.** Als Steuergutschrift bezeichnet man die dem inländischen Aktionär zustehende Bescheinigung über die Körperschaftsteuer, die vom Unternehmen auf die Ausschüttung zu zahlen ist. Diese Steuerbelastung beträgt immer 36 Prozent des Gewinns vor Abzug der Körperschaftsteuer, d. h. von 100,- DM Gewinn erhält der Aktionär eine Dividende von 64,- DM; 36,- DM muß das Unternehmen an das Finanzamt abführen. Der Aktionär erhält zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung der Ausschüttung eine Steuergutschrift in Höhe der vom Unternehmen

gezahlten Steuer von 36,- DM. Dividende und Steuergutschrift führen zu einem zu versteuernden Gesamtbetrag des Aktionärs von 100,- DM, wobei die Steuergutschrift wie eine Vorauszahlung auf seine persönliche Steuerschuld angerechnet wird. Eine weitere Vorauszahlung ist die Kapitalertragsteuer, die 25 % der Barauszahlung beträgt, d. h. in unserem Beispiel 16,- DM.

**Umlaufvermögen.** Hierunter werden alle kurz- und mittelfristigen Vermögensgegenstände des Unternehmens, z. B. Vorräte, Warenforderungen, Kassenbestand und Bankguthaben zusammengefaßt.

**Umsatzkostenverfahren.** Bei dieser Methode zur Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung werden die den Umsatzerlösen gegenüberstehenden Aufwendungen nach den Funktionen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung gegliedert, während sie beim Gesamtkostenverfahren als Kosten der Periode und nach ihrer ursprünglichen Art als Material-, Personal-, Abschreibungsaufwand usw. ausgewiesen werden.

**Umsatzrendite.** Als Umsatzrendite wird das Verhältnis des Jahresüberschusses zu den Umsatzerlösen bezeichnet.

**Verbundene Unternehmen.** Siehe unter den Erläuterungen zu → assoziierten Unternehmen.

**Verschuldungsfaktor.** Der Verschuldungsfaktor gibt das Verhältnis der Nettoschulden (Fremdkapital abzüglich Pensionsrückstellungen, monetärem → Umlaufvermögen und erhaltenen Anzahlungen) zum → Cash flow an. Hieraus ergibt sich, wie schnell die Nettoschulden aus dem → Cash flow zurückgezahlt werden könnten.

**Wertschöpfung.** Die Wertschöpfung ist der durch die Unternehmenstätigkeit erzielte Wertzuwachs, der sich als Unterschied zwischen der Unternehmensleistung (Umsatzerlöse zuzüglich aller übrigen Erträge) abzüglich Vorleistungen von Lieferanten, z. B. für bezogene Waren und Energien, ergibt. Die Wertschöpfungsrechnung zeigt, in welchem Maße die Mitarbeiter, Kapitalgeber und die öffentliche Hand an der Wertschöpfung des Unternehmens teilhaben. Ein Teil der Wertschöpfung, der nicht ausgeschüttete Teil des Jahresüberschusses, verbleibt dem Unternehmen selbst.

**Zinsquote.** Die Zinsquote errechnet sich aus dem Verhältnis von Zinsertrag zu Umsatzerlösen.

*[Faint, illegible text from the reverse side of the page, appearing as bleed-through.]*

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in  
englischer Sprache sowie als Kurzfassung  
in deutscher und französischer Sprache vor.

Falls Sie eine dieser Fassungen wünschen,  
wenden Sie sich bitte an

Continental Aktiengesellschaft  
Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 169  
3000 Hannover 1

Ab 1. Juli 1993:

Postfach 169  
30001 Hannover

Papier aus chlorfrei gebleichtem  
Zellstoff gefertigt



Continental Aktiengesellschaft  
Vahrenwalder Straße 9  
Postfach 169  
3000 Hannover 1  
Telefon (0511) 938-01  
Telefax (0511) 9382766  
Telex 92170

Ab 1. Juli 1993:

Postanschrift:  
Continental Aktiengesellschaft  
Postfach 169  
30001 Hannover

Hausanschrift:  
Vahrenwalder Straße 9  
30165 Hannover